THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

1 Cent. (12 Seiten) **Chicago, Donnerstag, den 30. Oktober 1913.—5 Uhr-Ausgabe.** 25. Jahrgang—No. 258

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Weitere Unruhen.

Trotz der Aufbietung der Miliz im Koloradoer Grubenstreik. — Sonstiges vom Streikfelde.

Trinidad, Kolo., 30. Okt. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Staatstruppen im südlichen Kolorado (die ganze Miliz ist in Dienst beordert worden) sind noch mehr Unruhen in der ganzen Streikregion vorgekommen.

Der bedenklichste Ausbruch seitens der Streiker war das Ausplündern und Niederbrennen des Bundespostamtes zu Aguilar. Vorher hatten diese Streiker eine Gruppe bewaffneter Grubenwächter geschlagen.

Hastig wurden 125 Mann Truppen von Walsenburg aus nach Aguilar gesandt. Sie entwaffneten 3 Streiker und 3 Grubenwächter. Bald darnach, schon spät in der Nacht, fand in Aguilar eine Straßenkundgebung von Streikern statt, mit einer Blechmusikkapelle von 15 Stück; die 200 Paradirenden sangen Gewerkschafts- und patriotische Lieder und hörten Reden an, in denen die Milizen verdammt wurden.

Am St. Thomas Kohlenbergwerk bei Sopris wurde eine Bombe, vom Gipfel eines Hügels herabgeworfen, zur Explosion gebracht. Die Explosion rief Schrecken hervor, tat jedoch keinen Schaden.

Ferner wird berichtet, daß Streiker ein langes Stück einer Trestelbrücke auf der Kolorado & Wyoming Bahn Segundo und Primero niedergebrannt hätten. Güterzüge, sowie Personen- und Postzüge auf jener Bahn wurden mehrere Stunden aufgehalten.

East Liverpool, O., 30. Okt. Noch mehr Töpfereien sind wegen des Streiks der Lehmmacher geschlossen worden. Doch arbeiten noch in mehreren Anlagen die Dekorateure, um Tafelgeschirr vollends fertigzustellen.

W. E. Wells, der Vorsitzer vom Arbeitskomite der „United States Potter's Association", erklärte, es werde kein Versuch gemacht werden, die Stellen der Streiker mit anderen Leuten zu besetzen. Die Streiker sagen, das erste Anerbieten einer Schlichtung müsse von den Fabrikanten kommen.

Dies ist seit fast 20 Jahren der erste Ausstand in der Töpfereiindustrie.

Calumet, Mich., 30. Oktober. Die Bergwerke der „Copper Ranged Consolidated Co." importiren jetzt ebenfalls Ersatzleute für Streiker.

Die „Calumet & Hecla Co." versichert, daß sie genug Nichtgewerkschaftler für normalen Betrieb habe.

Freigesprochen!

Kontreadmiral Eatons Wittwe von Gattenmordanklage entlastet.

Plymouth, Mass., 30. Okt. Mrs. Jennie May Eaton wurde heute früh von der Anklage, ihren Gatten, den Konteradmiral Eaton, durch Gift ermordet zu haben, von den Geschworenen freigesprochen.

Die Geschworenen hatten sich gestern Abend um 6 Uhr zur vertraulichen Beratung zurückgezogen und brachten heute früh, 10 Minuten nach 5 Uhr, ihren Wahrspruch ein.

Von der Verteidigung war behauptet worden, daß der Konteradmiral das Opfer von Droguen geworden sei, die er sich selber beibrachte. Und es gelang ihr, die Geschworenen zu dieser Ansicht zu bringen.

Die Angeklagte wartete mit ruhiger Fassung auf das Verdikt und lächelte, als der Obmann der Jury dasselbe verkündete.

(Sie war früher die Gattin von D. H. Ainsworth, welcher seinerzeit Clerk im Bundessenat war; 1906 wurde sie zu Chicago von diesem geschieden, und 6 Monate später heiratete sie den Konteradmiral, dem sie zwei Töchter aus erster Ehe mitbrachte. Später adoptirte der Admiral noch ein Kind, das bald starb. Mrs. Eaton behauptete öffentlich, ihr Gatte habe es vergiftet; doch konnten keinerlei Beweise hierfür gefunden werden. Frau Eaton selbst schrieb wiederholt an Freunde, daß sie um ihr Leben fürchte.)

Panamakanal angriffssicher.

Washington, D. K., 30. Okt. Geheime Prüfungen, welche seitens der 3. Division des Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders vorgenommen wurden, sollen die Tatsache ergeben haben, daß der Panamakanal tatsächlich nichts vom Feuer einer feindlichen Flotte zu fürchten habe, soweit die Gatun- und andere wichtige Schleusen in Betracht kommen.

Diese Prüfung begann schon letzten Winter und soll gezeigt haben, daß das Geschwader garnicht die Lage der Gatunschleusen feststellen konnte.

Auch wird zu verstehen gegeben, daß die veröffentlichten Daten über die Höhen und Tiefen des Kanals und der Umgebung absichtlich ungenau gemacht worden seien.

Die Verlängerung des Wellenbrechers auf der Atlantischen Seite hat es möglich gemacht, weittragende Geschütze so weit draußen aufzufahren, daß die Annäherung einer feindlichen Flotte unschwer zum Einhalt gebracht werden könnte.

Soll vor Obergericht kommen!

Die Amtsentsetzungsaffäre des Gouverneurs Sulzer.

New York, 30. Okt. Ein Prozeßverfahren, welches darauf abzielt, die Absetzungsklage, welche gegen den bisherigen Staatsgouverneur Sulzer betrieben wurde, vor das Obergericht der Ver. Staaten in Washington zu bringen, wurde hier im Bundesdistriktsgericht in Gestalt einer Einhaltsklage begonnen. Dieselbe geht von Wm. H. Moore aus, einem Angestellten der „New York World". Die Klage erklärt, New York habe gegenwärtig keine Staatsverwaltung, welche vom Volke gewählt sei.

Als Beklagte sind genannt: Gouverneur Glynn und alle jetzigen Staatsexkutivbeamten, nebst Staatssenatoren und den Richtern des New Yorker Appellhofes. Der Kläger ersucht um einen Befehl, welcher dieser Administration verbietet, das Amtsanklageverfahren anzuerkennen, und um die Wiedereinsetzung Sulzers in das Gouverneursamt.

Wir und Mexiko.

Diaz und Genossen werden von Kriegsschiff auf Postdampfer transferirt.

Washington, D. K., 30. Okt. Der stellvertretende Flottensekretär Roosevelt hat soeben den Kontreadmiral Fletcher angewiesen, den General Felix Diaz, jetzigen mexikanischen Flüchtling, der vom amerikanischen Kanonenboot „Wheeling" und dann vom Schlachtschiff „Louisiana" aufgenommen wurde, und seine Partie auf einen New York-Kuba-Postdampfer zu bringen, nachdem dieser Dampfer den letzten mexikanischen Hafen auf seiner Ausfahrt verlassen hat. Es ist noch kein Dampfer hierfür ausgewählt worden.

Diese Weisungen erfolgten nach einer Konferenz des stellvertretenden Flottensekretärs mit Präsident Wilson. Die Transferirung wird auf hoher See vorgenommen werden, damit sich die Huerta'schen Behörden nicht der Flüchtlinge bemächtigen können.

Kongreß.

Washington, D. K., 30. Okt. Im Abgeordnetenhause brachte Lloyd von Missouri eine Vorlage ein, wonach jährlich die Postsachen auf der Eisenbahn gewogen werden sollen, und zwar auf Kosten der Bahngesellschaften. Das Wägen würde im Ganzen dreißig Arbeitstage erfordern; Abg. Lloyd schätzt aber, daß sein Vorschlag, wenn angenommen, der Regierung $338,712 pro Jahr sparen würde.

Washington, D. K., 30. Okt. Das Bankkomite des Senats setzte seine Arbeit an der Geld- und Bankbill fort und nahm einen Plan an, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zu arbeiten, mit nur einer Stunde Imbißpause, bis es die Vorlage erledigt hat.

Der Senat überwies drei neue Vorlagen zur Regulirung des Opiumhandels einem Subkomite.

Im Abgeordnetenhause protestirte Gray (Dem.) von Indiana dagegen, daß Mitglieder des Hauses Geld zu einem Hochzeitsgeschenk für die Präsidententochter Jessie zeichneten.

Ausland.

Schiffbruch an Marokkoküste.

Drei Fahrzeuge stranden, und acht Mann ertrinken.

Casablanca, Marokko, 30. Okt. Während eines heftigen Sturmes sind frühmorgens drei Schiffe an der marokkanischen Küste, unfern dieses Hafens, an den Strand getrieben worden.

Acht Mann von einem der Schiffe ertranken durch das Umschlagen eines Rettungsbootes. Alle übrigen Schiffbrüchigen jedoch wurden in Sicherheit gebracht.

Die drei verunglückten Fahrzeuge sind: Das deutsche Schiff „Martini", das spanische Schiff „Lyria", und das griechische Schiff „Missolonghhi".

Ein anderes Fahrzeug, „Caravelle" von der Französischen Transatlantischen Gesellschaft, entkam mit knapper Not; es wurde schlimm beschädigt, konnte aber seine Fahrt nach Nantes fortsetzen.

Spanien schafft Arbeitsministerium

Madrid, 30. Okt. Der neue Premierminister Dato kündigte an, daß er, „um die beständige Zunahme des radikalen Sozialismus in Spanien zu bekämpfen", auf Ersuchen des Königs Alfonso beschlossen habe, ein Ministerium der Arbeit zu schaffen. Der Minister erklärte, die Regierung müsse den herrschenden Zustand besser studiren und Abhilfe schaffen, wo es notwendig sei. — Gegenwärtig sind gegen 100,000 Arbeiter am Streik in Spanien.

Stürzt in den Tod.

Rheims, Frankreich, 30. Okt. Bei dem ersten Fluge, den er allein unternahm, kam der französische Aviatiker Sergeant Canal zu Tode. Der von ihm benutzte Monoplan machte in einer Höhe von 300 Fuß plötzlich eine scharfe Biegung, und Canal wurde von seinem Sitz geschleudert und getötet.

Zeppelins Zuversicht:

Hofft völligen Triumph, wenn ihm noch ein paar Lebensjahre bleiben. — Rekordleistung deutschen Fliegers mit Passagier — Die braunschweigische, die bairische und die mecklenburgische Regierungsfrage. — Zwei sensationelle Filmaufnahmen für Wandelbildertheater.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 30. Okt. „Wenn Gott mir noch ein paar Lebensjahre läßt, wird der Glaube an mich nicht zu Schanden werden." Diese bezeichnende Depesche sandte Graf Zeppelin von Friedrichshafen aus zur Begrüßung des Luftschifferverbandskongresses in Leipzig.

Rekorddauerflug mit Passagier.

Der Flieger Felix Laisch schuf wieder einen Weltrekord für Dauerflug mit einem Passagier. Er hat von Königsberg aus einen 9½stündigen, ununterbrochenen Flug mit seinem Passagier gemacht.

Die Mexikopolitik.

Das deutsche Auswärtige Amt bestätigt, daß die Ver. Staaten mitteilte, sie hätten eine Note über die mexikanische Affäre in Vorbereitung, und daß Deutschland dem Ersuchen beitrat, jeglichen Beschluß hinsichtlich eigenen Vorgehens zu verschieben, bis es von dieser Note Kenntniß genommen hat.

Kaiserpaar beglückwünscht Schwiegersohn.

Nach dem Empfang des neuen amerikanischen Botschafters Gerard fuhr das deutsche Kaiserpaar, begleitet von anderen fürstlichen Persönlichkeiten — darunter auch die Königin von Griechenland — mit Automobil von Potsdam nach Rathenow und gratulirte dem Prinzen Ernst August von Cumberland und seiner Gemahlin (Tochter des Kaisers) zu der bevorstehenden Uebernahme des Herzogtums Braunschweig. Die Besucher dinirten beim Prinzenpaar und fuhren dann nach Potsdam zurück.

Der Einzug des neuen Herzogspaares in Braunschweig wird über Stendal erfolgen, — und dabei wird das Paar auch hannöverisches Gebiet berühren. Doch sieht man keinen besonderen politischen Kundgebungen aus diesem Anlaß entgegen, die natürlich sehr unerwünscht wären. Der braunschweigische Ministerpräsident fährt bis nach Rathenow, um das Herzogspaar einzuholen.

Der braunschweigische Landtag hieß ein Memorandum gut, welches die geschichtliche Entwicklung darlegte, die mit der Thronbesteigung Ernst Augusts vorläufig abschließt. Es wurde darauf hingewiesen, daß schon lange ein solches Ziel angestrebt worden sei, und nur Umtriebe der Welfenpartei in Hannover die betreffenden Unterhandlungen zum Stillstand gebracht hätten. Jetzt seien aber alle Maßnahmen zur befriedigenden Erledigung dieser Angelegenheit getroffen.

Die Zivilliste für den neuen Herzog ist vom Landtag bewilligt worden.

Dickköpfige Mecklenburger Junker.

Das Ministerium von Mecklenburg-Schwerin hat abgedankt, ohne Zweifel wegen des Widerstandes der Junkermehrheit in der Ständeversammlung der beiden Mecklenburg gegen den Verfassungsentwurf auch in der neuen Form.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher entschieden die endliche Einführung einer Verfassung befürwortet, teilte der Ständeversammlung mit, er bedaure sehr die abermalige Ablehnung des Verfassungsentwurfes und behalte sich „das Weitere" vor. Letztere Bemerkung legt man dahin aus, daß der Großherzog jetzt fest entschlossen ist, aus eigener Machtvollkommenheit die Verfassung einzuführen, worauf er schon vor mehreren Jahren von Weitem hingewiesen hatte.

Der Erledigung nahe.

Die Abgeordnetenkammer des bairischen Landtages nahm heute die Vorlage über die Königsfrage zur Beratung. Am nächsten Dienstag geht dieselbe an den Reichsrat zur endgiltigen Erledigung; und dann bleiben nur noch Formalitäten übrig, um den bisherigen Prinzregenten Ludwig unter Ausscheidung des wahnsinnigen Königs Otto auf den Königsthron zu setzen.

Sängerin im Löwenkäfig.

In Gegenwart einer Anzahl eingeladener Gäste, betrat die berühmte Opernsängerin Emmy Destinn in Neubabelsberg einen Löwenkäfig, behufs Filmaufnahme der „Löwenbraut" für Wandelbildertheater. Die Sängerin vergrub ihre Arme in die Löwenmähne und bewegte die Lippen. Ein Grammophon außerhalb des Käfigs spielte das „Mignonlied".

Auf einer Klavierdecke liegend, bewachte die Dompteuse beständig die Löwen.

Nur vier Minuten dauerte die Vorstellung, und Alles verlief glatt.

Filmaufnahme, die verboten ward.

Am Herrenchiemsee in Baiern versuchten der Schauspieler Ferdinand Bonn und seine Truppe, eine Szene vom Selbstmord des Königs Ludwig II. für eine Wandelbilderaufnahme darzustellen; sie wurden jedoch vertrieben. Nachher aber erreichten sie anderswo ihren Zweck.

Erbschaftsgebalge zu Ende!

Brüssel, 30. Okt. Die drei belgischen Prinzessinnen Louise, Stephanie und Klementine, die Töchter des verstorbenen Königs Leopold, haben sich entschlossen, ihren Prozeß mit der Regierung über den Nachlaß ihres Vaters fallen zu lassen und das Angebot des Ministeriums, daß jede von ihnen 7 Millionen Franken als Abfindungssumme erhalten soll, anzunehmen.

Im letzten April hatte die oberste Instanz zu Ungunsten der Prinzessinnen entschieden, die um den gesammten Kongobesitz ihres Vaters, welcher auf 70 Millionen Franken bewertet wird, geklagt hatten. Vor dieser Entscheidung hatten sie den Vorschlag des Ministeriums, 30 Millionen Franken anzunehmen, abgelehnt.

Hatte Glück im Unglück.

Kassel, 30. Okt. Aus Witzenhausen in Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Kassel, wird von einem Flugunfall gemeldet, bei dem der betreffende Flieger wie durch ein Wunder dem Tode entgangen ist.

Der Flieger Kuesne befand sich auf einem Fluge, als infolge eines Motordefekts sein Flugzeug in Brand geriet. Brenend ging der Apparat nieder; der Flieger aber konnte, wenn auch mit leichten Verletzungen, gerettet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton; Campanello von Rotterdam.
Philadelphia: Neckar von Bremen.
Boston: Numidian von Glasgow.
Quebek: Virginian von Liverpool.
Fiume: Carpathia von New York.
Genua: Europa von New York.
Gibraltar: Italia, von New York nach Neapel.
Liverpool: Arabic von Boston.
Rotterdam: Kursk, von New York nach Libau.
Havre: La Provence von York.
London: Ascania von Kanada.

Abgegangen:

New York: Friedrich der Große nach Bremen (keine Post); Prinz Eitelfriedrich nach Haiti und Panama.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Franconia, vo. Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Frau Henning noch krank.

Ihr Zustand läßt Abbrechen des Prozesses befürchten.

Der Arzt der im Alexandria Hotel krank liegenden Zeugin im Prozeß gegen Daniel Donahoe und Isaak Stiefel, Josefine Henning, berichtete heute Morgen Richter Pam, daß der Zustand der Kranken sich nicht nur nicht gebessert, sondern gegen seine Erwartungen verschlimmert habe und ihr vorläufig nicht gestatte, den Zeugenstand wieder zu betreten.

Das Kreuzverhör der Frau soll nach Beendigung der Verlesung der Akten im Henning-Funkschen Zivilprozeß fortgesetzt werden, und falls das nicht möglich sein sollte, mag der ganze Prozeß abgebrochen werden müssen.

Der Gerichtsstenograph Joseph E. Dundaß setzte heute die Verlesung jener Akten fort. Es waren die Aussagen der nachbenannten Zeugen:

Thurman Fortner, Angestellter von C. S. Funks Rechtsanwälten und Freund Hennings. Hat mit dem Letzteren auf dem Wege von St. Louis nach Chicago ein Gespräch über den Fall gehabt.

P. Peterson, Grundeigentumsagent. Hat dem Ehepaar Henning eine Wohnung vermietet, kann aber nicht sagen, wer die Miete bezahlt hat.

Aileen Heppner. Bestreitet, zu dem Zweck nach Minneapolis gereist zu sein, Frau Henning dort aufzusuchen, hat aber mit ihr gesprochen.

Sophie und Kate Horner aus Peru, Ill. Stellen in Abrede, am 9. Februar 1909 im Grand Pazifik Hotel gewesen zu sein. Frl. Heppner hatte bezeugt, mit ihnen dort gegessen und gesehen zu haben, wie Funk und Frau Henning in den Fahrstuhl gingen.

Harry Friend, Berichterstatter. Ihm gelang es, zu ermitteln, daß das Ehepaar Henning sich in Mobile, Ala., aufhielt und mit Donahoe in Briefwechsel stand.

Mahnung an Kinder.

Sollen beim Verweilen auf der Straße vorsichtig sein.

Unter Leitung der Kommission für die öffentliche Sicherheit werden morgen Vormittag zwischen neun und elf Uhr in den Schulen der 14., 15., 16., 17., 27. und 28. und so vielen anderen Wards, wie sich in der Zeit erreichen lassen, von geeigneten Leuten Vorträge über die Gefahren des Straßenverkehrs und die daher beim Ueberschreiten der Fahrdämme notwendige Vorsicht gehalten werden. Leichenbeschauer Hoffman und etwa hundert andere Herren werden sich an den Vorträgen beteiligen; sie werden um acht Uhr Morgens vom Hause 12 Süd La Salle Straße in Kraftwagen nach den Schulen befördert werden und in jedem Zimmer sprechen. Die anderen Schulen werden später besucht werden.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

394

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Bundesämter.

Demokratische Führer verhandeln mit Lewis über ihre Verteilung.

Sullivan bleibt kühl.

Hat keinen Zweifel, daß seine Faktion vom Präsidenten berücksichtigt werden wird. — Ansichten von Politikern über Beweggründe für Konferenzen.

Die Frage der Verteilung der Bundesämter bildet den Gegenstand von Konferenzen hiesiger Parteiführer mit Bundessenator James Hamilton Lewis, die teils gestern stattgefunden haben, teils auf heute festgesetzt sind. Senator Lewis verhandelte gestern mit Roger C. Sullivan, dem langjährigen Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, und Mayor Carter H. Harrison. Auf heute ist eine Besprechung zwischen ihm und Gouverneur Dunne festgesetzt, der heute hier eintraf, um heute Abend einer Hochzeit beizuwohnen. Die Meldung, daß eine Konferenz zwischen dem Senator, Roger C. Sullivan, Mayor Harrison und Gouverneur Dunne stattfinden werde, wurde sowohl von Sullivan als auch vom Gouverneur in Abrede gestellt. Senator Lewis hat sowohl dem Mayor als auch Sullivan versichert, daß er bei der Verteilung der Bundesämter die gleichmäßige Berücksichtigung aller Faktionen befürworte, um Harmonie innerhalb der Partei zu schaffen. Allem Anschein nach sind aber nennenswerte Fortschritte in dieser Richtung bisher nicht zu verzeichnen. Politiker, die mit der Sachlage vertraut sind, erklärten heute, daß den Konferenzen des Senators mit den Führern der verschiedenen Faktionen ein klug eingefädelter Plan zu Grunde liege. Der Senator sei sich bewußt geworden, daß die Verteilung der Bundespatronage ein undankbares Geschäft sei, da naturgemäß viele Bewerber enttäuscht werden müßten. Er sei nicht gesonnen, sich allein ihrem Unmut und ihrem Zorn auszusetzen, und suche einen Teil der Verantwortlichkeit auf die anderen Parteiführer abzuwälzen, indem er mit ihnen über die Bundesämter und ihre Verteilung Rücksprache nehme. Außerdem habe er jedenfalls eine Ahnung, daß auch andere Faktionen als die Gouverneur Dunnes, zu dem er in nahen Beziehungen steht, berücksichtigt werden würden, und konferire daher mit ihren Führern, um den Eindruck nicht aufkommen zu lassen, daß er bei der Berücksichtigung dieser Faktionen nicht auch die Hand im Spiel gehabt habe.

Sullivans Kandidatur nicht erwähnt.

In der gestrigen Konferenz des Senators mit Roger C. Sullivan wurde die Kandidatur des Letzteren für den Bundessenat nicht berührt. Die Bundespatronage wurde nur im Allgemeinen besprochen. Der Senator versicherte dem langjährigen Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, daß er Frieden in der Partei herbeizuführen suche. Sullivan nahm die ganze Angelegenheit kühl. „Wir haben Anspruch auf Berücksichtigung", erklärte er heute auf seine Faktion Bezug nehmend, „und ich bin der festen Zuversicht, daß wir werden berücksichtigt werden". Er hat mit Präsident Wilson vor seiner Abreise eine lange Konferenz über die Bundespatronage gehabt.

Konferenz mit Dunne.

Gouverneur Dunne konferirte heute Mittag im Hotel La Salle mit seinem politischen Berater Countyschatzmeister William L. O'Connell. Eine Konferenz mit Senator Lewis war auf den Nachmittag angesetzt. Der Gouverneur erklärte, er werde von Senator Lewis die Neuigkeiten aus Washington in Erfahrung zu bringen suchen, was in politischen Kreisen dahin ausgelegt wurde, daß die Verteilung der Bundespatronage besprochen werden würde. Staatliche Ernennungen sind, wie der Gouverneur erklärte, vor dem 3. November nicht zu erwarten. Was den Skandal in der Besserungsanstalt in Pontiac anlangt, so wird der Gouverneur, wie er mitteilte, einen Nachfolger für Dr. Marshall ernennen, sobald dessen Schadenersatzklage gegen Florence Sullivan, der im Auftrag des Staatsoberhauptes die Verhältnisse in der Anstalt untersucht hat, und Generalanwalt P. J. Lucey beendet ist. Hinsichtlich der Ernennung von Dr. John A. Robison zum Mitglied der staatlichen Gesundheitsbehörde als Vertreter der Fortschrittspartei erklärte der Gouverneur, er habe Dr. Robison ernannt, weil er als Arzt einen Namen habe. Die Fortschrittspartei habe ihn nicht empfohlen, dagegen habe er sich selbst als Fortschrittler bezeichnet.

Eine unbegründete Meldung.

Die Meldung, daß die Fortschrittspartei sich auf die Seite der „trockenen" Elemente schlagen würde, falls die wiederholt in Aussicht gestellte Kandidatur Anton J. Cermaks für das Mayorsamt zur Wahrheit werden sollte, wurde heute vom Sekretär Harold Ickes von der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei als unbegründet bezeichnet. Ickes erklärte, daß die Partei weder in den Sitzungen ihrer Countyparteileitung noch in den ihrer staatlichen Parteileitung jemals zu dem Gegensatz zwischen Liberalen und Temperenzlern Stellung genommen und einer etwanigen Kandidatur Cermaks für das Mayorsamt überhaupt keine Beachtung geschenkt habe. Er wies darauf hin, daß Raymond Robins, das Haupt der staatlichen Parteileitung, als Mitglied des Chicagoer Freibriefkonvents nachdrücklich für örtliche Selbstregierung für Chicago und die dahingehenden Bestrebungen der Verbündeten Vereine eingetreten sei, und seine Ansichten seitdem nicht geändert habe.

Die etwanige Kandidatur Cermaks für das Mayorsamt, die in der „Abendpost" bereits früher gemeldet worden ist, hat politische Kreise neuerdings öfters beschäftigt, seitdem bekannt geworden ist, daß Kongreßmitglied Sabath seinen Bruder, Stadtrichter Joseph Sabath, als Kandidaten für das Countyrichteramt herausbringen will. Politische Kreise sind der Ansicht, daß die Kandidatur Cermaks von dem Erfolg Joseph Sabaths abhängig ist.

Charles A. Chapins Nachlaß.

Die Wittwe und die sieben Kinder die Haupterben.

Der am 22. Oktober gestorbene Charles A. Chapin verfügt in seinem heute beim Nachlaßgericht eingereichten Testament über ein Vermögen von $4,651,000, hauptsächlich zugunsten seiner Wittwe, seiner vier Söhne und seiner drei Töchter. Frau Chapin erhält die lebenslängliche Nutznießung des Wohnhauses 61 Goethe Straße, der Rest des Nachlasses ist für sie und die Kinder in „Trust" gegeben. Die Wittwe bezieht ein Drittel des Einkommens, u. jedes Kind bekommt bei der Verteilung der Bestände, oder wenn es 30 Jahre alt geworden ist, $50,000. Chapin besaß viele Aktien der „Indiana & Michigan Electric Company." Er hat seine Wittwe und seine Kinder alle zu Trustees ernannt, und irgendwelche Vermögensteile dürfen nur mit Zustimmung Aller veräußert oder übertragen werden. Die Söhne sind: Homer Coolidge Chapin, 54 East Division Str., Henry Kent, 68 East Goethe Str., Lowell Lead, 1315 Astor Str., und Charles Douglaß, 61 Goethe Str.; die Töchter sind: Frau Sarah Lucille Robertson, 20 Bellevue Place; Frau Helen Evelyn Bishop, 550 St. Paul Ave., Detroit, Mich., und Frl. Ruby Hortense Chapin, die bei der Mutter wohnt. Die Kinder erhalten zwei Drittel des Einkommens aus dem Trust, der bis zum Tode des letzten bestehen soll. Die Trustees sind ermächtigt, für den Fall, daß der Erblasser nicht schon $200,000 zu wohltätigen Zwecken gegeben hat, aus dem Trusteinkommen zu solchen Zwecken so viel zu geben, wie an jener Summe noch fehlen mag.

Den Tatsachen entsprechend.

John Niemitz ist einem Unfall erlegen.

John Niemitz, Nr. 8632 Sherman Ave., ist, wie der heutige Inquest ergab, nicht den, wie früher verlautete, von einer von einem Unhold angegriffenen Frau mit einer Hutnadel diesem angeblich beigebrachten Stichwunden, sondern einem Unfall erlegen. In diesem Sinne lautete auch der Wahrspruch der Koronersjury. Jene Frau war von einem Manne überfallen worden, der seine Flucht bewerkstelligt hat.

Dem Niemitz war kürzlich während seiner Arbeit in einer Tür- und Fensterrahmenfabrik ein von der Säge abspringendes Holzscheit gegen den Unterleib geflogen und hatte ihn tötlich verletzt.

Entlastet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des am 23. Oktober an Irving Park Boul. und N. Kildare Str. von einer Elektrischen überfahrenen 82jährigen Philipp Hummel, Nr. 4262 Grace Str., hat das Fahrpersonal von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Herr Hummel war früher Prediger gewesen.

Klagt auf Schadenersatz.

Frau Marie G. Kraus hat heute Edward B. Großman, den Präsidenten von F. N. Matthews & Co., 21 Ost Madison Straße, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Wie an anderer Stelle berichtet, wurde Großman gestern von der Anklage freigesprochen, Frau Kraus, damals bei ihm angestellt, umarmt und geküßt zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Nachmittag, bewölkt heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel; heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; mäßige, wechselnde Winde.
Illinois: Zumeist bewölkt heute Abend und morgen.
Indiana: Bewölkt heute Abend, im äußersten Norden wahrscheinlich Schneefall; morgen klar.
Niedermichigan: Schneefall heute Abend, morgen klar.
Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:58 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 6:30 Uhr.

Nasses Grab.

Des Ertrunkenen Leiche noch nicht geborgen.

Begleiter gerettet.

Liegt aber in bedenklichem Zustande im Hospital darnieder. — Das Opfer war Aufseher auf der Lawrence Ave.-Saugstelle. — Glück im Unglück.

Der 30jährige Wm. Raddigan und der 25jährige Patrick Conway, Nr. 3501 S. Mozart Straße, befanden sich heute früh auf der Fahrt nach der eine halbe Meile vom Ufer gelegenen Lawrence Ave.-Saugstelle, wo sie beschäftigt waren, als, nachdem sie etwa die Hälfte der Strecke zurückgelegt hatten, das Boot von einer Sturzwelle zum Kentern gebracht wurde.

An das Boot geklammert, trieben sie wohl eine Stunde lang im See, ehe Raddigan von einer ungeheuren Woge erfaßt und in die Tiefe gezerrt wurde. Sein Genosse erreichte schwimmend das Ufer und brach erschöpft zusammen. Nachdem er sich etwas erholt hatte, taumelte er weiter. Er hatte aber erst wenige Straßengevierte zurückgelegt, als ihm wieder die Sinne schwanden. Eine Frau fand ihn und benachrichtigte die Townhallwache. Die veranlaßte seine Ueberführung nach dem Chicago Unionhospital. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Das gekenterte Boot und die Ruder wurden um sechs Uhr Morgens von den Wellen am Fuße der Cornelia Straße auf den Strand geworfen.

Die Leiche des Ertrunkenen, der mit seiner Frau auf der seiner Obhut unterstellten Saugstelle wohnte, hat bisher nicht geborgen werden können. Es vergingen Stunden, ehe ein Polizist den Mut fand, die Wittwe von dem tragischen Ende des Gatten telephonisch in Kenntniß zu setzen.

Gnädig davongekommen.

Auf dem schneebedeckten, schlüpfrigen Trittbrett einer Lokomotive der Chicago & Northwesternbahn glitt heute Morgen an N. Harding Ave. und Kinzie Straße der Weichensteller Mich. F. Drumm, Nr. 516 Milwaukee Ave., aus und fiel auf die Schienen, wurde aber von der nur langsam fahrenden Lokomotive zur Seite geschoben und kam mit einer Fußgelenkverrenkung davon. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukashospital.

Zusammengeprallt.

Der 62jährige John Johnson, Nr. 3735 Sheffield Ave., flog gestern Abend, als seine Droschke an N. State und Ohio Str. mit einer Elektrischen zusammenstieß, aufs Pflaster, kam aber mit Quetschungen davon. Von der aus dem Geleise geschleuderten Droschke wurde Fred Gardner, Nr. 4120 West End Ave., erfaßt und zu Boden geworfen. Er hat außer Quetschungen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten.

Geriet ins Getriebe.

In der Anlage der Independent Pure Ice Company, Nr. 1224 Blanche Straße, geriet gestern Abend der 35jährige Peter Boka, Nr. 2612 West Superior Straße, mit dem linken Fuß in das Maschinengetriebe und erlitt schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabethhospital.

Fiel die Treppe hinunter.

Im Hause Nr. 41 S. Dearborn Straße fiel gestern Abend James G. Brady, Nr. 526 S. State Straße, die Treppe hinunter und sauste durch eine Glastür in Heinlys Speisewirtschaft hinein. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Straffrei entlassen.

Charles Tellinkent aus London, England, der Makler John Barrett aus New York, Helen Larvey, Nr. 285 Ost Superior Straße, und Emma Wilson, Nr. 2526 N. Clark Straße, wurden gestern Abend in der Wohnung der Frau Mary Doane, Nr. 210 Ohio Straße, verhaftet und heute dem Sittenrichter Hopkins vorgeführt. Der hat die beiden Männer straffrei entlassen. Das Verhör der Harvey, der Wilson und der gleichfalls verhafteten Frau Doane ist auf den 4. November verschoben worden.

— Auf eins heraus. — Sie sagten mir, daß Sie drei Jahre auf ein und derselben Arbeitsstätte tätig gewesen wären! Sie haben mich ja belogen, denn soeben höre ich, daß Sie im Gefängniß gesessen haben! — Nun, da habe ich doch auch arbeiten müssen!

— Schwer ausführbar. — Herr (im Theater seinen Platz aufsuchend): So, heut' hab' ich mir aber gleich zwei Plätze gekauft! Ich bin etwas dick, und da sitz' ich auf einem Stuhl immer so furchtbar beengt! .... Ach! Um Gottes willen! Nun hab ich siebente Reihe letzten und achten Reihe ersten Platz bekommen!

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Jetzt in unserem neuen Heim, gerade gegenüber von unserem alten Laden.

Kleider für Jünglinge
Große Werte zu $12

Der erste Anzug od. Ueberzieher — den ein junger Mann benötigt, nachdem er der Knabengröße entwachsen ist — ist ein leichter Schreck für seine Mutter — sie ist der Meinung, daß der Preis nach ihrem Ermessen zu hoch ist.

Dies wissend, machten wir alle Anstrengungen, Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge zu erstehen, die sowohl mäßig im Preis wie vorzüglich in Qualität und Schnitt sind.

Der Erfolg unseres Strebens wird bewiesen durch die ausgezeichneten Anzüge und Ueberzieher, welche wir zu $12 offeriren. Shawl-Kragen und Convertible Kragen-Ulsters in ganzwollenen Fabrikaten, 2 und 3 Knöpfe und Norfolk-Anzüge in ganzwollenen Tweeds, Casimeres und Cheviots.................. $12

Im fernen Osten.

Roman von O. Elster.

(23. Fortsetzung u. Schluß.)

Sie hängte sich wieder in seinen Arm, und so schritten sie, die glückliche Jugend und das behagliche Alter, fröhlich und munter in den frischen, sonnenhellen, flimmernden, strahlenden Weihnachtsmorgen hinein, während der leichte Windhauch einen Sprühregen von glitzernden Funken von den reifbedeckten Bäumen auf sie niederschüttelte.

Am Fenster des kleinen Hauses aber stand Heinz und sah mit glücklichen Augen den beiden nach. Am liebsten wäre er mit ihnen hinaus geeilt in all die Winterpracht; aber noch mußte er sich gedulden. Doch bald würde er wieder stark genug sein, dem Wind und Wetter und dem Kampf des Lebens Stirn und Brust zu bieten.

XX. Kapitel.

Der Frühling streute seine Blüten über Wald und Feld. Die Rosen in dem Garten des alten Kapitäns begannen zu blühen, und die Neubauten in dem früheren Park nebenan gingen ihrer Vollendung entgegen. Auf dem Wege, der sich neben dem Strome hinzog, da, wo dieser sich schon so verbreiterte, daß man glauben konnte, die offene See vor sich zu haben, gingen Heinz und Ellen Arm in Arm langsam dahin, schweigend in die Ferne sehend, wo sich der Strom mit der offenen See zu vermählen schien, oder mit den Augen dem kleinen, schwarzen, rußigen Schleppdampfer folgend, der prustend und fauchend in eifriger Arbeit ein großes Segelschiff hinter sich herzog, der hohen See entgegen, um es dort den Winden zu übergeben. In der Mitte des Stromes arbeitete rasselnd ein großer Bagger, um die Fahrrinne zu vertiefen; kleinere Schiffe und Kähne zogen vorüber; in der Ferne ragte der Leuchtturm empor; hin und wieder schossen die flinken Möven auf blitzenden Schwingen.

Arbeit, rege Tätigkeit herrschte überall!

„Jetzt gilt es auch für mich, die Arbeit wieder aufzunehmen," sagte Heinz.

„Du solltest Dich noch eine Zeitlang schonen, meinte der Arzt," entgegnete Ellen, seinen Arm liebevoll pressend.

„Ist nicht nötig, lieber Schatz," lachte Heinz, seine Gestalt straff emporreckend. „Ich fühle mich stark und gesund, wie nie zuvor — und dann, ich habe keine Zeit, krank zu sein, wenn ich mein Ziel erreichen will, Dir, meine liebe Ellen, ein Heim bieten zu können."

Ellen errötete leicht.

„Ich habe Geduld, Heinz" — sagte sie leise.

„Aber ich nicht, Schatz," lachte Heinz. „Ich möchte Dich je eher je lieber als mein liebes Weib heimführen."

Innig schmiegte sie sich an seine Schulter.

„Weißt Du, Ellen," fuhr er fort, „welche Absicht ich habe? Ich habe schon an den Norddeutschen Lloyd geschrieben, ob er mich wieder einstellen will..."

„Du willst wieder zur See gehen, Heinz?"

„Ja, natürlich, das ist doch mein Beruf. Und wenn ich erst Kapitän eines großen Dampfers oder Seglers bin, dann nehme ich Dich mit hinaus auf die See — oder fürchtest Du Dich?" setzte er lächelnd hinzu.

„Fürchten? — Nein, Heinz — nicht wenn ich bei Dir bin..."

Er streichelte zärtlich ihre Hand, die mit warmem Druck auf seinem Arm lag.

„Und dann," sprach er weiter, „gehen wir wieder nach dem fernen Osten, nach Japan, nach China, nach Tsingtau — Du, Ellen, da in Tsingtau ist was zu machen! Du sollst sehen, diese neueste Kolonie Deutschlands hat eine große Zukunft als Handelsplatz. Wenn ich das Kapital hätte, würde ich dort ein Geschäft unternehmen. Dein Bruder hat einen sehr richtigen Blick, daß er die Seidenweberei dort gegründet hat."

In Ellens Auge leuchtete es plötzlich auf, ein Gedanke blitzte ihr durch die Seele, aber sie sprach ihn noch nicht aus, sondern fragte nur:

„Möchtest Du wirklich wieder nach Asien, Heinz?"

„Ja — und Du — würdest Du mich gern begleiten?"

„Gewiß, Heinz. Nicht nur, weil ich Dich lieb habe, sondern auch, weil ich mit Bewunderung die Entwickelung, den Handel und Wandel da draußen in der weiten, großen Welt gesehen habe und stolz geworden bin auf mein deutsches Vaterland, dessen Flagge sich so gewaltig dort im fernen Osten entfaltet hat."

„Ja, Ellen, wir können stolz darauf sein — und wir, die deutschen Seeleute vor Allem, haben mitgeholfen, den Ruhm Deutschlands hinauszutragen in die weite Welt, Deutschlands Größe und Reichtum zu vermehren. Und deshalb lieben wir unseren Beruf und lieben das schöne, große Meer und die weite, große Welt..."

Die Sonne versank in eine Dunstschicht, die auf dem fernen Horizonte ruhte. Aber glühendrot flammte der freie Himmel darüber auf und durchtauchte auch mit seinem warmen Licht die Nebelschicht, daß sie nur wie ein zarter, rötlich-grauer Vorhang erschien.

Schweigend, in stiller Andacht versunken, genossen Ellen und Heinz das schöne, erhabene Schauspiel des Sonnenunterganges; als dann die Schatten des Abends niedersanken, kehrten sie heim in das kleine, von Rosen umwucherte Häuschen, das jetzt auch Ellens Heimat geworden war. —

„Ich muß noch einen Brief schreiben," sagte Ellen nach dem Abendessen... „Ihr entschuldigt mich wohl," ...und sie zog sich auf ihr Stübchen zurück, das ihr Frau Erichsen in dem Erker gar nett und zierlich eingerichtet hatte.

Einige Tage vergingen. Ellen war von einer Unruhe und Ungeduld befangen, so daß Heinz sie oft erstaunt anblickte.

„Was quält Dich?" fragte er.

„Du wirst es schon erfahren," entgegnete sie lächelnd. „Und ich hoffe, es wird Dich freuen."

Und eines Morgens empfing sie einen Brief, den sie hastig öffnete und durchflog, während ihre Wangen heiß erröteten. Dann reichte sie Heinz den Brief.

„Da lies," sprach sie, vor Glück und Freude strahlend, „da hast Du mein Geheimniß!"

Heinz las:

„Mein liebes Fräulein Ellen!

Herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief, der mir um so größere Freude bereitet hat, als ich aus ihm ersehe, daß Sie Vertrauen zu meiner Freundschaft besitzen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür, und ich hoffe, Ihr Vertrauen rechtfertigen zu können. Ich habe mit Ihrer Frau Mama, die seit kurzem von ihrer Reise zurück ist, Rücksprache genommen, und es ist mir gelungen, sie versöhnlich zu stimmen. Sie setzt Ihrer Verheiratung mit Heinz Erichsen keinen Widerstand mehr entgegen, ja, sie will Ihre Hochzeit, meine liebe Ellen, sogar selbst ausrichten. Sie sollen jedoch zu ihr zurückkehren. Ich bin sehr glücklich über diesen Erfolg, und ich hoffe, er wird auch Sie erfreuen.

Und nun zu dem geschäftlichen Teil. Ja, unser Unternehmen in Tsingtau nimmt einen guten Fortgang. Eine große Fabrik ist im Bau begriffen, Beamten- und Arbeiterhäuser sind gebaut, denn wir wollen uns eine Kolonie eigener Arbeiter heranziehen, und was dergleichen Bauten und Arbeiten mehr sind. Es fehlt uns nur noch ein tüchtiger Mann, der alles das beaufsichtigt, der einigermaßen auch mit dem Maschinenwesen vertraut ist, der die Verhältnisse in Ostasien kennt und der auch in der Schifffahrt Bescheid wissen muß. Und da habe ich denn an Heinz Erichsen, Ihren Verlobten, gedacht. Er entspricht unseren Anforderungen, und ich denke, er findet dort in Tsingtau eine lohnende und ihn befriedigende Tätigkeit. Ihr Bruder, liebe Ellen, ist einverstanden, und wenn Herr Erichsen auf unseren Vorschlag eingehen will, so möchte ich ihn bitten, auf einige Tage nach Berlin zu kommen, damit wir alles Nähere besprechen können. Er muß ja doch auch Ihrer Frau Mama seine Aufwartung machen.

Habe ich so recht gehandelt, meine teure Ellen?

Mit den besten Grüßen, auch an Ihren Verlobten, verbleibe ich stets

Ihr ergebener Freund

A. v. Wittkoven."

In staunendem Schweigen blickte Heinz von dem Briefe auf. Da sah er in das frohlachende Auge Ellens, die ihm beide Hände entgegenstreckte und fragte:

„Bist Du zufrieden, Heinz...?"

Jubelnd zog er sie in die Arme.

„Wie soll ich Dir danken, meine Ellen? — Du bist es, die mir eine schöne Aufgabe, ein herrliches Heim schafft..."

„Ja, Heinz, — im fernen Osten.."

„Auch dort ist jetzt deutsches Land, Ellen, dem unsere Arbeit, unsere Liebe gilt..."

„Ich bin stolz darauf, Heinz, Deine Arbeit teilen zu können."

„Und ich bin glücklich in Deiner Liebe, meine Ellen!"

* * *

Herr v. Wittkoven und Fred Diesterweg begleiteten nach einigen Wochen das neuvermählte Paar an Bord des großen Ueberseedampfers, der es der neuen Heimat im fernen Osten entgegenführen sollte. Wittkoven hatte sich mit Heinz befreundet, und auch Fred fand sich mit den Tatsachen ab, mußte er doch zugestehen, daß Heinz Erichsen der rechte Mann war, den er bei seinem neuen Unternehmen in Tsingtau gebrauchen konnte.

„Wenn die Fabrik fertig gestellt ist," sagte er zum Abschied zu dem jungen Paare, „dann besuche ich euch in Tsingtau."

„Wir werden uns herzlich freuen. Und Sie, Herr v. Wittkoven — kommen Sie nicht auch einmal wieder nach dem Osten?"

„Wer weiß? Es ist die Rede davon, daß ich als Gesandter nach Korea kommen soll. Dann steige ich auf ein paar Tage bei Ihnen ab, Frau Ellen."

„Das wäre herrlich..."

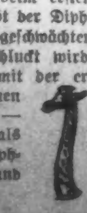
Die Schiffsglocke ertönte zum letzten Mal. Die Begleiter der Passagiere mußten den Dampfer verlassen. Dann fingen die Schrauben an zu arbeiten, und langsam wandte sich der gewaltige Dampfer dem offenen Meere zu. Rascher und rascher ward die Fahrt durch die blaugrünen Wogen der Nordsee.

Arm in Arm standen Heinz und Ellen auf dem Promenadendeck und sahen schweigend das alte Heimatland in dem Dunst des Horizontes versinken. Im fernen Osten lag jetzt ihre Heimat — im fernen Osten sollte ihnen die Sonne ihrer Liebe, ihres Glückes leuchten.

— Ende. —

Verhütet Dyphteritis

Ein wunder Hals ist eine gute Brutstätte für Diphtherie-Bazillen. Beschützt Eure Kinder, indem Ihr niemals ihren wunden Hals vernachlässigt. Ihr könnt Euch ganz auf Tonsiline verlassen. Gebt Tonsiline beim ersten Anzeichen von wundem Hals — gebt der Diphtherie keine Gelegenheit in dem geschwächten Halse. Wenn Tonsiline verschluckt wird, kommt es in direkte Berührung mit der erkrankten Oberfläche und erzeugt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — und dann kann der Körper den Hals besser beschützen, wenn er von der Diphtherie angegriffen wird. 25c. 50c und $1.00.



Die Schlangenmode.

Die Schlangenmode? Gewiß, meine Gnädigste, die Schlangenmode! Die unheimlich schillernden, gruseligen Tiere, die schon der Allmutter Eva gefährlich geworden sind, werden Mode. Natürlich nicht die lebendigen, davor dürften sogar die tapfersten unter Ihnen doch etwas Angst haben, aber die künstlichen und ausgestopften. Daß Schlangenhaut schon seit längerer Zeit ein begehrter Artikel der Frauenmode ist, weiß sogar Jedermann. Sie wird mit Vorliebe für Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Gürtel und Griffbezüge usw. verwendet, neuerdings auch zu Hüten, zu Mantel- und Kleidersäumen. Namentlich die modernen Sportmäntel, die einen festeren Stoff bevorzugen, werden jetzt sehr häufig mit breiten Schlangenhäuten „verbrämt", und, das muß man ihnen lassen, es können dadurch sehr originelle Effekte erzielt werden. Am häufigsten verwendet wird die braun und schwarz gefleckte Haut der Boa, die namentlich mit mäusegrau zusammen gut wirkt. Da Schlangenhaut ein solider und wetterfester Artikel ist, so ist in diesem Falle die Verwendung durchaus gerechtfertigt. Phantastischer sind ausgestopfte Schlangen als Hutschmuck. Es werden zu diesem Zwecke besonders die buntfarbigen, fingerdicken, südamerikanischen Schlangenarten benutzt, wie zum Beispiel die originell gezeichnete Korallenschlange, und die hellgrüne Baumschlange. Daß Hüte aus Schlangenhaut neben den Wachstuchhüten Mode geworden sind, ist bereits erwähnt worden. Die sonderbare Vorliebe für Schlangen hat sich auch die Schmuckwaarenfabrikation zunutze gemacht. Es wird gegenwärtig ein Schmuck in den Handel gebracht, der den verlockenden Namen „Gorgonenhaupt" führt. Er besteht aus mehreren irisirenden, runden Steinstücken, meistens dunkelblau und grün leuchtend, die zu einer Schlangenform zusammengesetzt sind und in einem Kopf aus fein gearbeitetem Gold oder Silber endigen. Auf dem Kopfe ist ein kleines Krönchen, das einen Brillanten trägt, angebracht. Dieser eigenartige Schmuck wird im Haare getragen.

Das Rind in Deutsch-Ostafrika.

Das wichtigste Viehzuchtland unter den deutschen Schutzgebieten wird zweifellos Südwestafrika bleiben. Selbstverständlich werden aber auch in den anderen Kolonien alle Bestrebungen zur Haltung und Zucht von Vieh nach Möglichkeit unterstützt. Wichtige Lehren über die wirtschaftliche Bedeutung der Rinderzucht in Deutsch-Ostafrika und über die Mittel zu ihrer Hebung hat Dr. Lichtenheld im „Tropenpflanzer" gegeben. Etwa der dritte Teil dieses Schutzgebietes ist für Rinder wegen des Vorkommens der Tsetsefliege unbewohnbar. Das übrige Land aber ist noch längst nicht hinreichend für die Rinderzucht ausgenutzt, und ausgedehnte Weideflächen warten noch auf eine Verwertung. Im ganzen wird der Rinderbestand Deutsch-Ostafrikas auf 2,300,000 geschätzt, wovon etwa der sechste Teil auf die Landschaft Ruanda entfällt. Von maßgebender Wichtigkeit ist die Entscheidung der Frage, welche Rinderrasse sich am besten für Deutsch-Ostafrika eignet. Europäische Rassen sind bisher nur ausnahmsweise vertreten. Sonst gehören alle Tiere zu der eingeborenen Zebuart. Als Bezeichnungen sind für sie die Namen Watussirind und Zeburind verbreitet, jedoch schlägt Dr. Lichtenheld für die zweite den Namen Massairind vor. Auf einer kleinen Karte veranschaulicht der Fachmann die gegenwärtige Verbreitung der beiden Rassen. Die Tsetsefliege macht die Rinderhaltung unmöglich in den Gegenden südlich vom Viktoriasee (mit einzelnen Ausnahmen) und in der Südhälfte des Küstengebiets vom Rowuma bis zur Eisenbahnlinie, die von Daressalam nach Tabora führt. Außerdem ist noch das Sokotrazebu zu nennen, das an einigen Stellen der Küste vorkommt, zwar sehr klein ist, aber viel Milch gibt. Die europäischen Viehbesitzer sind oft recht unerfahren und haben daher schlechtere Ergebnisse als die Eingeborenen. Besonders wird es als ein Fehler bezeichnet, wertvolle europäische Stiere zur Zucht heranzuholen, ehe das eingeborene Vieh auf eine geeignete Höhe gehoben ist. Zur Verwertung der Viehzucht in Deutsch-Ostafrika empfiehlt Dr. Lichtenheld vorläufig am meisten die Herstellung von Konserven und Fleischextrakt.

— Bittere Pille. — Haben Sie meine Gedichte gelesen? Was hat Ihnen daran am besten gefallen? — Daß der Nachdruck verboten ist.

Mädchen! Masse von schönem Haar
Keine Schinnen — 25 Cent Danderine.

Kommts Haar 'raus? Wenn krank, dünn, verblichen, bringt seine Farbe und Glanz zurück.

Innerhalb zehn Minuten nach einer Anwendung von Danderine könnt Ihr auch nicht eine Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar finden und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am Besten gefallen wird, ist daß nach ein paar Wochen der Anwendung Ihr neues Haar seht, feines, dauniges zuerst — ja — aber doch wirklich neues Haar — das auf der ganzen Kopfhaut wächst.

Ein wenig Danderine verdoppelt sofort die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich wie verblichen, brüchig, ungleich, befeuchtet einfach ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar, einen kleinen Strang zur Zeit. Die Wirkung ist wunderbar — Euer Haar wird leicht, lose und wellig und gibt das Aussehen von Massenhaftigkeit; einen unvergleichlichen Glanz, Weichheit und Eleganz.

Holt eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von irgend einer Apotheke oder Toiletten-Verkaufstisch und erprobt es. Euer Haar wird so schön und weich als irgend welches — das vernachlässigt oder beschädigt ist durch schlechte Behandlung — das ist alles — Ihr könnt sicherlich schönes Haar haben und sehr viel davon, wenn Ihr nur ein wenig Danderine probiren wollt.

Letzte Gelegenheit!

Diese liberale Offerte gilt blos noch diese Woche, und geben wir einem jeden Kunden, der bei uns für $15.00 oder darüber Waaren einkauft, ein fein dekorirtes 50 Stück enthaltendes La Francaise Porzellan Eß Service absolut frei! — Da wir das größte Möbelgeschäft der Nordseite haben, und unsere Waaren blos in ganz großen Posten einkaufen, sind wir in der Lage, positiv billiger zu verkaufen, als andere Geschäfte. Der beste Beweis ist nachfolgende Preistabelle:

FREI!! FREI!!

Jeder Artikel ist ein Bargain.

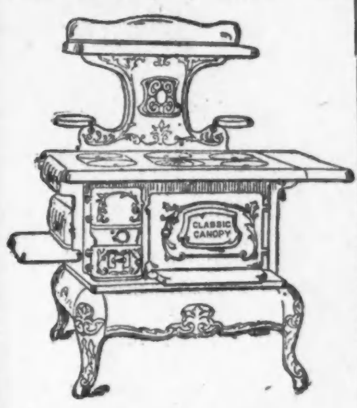
Wollen Sie einen Heizofen, der Ihr Zimmer anstatt des Kamins heizt?

Der Monitor Radiator erzeugt 2 Mal so viel Hitze als irgend ein anderer Ofen, weil derselbe vorne 5 Abzugsröhren hat, und die Hitze dadurch in die Mitte des Zimmers geworfen wird. Der Monitor hat 1683 Quadrazoll mehr Heizfläche als irgend ein anderer Selbstfüllofen der Welt, und Sie erhalten mit weniger Kohle mehr Hitze, als irgend ein anderer Ofen geben kann. Kommen Sie und lassen Sie sich das erklären. Spez. für diese Woche für..... 59.50

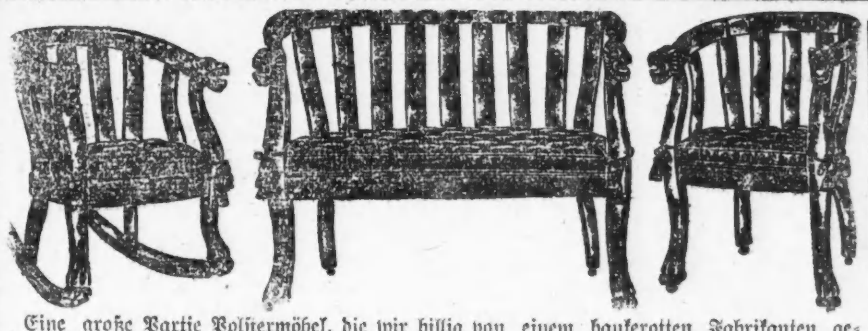
Stewart Selbstfüllöfen haben ihre Reputation seit den letzten 90 Jahren behauptet. Beste Qualität; durch und durch modern, verbunden mit äußerster Eleganz, sind die Gründe, durch die derselbe sich tausende Freunde erworben hat.

Art Stewart Selbstfüllöfen, für........ 29.50
Prize Stewart Selbstfüllöfen, für 39.50
Home Selbstfüllöfen, für 27.50
Ringold Selbstfüllöfen, speziell für diese Woche — nur........ 14.75

Stewart-Kochöfen, die besten Backöfen der Welt, wie Bild für nur 36.50
Empire Stewart-Kochöfen, für 29.50



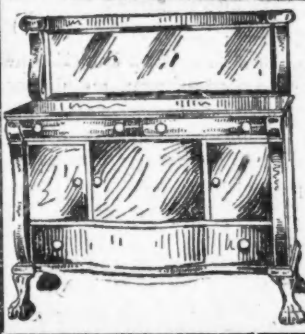
Energy Kochöfen, wie Bild, garantirt gute Backöfen, mit doppeltem Rost, stark gebauter Feuerung und 6 Nr. 8 Deckeln — wert 22.00, für....... 14.75
Aufsatz extra für 3.50



Eine große Partie Polstermöbel, die wir billig von einem bankerotten Fabrikanten gekauft haben, werden, um Platz zu machen, diese Woche zu Spottpreisen verschleudert.
3 Stück Garnituren, wert 27.50, für 14.50
3 Stück Garnituren, wie Abbildung, wert 69.50, für 39.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Freie Ablieferung per Automobil.



Eßzimmer-Buffets — aus dem besten viertelgesägten Eichenholz, Piano-Politur, und mit großen, geräumigen Schubladen; wert 25.00, für 12.50
Buffets, wie Bild — wert 45.00, für 27.50

Runde Eßzimmer-Tische, 6 Fuß zum Ausziehen — starke Konstruktion, echtes Eichenholz — wert 16.50; für 9.75

Ausziehtisch — wie Bild — wert 25.00 — speziell für nur.................. $16.50

NORTH AVENUE FURNITURE CO.,
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Das wer'n ma glei ham!

Von Fritz Müller.

Auf hochdeutsch heißt es „Das werden wir gleich haben". Aber es ist nicht dasselbe. Sprich nur beides hintereinander aus, um zu erkennen, daß eine Welt dazwischen liegt. „Das werden wir gleich haben", in Berlin gesprochen ist ein Satz wie andere Sätze. Man hört ihn und vergißt ihn. Aber „Das wer'n ma glei ham", in München ausgesprochen, bringt einen ganzen Volkscharakter an das Tageslicht, und gibt ein sehr getreues Blitzlichtbild der ganzen Stadt, so München heißt.

Du bist noch keinen Vormittag in in München, so hast du es schon siebenmal vernommen, dies „Das wer'n ma glei ham". Jeder spricht es gern und jeder hört es gern. „Das wer'n ma glei ham" ist mehr als ein Lieblingswort des Münchners. Es ist seine nie versagende Waffe gegen Schwierigkeiten des Lebens, es ist sein Trost und seine Zuversicht, es ist sein Schmunzeln, seine gute Laune, es ist seine geistige Wirbelsäule.

Wenn alle Himmel voller Wolken hängen, der Münchner schaut hinauf und sagt: „Das wer'n ma glei ham", und verzogen haben sich die Wolken, die Sonne des „glei ham" ist durchgebrochen.

Wenn der Berliner um eine verzwickte Sache herumgeht und besorgt erklärt: „Das ist eine schwierige Kiste" — der Münchner schaut die dolle Kiste nur von einer Seite an, zwickt vergnügt das eine Auge zu und sagt: „Das wer'n ma glei ham".

Nicht als ob er es damit auch schon hätte. Das „glei ham" und das „gehabt haben" sind zwei verschiedene Dinge, und das zweite steht auf einem anderen Blatte wie das erste.

Es gibt im Norden Leute, welche sagen, das zweite, das „Erledigt haben", sei wichtiger als „Das wer'n ma glei ham". Darüber läßt sich streiten. Der Münchner jedenfalls ist andrer Ansicht. Das wichtigste für ihn ist, wie man von Beginn zu einer Sache steht. Und er steht von Anfang an zu jeder Sache, sei sie schwierig, sei sie leicht, auf dem Das-wer'n-ma-glei-ham-Standpunkt.

Der Münchner kommt gemütlich schlendernd, einen Bauernschuh zu spät zum Zug. Wo anders als in München gäb es Schimpferei und Aerger. Der Münchner aber sagt mit Haltung: „Das wer'n ma glei ham — da geh'n wir einfach bis zum nächsten Zug in d' nächste Wirtschaft — komm, Frau, geh."

Der Münchner stellt sich zur Bewerbung für die ausgeschriebene Stelle vor. — „Sie sind ledig? Tut mir leid, die Stelle soll an einen verheirateten Mann vergeben werden." — „So? — Das wer'n ma glei ham..."

In des Münchners Stube tritt Frau Sorge. „Ich will bei dir bleiben," sagt sie. Und der Münchner?

Sagt gar nichts weiter, sundern
Dreht sich um, so daß bewundern
Jene seinen Rücken kann.....

In einem Trauerspiel auf einer Münchner Bühne hat die Königin ein Todesurteil zu unterzeichnen. „Gebt die Feder her, Kanzler", hat sie etwa zu sagen und dieser zu erwidern: „O, wie klingt es mir in den Ohren, dieses schreckliche „Gebt her!" — Aber die Königin — sie war eine Münchnerin — sagt: „Das wer'n ma glei ham". Worauf der Kanzler — er war ein Münchner — selbstverständlich sagen mußte: „O, wie klingt es mir in den Ohren, dieses schreckliche „Das wer'n ma glei ham".

So im Theater. Daß es nicht anders ist im Münchner Leben, haben wir gesehen. Von Anfang bis zum Ende ist es eingesäumt von „Das wer'n ma glei ham".

Von Anfang: Wenn der junge Münchner auf die Welt kommt, schreit er, wie alle anderen jungen Erdenbürger auch. Ihr meint, das Schreien habe zu bedeuten: „Hunger habe ich!" — Ihr irrt, denn es bedeutet selbstverständlich „Das wer'n ma glei ham".

Bis zum Ende: Wenn der Münchner stirbt, so stirbt er still. Es kommt der Tod und sagt: „Komm, 's ist Zeit". Und der Münchner? „Das wer'n ma glei ham", sagt er, legt sich ein wenig auf die andere Seite und geht willig hinüber in die bessere Welt. Denn davon ist er sicher überzeugt: Auch da drüben wird sein Wahlspruch gelten: „Das wer'n ma glei ham".

100,000 Familien

In Chicago würden Banks' 26c Kaffee kaufen, wenn sie sicher wären, daß sie den allerbesten bekämen — in jeder Beziehung so gut wie der 35c bis 40c Kaffee in anderen Läden. Das ist „Bankes' Garantie". Wir sind so fest davon überzeugt, daß wir diese Offerte machen — an irgend eine Wohltätigkeit, die Ihr auswählt, $1000 zu geben, falls von kompetenten Chicagoer Kaffee-Experten nachgewiesen wird, daß unser Garantie nicht korrekt ist. Eine weitere Tatsache ist, daß Ihr aus zehn Läden nicht mehr wie einen findet, wo der dort verkaufte 35c bis 40c Kaffee so gut wie Bankes' ist.

Die beste Butter steigt; unser Preis bleibt für den Rest der Woche 33c das Pfd.

Westseite Läden
1644 W. Chicago Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Isl'd Ave.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22 Str.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Nordseite
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite.
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

midofr

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Die baumwollartige Ahornschildlaus in Illinois.

Die baumwollartige Ahornschildlaus hat in den letzten zehn Jahren in unserem engeren Bezirke ungeheuren Schaden angerichtet und besonders auch in der Stadt Chicago selbst Tausende von prächtigen und wertvollen Schattenbäumen vernichtet. Außer der Stadt Chicago sind in Illinois besonders die Counties La Salle, Will, Lake, Winnehago, McHenry, Cook, Kane, Dupage, Ogle, DeKalb, Bureau, Henry, DeWitt, Montgomery und Sangamon mit diesem verheerend auftretenden Schädlinge verseucht. Wir haben im Frühjahr bereits in zwei längeren, ausführlichen Artikeln in Wort und Bild diesen Schädling in der „Abendpost" beschrieben und auf die Mittel und Wege hingewiesen, ihn, wenn nicht auszurotten, so doch möglichst unter Kontrolle zu halten. Dabei haben wir uns damals in der Hauptsache auf die Arbeiten und Forschungen der entomologischen Abteilung unserer landwirtschaftlichen Staatsversuchsstation in Urbana bezogen. Die entomologische Abteilung des Bundesackerbauamtes hat sich aber ebenfalls mit diesem Schädling befaßt und veröffentlicht neuerdings Ratschläge und Empfehlungen zu seiner Bekämpfung und Vernichtung, die nachstehend nun auch kurz besprochen werden mögen.

Die entomologische Abteilung des Bundesackerbauamtes weist vor allem nachdrücklich darauf hin, daß überall, wo die baumwollartige Ahornschildlaus auftritt, unverzüglich und in jedem einzelnen Falle künstliche Mittel zu ihrer Unterdrückung angewandt werden sollten. Man darf sich in dieser Hinsicht nicht allein auf die natürlichen Feinde des Schädlings, vor allem auf die Tätigkeit des Marienkäfers, verlassen. Es empfiehlt sich vielmehr dringend, die befallenen Bäume jetzt während der Winterruhe mit einer starken Lösung einer Petroleumemulsion zu behandeln, da dies jetzt geschehen kann, ohne daß zugleich auch den Bäumen selbst dadurch Schaden zugefügt wird. Diese (Kerosene-) Emulsion sollte zur Stärke von 25 Prozent gebraucht werden. Statt ihrer kann aber auch Walfischölseife benutzt werden, wovon je ein Pfund in je einer Gallone Wasser aufgelöst wird. Es hat sich gezeigt, daß auch durch das Bespritzen mit dieser Lösung das Insekt vernichtet wird.

Wird auch später, wenn die Bäume wieder belaubt sind, noch bespritzt, so müssen wir natürlich eine schwächere Lösung nehmen. Die Petroleumemulsion sollte dann nicht mehr als 10 bis 12 Prozent enthalten, mag aber auch in dieser schwachen Lösung immerhin noch einigen Schaden an der Belaubung der Bäume anrichten.

Durch praktische Versuche ist indessen auch festgestellt worden, daß durch ein einmaliges Ausspritzen dieser schwachen Lösung genau zur richtigen Zeit im Sommer zwei Drittel aller frisch ausgeschlüpften Schädlinge vernichtet werden; durch zweimaliges Ausspritzen der Lösung, einmal zu Beginn der Periode, wann die Larven aus den Eiern schlüpfen, und dann wieder am Ende dieser Periode, wurden vier Fünftel der Schädlinge vernichtet.

Die Larven schlüpfen während der Monate Juni, Juli und August aus den Eiern; sie wandern dann auf die Blätter und setzen sich dort an dem Gerippe, besonders auf der unteren Seite der Blätter, fest. Die ausschlüpfenden männlichen Larven gehen, wenn sie ausgewachsen sind, zunächst ein provisorisches Verpuppungsstadium ein und verpuppen sich dann später in einer leicht rosa gefärbten Umhüllung richtig. In kurzer Zeit darnach erscheinen dann die geschlechtsreifen, beflügelten Männchen, die sich nun aber noch zunächst für einige Tage unter dem schützenden Schilde aufhalten, um dann später die jungen Weibchen zu befruchten. Die Weibchen bleiben unter dem Schilde auf den Zweigen haften, kaum dem Auge sichtbar. Sobald dann im Frühjahr der Saft in die Bäume steigt, wachsen sie riesig und legen in einer baumwollartigen Ausscheidung ihre Eier an die Zweige. Sie sind dann als weiße Punkte überall an den Zweigen und Aesten der befallenen Bäume leicht zu erkennen. Aus diesen Eiern schlüpfen nun, je nach der Witterung und der Oertlichkeit, im Juni, Juli oder August die jungen Larven. Wenn diese auf die Blätter kriechen, ist der beste Zeitpunkt zur Bekämpfung in der geschilderten Weise gekommen. Außerdem aber sollten wir stark befallene Bäume auch jetzt im Winter einmal mit den kräftigeren Mitteln bespritzen.

F. F. Matenaers.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Im sozialen Felde.

Ernste Lage in der Koloradoer Kohlenregion.

Trinidad, Kolo., 29. Okt. Eine Feuersbrunst im Augilar Kohlenbergwerk folgte einem Zusammenstoß zwischen Streikern und Grubenwächtern, wobei Letztere aus dem Bergwerk vertrieben wurden!

Am Empirebergwerk wurde die Kraftanlage von einem Hagel Kugeln getroffen; aber Niemand wurde verwundet. Zu Tobasco und Berwind wurde kein ernstlicher Schaden getan; und dort herrscht jetzt Ruhe, ohne daß Milizen dorthin geschoben wurden.

Die Mexikokrise.

Washington, D. K., 29. Okt. Eine Privatdepesche meldet, daß Miguel Caparjubias, welcher als der bedeutendste Diplomat Mexikos gilt, als mexikanischer Gesandter bei der russischen Regierung abgedankt hat, da er sich nicht in Sympathie mit der Huerta'schen Regierung befindet.

Staatssekretär Bryan teilt mit, daß das Ersuchen, nichts weiter betreffs Mexikos zu unternehmen, bis die Ver. Staaten mit ihrem diesbezüglichen Programm aufzuwarten haben, an sämmtliche auswärtige Mächte gerichtet worden ist, die in Mexiko vertreten sind.

Jener Auswanderungsskandal.

Wien, 30. Okt. Auf die Frage eines Spezialausschusses, der den, kürzlich in Oesterreich-Ungarn aufgedeckten Auswanderungsschmuggel im Großen untersucht, gab der Handelsminister im Reichsrat Namens der Regierung eine Erklärung ab, in der er das Gerücht als aus der Luft gegriffen bezeichnete, daß die, bei der Angelegenheit hauptsächlich in Betracht kommende „Canadian Pacific" Bahn der Regierung Fonds für politische Zwecke zur Verfügung gestellt habe. Ferner erklärt der Minister, ihm sei nichts von einer angeblich vorhandenen Liste von Abgeordneten bekannt, die mit den Agenten der genannten Bahn in Verbindung gestanden haben sollen.

Die britische Botschaft hat ihr Gesuch erneuert, die österreichische Regierung möge bis zur Entscheidung des Prozesses von Samuel Altmann, dem Wiener Vertreter der „Canadian Pacific", dieser Gesellschaft gestatten, ihre gewöhnlichen Geschäfte, abgesehen von dem Auswanderergeschäft, zu erledigen.

Nach der Grubenkatastrophe.

Dawson, N. M., 29. Okt. Die Arbeit in den unglückseligen Gruben der „Stag Conon Fuel Co.", in deren einer jüngst eine Explosion 261 Menschenleben gekostet hatte, wurde heute wieder aufgenommen. Nur noch 42 Leichen liegen unten; 219 sind heraufgeschafft.

Bis jetzt ist nur etwa ein Drittel der regulären Mannschaft der Gruben wieder beschäftigt.

Fünf Personen verletzt.

Potsdam, 29, Okt. Eine folgenschwere Kollission hat sich auf dem Bahnhof dahier zugetragen.

Zwei Züge sind in der Nacht zusammengestoßen, und fünf Personen haben schwere Verletzungen erlitten.

Vom „Ritualmordprozeß".

Kiew, Rußland, 30. Okt. Bei der weiteren Verhandlung des Prozesses gegen den Israeliten Mendel Beiliß, welcher der Ermordung eines Christenknaben angeschuldigt ist, ohne daß bisher — in vier Wochen — auch nur ein einziges direktes Zeugniß gegen ihn unterbreitet werden konnte, wurden einen ganzen Tag lang medizinische und chirurgische Sachverständige vernommen. Dieselben gerieten öfter sich gegenseitig in die Haare. Doch stimmten sie darin überein, daß mindestens zwei Personen an der Ausführung des Mordes beteiligt gewesen sein müßten. Ueber den Zweck des Mordes vermochten sie nichts zu sagen.

Der Hofarzt Professor Pawlow trat ganz entschieden der Theorie des „Blutabzapfens" entgegen. Er beklagte es, daß er und seine Kollegen ihre Ansichten nicht wissenschaftlich begründen könnten, da die Postmortemuntersuchung an der Leiche durchaus nicht fachgemäß geführt worden sei, und alle Berichte über dieselbe absolut unverläßlich seien!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Sealship Oyster Co." in New York und Boston, mit 4½ Millionen Doll. kapitalisirt, meldete ihren Bankerott an.

— Die Trauung von Jessie Woodrow Wilson, Tochter des Präsidenten, mit Francis Bowen Sayre findet am 25. Nov. im Weißen Hause statt.

— Unter der Anklage, seit Jahren die Bundesregierung durch Unterschätzungen von Einfuhren betrogen zu haben, wurde in New York der reiche Spitzenimporteur Frederick Ludewig verhaftet.

— Der 20jährige John C. Schildknecht, schon seit mehreren Wochen gesucht, wurde in New York unter der Anklage dingfest gemacht, als Kassirer der „Washburn Crosby Flour Co." in Minneapolis $55,000 unterschlagen zu haben. Börsenspiel!

— New Yorker Freunde des ExPräsidenten Kastro von Venezuela fürchten, daß er entweder umgebracht worden sei oder in einem venezolanischen Kerker schmachte! Sie haben seit drei Monaten nichts mehr über seinen Verbleib erfahren können.

— Der Wiskonsiner Generalstaatsanwalt entschied, daß weder der Countysheriff, noch der Präsident einer Countykommission das Recht habe, eine Belohnung auf die Ergreifung eines Einbrechers zu setzen, welcher zur Nachtzeit einen Einbruch unternahm.

— Das, soeben zur Bestätigung eingereichte Testament des St. Louiser Brauherrn Adolphus Busch gibt die Höhe des zu verteilenden Nachlasses auf 50 Millionen Doll. an. Für wohltätige Zwecke sind $210,000 ausgesetzt. Einem Verwaltungsrat mit ziemlich verwickelten Instruktionen ist die Hauptmasse des Nachlasses überwiesen; teils bekommen Erben und Erbinnen absolutes Besitzrecht, teils nur Nutznießung. Die Wittwe, Lilly Busch, erhält ein Achtel der Hinterlassenschaft, zwei Güter in Deutschland, den Hausrat, Pferde, Kutschen, Juwelen und Gemälde. Den größten Anteil bekommt der älteste Sohn: August A. Busch. Jede der Töchter erhält ein Siebtel, darunter auch Mrs. Nellie Busch Magnus Loeb von Chicago.

Neues Leben frei für Alle!

Keine Entschuldigung mehr für Männer oder Frauen mit schwachen Nerven, schlaffem Gehirn, dünn oder mager.

Schickt Euren Namen und Adresse heute nach freier Probe-Schachtel von Kelloggs Sanitone Wafers und erfahrt die wunderbare Wahrheit.

Wenn Ihr krank oder leidend seid, so kommt dies daher, daß Eure Lebenskraft langsam dahinsiecht, die Nervenkraft, welche durch jeden Teil Eures Körpers geht, abstirbt. Das Gehirn und die Nerven benötigen Nahrung gerade so gut wie der übrige Teil des Körpers.

Kellogg's Sanitone Wafers erhalten Euch stets gesund.

Die wunderbare Entdeckung von Kellogg's Sanitone Wafers, das großartigste Nervenbelebungsmittel, welches bekannt ist, gibt Euch Eure Kraft wieder und macht Euch wieder stark und rigoros, indem es Eurem Nervensystem die Nahrung zuführt, wonach es verlangt. Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerzen, Nierenleiden, Leberleiden, Schlaflosigkeit und alle körperlichen Schwächen von Männern und Frauen verschwinden, das Hohlwangige schwindet, die Energie kehrt zurück, und das Leben ist wieder lebenswert. Die roten Blutteilchen werden vermehrt, und alle durch die Verdauungsorgane gehende Nahrung wird in gute, solide, gesunde Nerven und Fleisch verwandelt, anstatt daß sie nicht verdaut wird und unassimilirt bleibt.

Um es Euch zu überlassen, die Wahrheit des Gesagten zu erproben, wird Euch eine 50c Schachtel von Kellogg's Sanitone Wafers portofrei zugesandt, wenn Ihr einfach den untenstehenden Koupon einschickt, und Ihr werdet von den wunderbaren Resultaten überrascht sein, die Ihr nur von dieser einen freien Schachtel erhalten werdet.

Freier 50c-Schachtel-Koupon
F. J. Kellogg Co.,
1896 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.
Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.
Name..........
Straße / R. F. D. ....
Stadt..........Staat..........

Die reguläre $1.00 Größe Kellogg's Sanitone Wafers ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Rayner, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept.; Boston Store Drug Dept.; Consumers' Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rothschild's Drug Dept.; Economical Drug Co.

Ausland.

— Abgedankt haben der peruanische Finanzminister Maldonado und der Minister des Aeußern Varela, weil die Mehrheit des Kabinets sich weigerte, einer außerordentlichen Tagung des Kongresses zuzustimmen.

— König George von England soll mit allen, bisher erschienenen Biographien von seinem Vater sehr unzufrieden sein und daher die Ermächtigung zu einer besonders autorisirten Lebensbeschreibung, nach Staatspapieren und Erinnerungen intimer Freunde, gegeben haben. Lord Rosebery soll eingeladen werden, diese Biographie zu schreiben.

— Im offiziellen Bericht über die Zerstörung des Lenkluftschiffes „L—II" (mit 28 Toten) wird die Explosion darauf zurückgeführt, daß in der mittleren Gondel hinter einem neuen Typ eines Windschutzschirmes ein Vakuum zur Verwendung kam, und entweichendes Gas vom Lenkballon durch diese Luftleere mit großer Gewalt in die Gondel hereingezogen und dann durch einen Funken des Motors entzündet wurde. Eine solche Möglichkeit hatten die Erbauer noch nicht in Betracht gezogen.

Lokalbericht.

Gutgemeint.

Richter Brentano gibt jungen Kraftwagendieben gute Lehren.

Im Kriminalgericht hat Richter Brentano heute zwei junge Burschen, welche Kraftwagen gestohlen und darin eine Spazierfahrt gemacht hatten, unter dem Parolesystem entlassen, einen dritten, der bereits vorbestraft war, nochmals verwarnt. Er sagte ihnen, daß sie ordentlich arbeiten und sparen sollten, dann könnten sie sich bald eigene Kraftwagen anschaffen; er selbst könne sich allerdings ein solches Gefährt nicht „leisten" und sei doch viel älter als sie. Die Jungen sind: Dell de Feo, Nr. 1910 Ost 75. Straße; Edgar T. Gale, Nr. 2707 Ost 77. Str., und Alfred Marlowe, Nr. 2248 Warren Ave. Die beiden Erstgenannten hatten den Kraftwagen von Edward Ryan, Nr. 611 West 79. Str., Marlowe den Anton Hoffmanns, Nr. 1831 Nebraska Ave., entwendet.

Zähe Natur.

Konnte heute schon als Belastungszeuge auftreten.

In Richter Walters Abteilung des Kriminalgerichts trat heute James Hinchey, Nr. 1320 Arlington Place, als Belastungszeuge auf gegen seinen früheren Zimmerherrn Robert Anderson, der bezichtigt wird, ihn am 12. Oktober 1912 eine Kugel durch den Kopf geschossen zu haben.

Hinchey sagte aus, er sei an jenem Tage, wie schon öfter zuvor, der Bezahlung der Miete wegen mit Anderson in Streit geraten. In dessen Verlauf habe sein Gegner einen Revolver gezogen und einen Schuß auf ihn abgegeben. Die Kugel habe die linke Seite seines Kopfes durchbohrt.

Anderson wird von dem früheren Stadtrichter Maxwell verteidigt.

Zum Grenzdienst.

Fünf Schwadronen Kavallerie in Fort Sheridan erhalten Marschbefehl.

Alle vier Jahre wechseln die Truppen des Bundesheeres die Garnison, die Zeit ist wieder gekommen, und so haben fünf Schwadronen des fünfzehnten Kavallerieregiments in Fort Sheridan heute Befehl erhalten, eine gleich starke Abteilung an der mexikanischen Grenze abzulösen. Daraus geht hervor, wie der amtirende Adjutant Oberst Baker sagt, daß die Bundesregierung sich nicht mit bewaffneter Macht in Mexiko einmischen will, da sonst die Abteilung, welche jetzt Grenzdienst tut, nicht abberufen werden würde.

Weibliche Geschworene.

Verhandeln über das Schicksal von 28 Frauen im Irrengericht.

Im Irrengericht im Detentionshospital wurden heute 64 Fälle verhandelt, davon die von 28 Frauen vor folgenden weiblichen Geschworenen: Frau Earl J. Nixon, 200 S. Hamlin Ave.; Frau A. Clapp, 344 S. Hamlin Ave.; Frau O. W. Dean, 727 Oakley Boul.; Frau S. Arthur Walther, 1820 Nord Humboldt Blvd.; Frau Charles C. O'Byrne, 2955 Washington Blvd.; Frau Klara F. Seippel, Hotel Metropole. Die anderen Fälle wurden vor männlichen Geschworenen verhandelt.

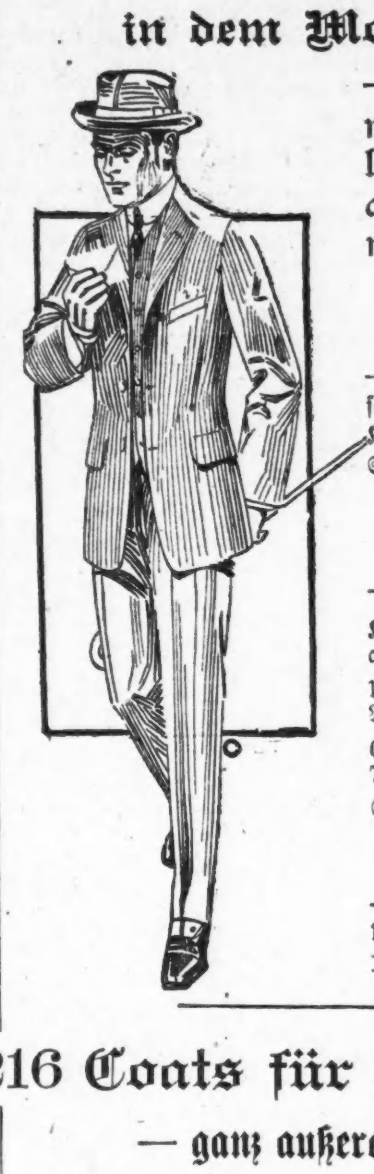
Westparkvergnügungen.

Im Holstein Park, Nord Oakley Ave. und Ems Straße, werden heute Abend ein Schauturnen der Knaben-, Mädchen- und Männerklasse und ein „Hexentanz" der Jungfrauenklasse stattfinden, auch werden Diplome verteilt werden und ein Orchester spielen.

Für die Kinder der Nachbarschaft wird morgen Nachmittag um 4 Uhr und Abends um 8 Uhr im Stanford Park, Union, Jefferson, Barber Str. und W. 14. Place, ein „Halloween"-fest veranstaltet werden. Knaben und Mädchen der Parkspielklassen werden sich in Turnübungen, Tanzreigen und Liedervorträgen zeigen. Dort wird auch am nächsten Dienstag, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr, von dem Vortragsreisenden Henry T. Kling bei freiem Eintritt ein durch Bilder erläuterter Vortrag über Italiens Szenerie und Geschichte gehalten werden. Zwei Tage später wird im Holstein Park Abends Charles S. Wharton einen Vortrag gleicher Art über die Bundeshauptstadt bei freiem Eintritt halten.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Anzüge für Männer und Jünglinge, unvollständige Partien
in dem Monatsende-Verkauf zu 7.50



—ein bemerkenswerthes Subway-Angebot von mittelschweren Anzügen; gemacht aus reinwollenen Tweeds, Cheviots, Cassimeres und etliche aus Kammgarnstoffen; der niedrige Preis gilt nur für Freitag.

Subway-Kleiderladen

Chinchilla-Ueberzieher für Männer und junge Männer 11.75

—mit Shawl oder Convertible Kragen. Darunter befinden sich einfache schwarze Kersey Coats mit Sammt-Kragen—andere mit fancy „Self"-Kragen; alle Größen für Männer und junge Männer; Monats-Ende-Spezialität.

Norfolk-Knabenanzüge mit zwei Paar Knickers, zu 2.95

—angefertigt aus wollenen Cheviots und Cassimeres; 7 bis 17 Größen.

Knaben-Anzüge, in Norfolk und englischen Patch Pocket Styles; gemacht aus garantirt ganzwollenen Stoffen; Größen 7 bis 17 Jahre; 4.85.

Ueberzieher für kleine Knaben, 3.95—Shawl Kragen und Cuffs aus Astrakhan; Größen 2½ bis 10 Jahre.

Einzelne Knickers aus wollenen Tweeds, f. Knaben, in beliebten Mustern, 7 bis 17 Jahre; 45c.

Schul-Ueberzieher, Größen 7 bis 16 Jahre; zu weniger als ½, zu 3.35.

Der Hackett-Carhart Kleider-Verkauf

—der allergrößte Erfolg in dem Subway Kleiderladen für Männer in diesem Jahre. 1913—14 Anzüge und Ueberzieher zu 50% Ersparniß, zu 11.75 und 16.75.

216 Coats für Damen und Mädchen, zu $5
— ganz außerordentliche Werte

Sie sind gemacht aus Chinchillas, Kerseys und Mischungen und besetzt mit Plüsch und großen Ornamenten; Größen für Damen, 34 bis 44; Größen für Mädchen, 14, 16 und 18.

Subway-Laden

118 hübsche Winter-Suits für Damen und Mädchen, $10

Diese Suits sind gemacht aus Serges, Cheviots und zweifarbigen Stoffen, und hübsch besetzt. Die Skirts sind versehen mit den neuesten Drapes. Die Schneiderarbeit ist in jeder Hinsicht eine ausgezeichnete.

216 Serge-Kleider, besondere Spezialitäten, $5

—Kleider für Damen und Mädchen, aus guter Qualität Serge, in Navy, Schwarz oder Copenhagen. Sie sind besetzt mit Sammtkragen u. Cuffs. Größen 34 bis 44 für Damen, und 14 bis 18 für Mädchen.

300 Damen- und Mädchen-Coats, 12,75

—gemacht aus Boucle, Chinchillas, Mischungen etc.; ¾ und volle Länge; Größen 34 bis 44, 14 bis 18.

Fortsetzung des Coat-Verkaufs zu 16.50

— ein zeitgemäßer Einkauf; wir verkaufen diese Coats zu 60c am Dollar. Größen 14, 16, 18 und 34 bis 44.

Unverbesserlicher Schlingel.

Wm. Palmer hat wieder über die Sträng geschlagen.

Am 22. August wurde der 51jährige Wm. Palmer, Nr. 3558 Vincennes Ave., dem Stadtrichter Sabath vorgeführt. Sein 80jähriger Vater trat als Kläger auf. „Der Junge," sagte er, „ist ein unverbesserlicher Faulenzer und ein Pichelfritze." Richter Sabath hatte aber ein Einsehen und entließ den Angeklagten, nachdem dieser für die Dauer eines Jahres Enthaltsamkeit gelobt hatte, straffrei. Heute wurde aber Leichtfuß William, wiederum auf Veranlassung seines Vaters, dem Stadtrichter Wade vorgeführt.

„Der Schlingel", sagte der Alte, „hat sein dem Richter Sabath gegebenes Versprechen nicht gehalten. Er liegt nach wie vor auf der Bärenhaut und trinkt immer noch eins."

Kadi Wade überwies den Angeklagten unter $85 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshaus.

Vom Zuge erfaßt.

Auf dem Eisenbahndamm in der Nähe von Diversey Parkway wurde heute früh die Leiche des 35jährigen Arbeiters John Humla, Nr. 2747 N. Hermitage Ave., gefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß der Mann von einem Zuge der Chicago & Northwestern-bahn überfahren und getötet worden sei.

— Genügend. — Theaterdirektor: Sie wollen also zum Theater gehen, haben Sie schon einmal gespielt? — Kunstjünger: Nein, noch niemals. — Theaterdirektor: Haben Sie denn dramatischen Unterricht gehabt?—Kunstjünger: Auch nicht. — Theaterdirektor: Aber Sie haben sich doch jedenfalls viel mit Theaterstücken beschäftigt? — Kunstjünger: I Gott bewahre.—Theaterdirektor: Ja, aber um Gottes willen, in welcher Weise haben Sie sich denn für die Bühne vorbereitet? — Kunstjünger: Ich habe mich in fünfzig verschiedenen Stellungen photographiren lassen!

Retter in der Not.

Mit knapper Not dem Erstickungstode entronnen.

Feuer, das gestern im Schuppen ausbrach, teilte sich dem einstöckigen Hinterhause und auch dem Vorderhause Nr. 955 N. Racine Ave. mit. Im 2. Stock des Vorderhauses schliefen die zehn und acht Jahre alten Brüder Julius und Emil Kuchmann, deren Mutter ausgegangen war und sie angeblich eingeschlossen hatte. Die Knaben wären wahrscheinlich erstickt, wenn nicht Polizeisergeant Joseph King eine Leiter angelegt hätte, durchs Fenster gestiegen wäre und sie gefunden und in Sicherheit gebracht hätte. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Beim Spiel in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 6215 Stewart Ave., kamen gestern die fünfjährige Vivian Knight und ihr drei Jahre alter Bruder David den Brennern des Herdes zu nahe u. drehten unabsichtlich das Gas an. Ihre Mutter, die ihrem übermütigem Herumtollen zugeschaut hatte, sah, wie sie plötzlich umfielen. Sie wollte ihnen beispringen. Die Beine versagten ihr aber den Dienst. Im nächsten Augenblick schwanden auch ihr die Sinne. Charles Plötz, Nr. 356 Englewood Ave., der zufällig des Weges kam, nahm den Gasgeruch wahr, sprengte die Tür, fand die Bewußtlosen, schleppte sie ins Freie und benachrichtigte dann die Polizei. Die besorgte einen Pulmotor, unter dessen Anwendung es gelang, die Opfer ins Bewußtsein zurückzurufen und sie auch anscheinend außer Gefahr zu bringen.

Preußischer Reichtum.

Um es vorweg zu nehmen: In Preußen gibt es 235 Personen, die ein Vermögen von mehr als 10 Millionen Mk haben. Das sind also die besseren" Millionäre, die auf den einfachen Millionär als einen Anfänger mitleidig herabsehen. Das sind die alleroberſten 235. Festgelegt ist diese Tatsache in den Steuerlisten, die eine klingende Sprache reden.

Es ergibt sich ferner, daß in Preußen nicht weniger als 450,000 Steuerzahler auf ein Vermögen von 6000 bis bis 10,000 Mk. blicken. 520,000 Personen können sogar 10,000 bis 20,000 ihr eigen nennen. Etwa 200,000 Staatsbürger bekennen sich zu einem Vermögen von 20,000 bis 30,000 Mark. Rund 150,000 Preußen geben 30—40,000 Mk. als ihr Eigentum an, während 95,000. sich auf 40,000 bis 50,000 festlegen. Dann kommen 70,000, die 50,000 bis 60,000 Mk. deklariren.

45,000 Preußen teilen mit, daß sie ein Vermögen von 60,000 bis 70,000 Mk. haben, 35,000 können sich eines solchen von 70,000 bis 80,000 Mk. erfreuen, während 25,0000 sogar bis auf 80,000 und 90,000 steigen. Bis auf 100,000 Mk. Vermögen kommen rund 20,000 Steuerzahler.

Eine stattliche Anzahl von Leuten haben 100,000 bis 200,000 Mark als ihr Eigentum, nämlich etwa 90,000 Steuerzahler. Auf 200,000 bis 300,000 Vermögen bringen es nur 27,000 Personen, auf 300,000 bis 400,000 Mk. nur 12,000 Mann, bis zur halben Million kommen 7000 Glückliche. Eine halbe Million bis dreiviertel Million haben 9000 Auserwählte.

Dann kommen die Herren Millionäre angerückt, und zwar in Stärke von 4000 Mann. Die Doppelmillionäre folgen in einer Kolonne von 5000 Mannschaften. Zwei bis fünf Millionen aber haben noch 2500 Herren, fünf bis zehn Millionen nur 574.

Dann kommen die Zehnmillionen-Männer und die ganz Reichen, die täglich so viel Zinsen haben, wie ein studirter Mann Jahresgehalt bezieht.

Das Gesamtvermögen der preußischen Steuerzahler, das steuerlich erfaßt wird, beläuft sich auf etwa fünf Milliarden Mark.

— Noch ärmer. — Bürgermeister (zu einem Bittsteller): Es tut mir leid, aber wir haben die ausgeschriebene Unterstützung einer armen Familie zuwenden müssen, die schon am Hungertuche nagt. — Bittsteller: O, bitte, wir haben zu Hause nicht einmal ein Hungertuch mehr!

— Schluß. — „Ist es Tatsache, daß Dein Schneider das große Los gewonnen hat?" — „Es wird wohl so sein; er hat mir meine Hose halb geflickt zurückgeschickt."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlecht beraten.

Der Staat Kolorado hat sein gesammtes Milizheer gegen die ausständigen Kohlengräber von Trinidad und Umgegend aufbieten zu müssen geglaubt. Auch wird er wahrscheinlich die Bundesregierung bitten, das von den Ausständigen angeblich bedrohte Bundeseigentum zu beschützen. Die Streiker sollen nämlich ein ländliches Postamt teilweise geplündert und dann in Brand gesteckt haben. Es wird ihnen also wohl regelrechtes Militär entgegengestellt werden, zumal versichert wird, daß viele von ihnen während des jüngsten Balkankrieges im griechischen Heere gefochten haben und den staatlichen Liebhabersoldaten weit überlegen sind. Somit scheinen die Hellenen ebenso gesetzlos zu sein, wie die Hunnen und Dagos, mit denen die gesetzliebenden amerikanischen Grubenbesitzer in West-Virginien erst neuerdings überaus schlimme Erfahrungen gemacht haben. Den Einwanderungsfeinden wird der „Kriegszustand“ in Kolorado jedenfalls ein neuer Beweis für die Notwendigkeit scharfer Beschränkungsgesetze sein.

Sonderbar ist es aber doch, daß die Ost- und Südeuropäer, die man gerade wegen ihrer vermeintlichen Gefügigkeit an die Stelle der eingeborenen, irischen oder deutschen Kohlengräber gesetzt hat, im Osten sowohl wie im Westen jeden Ausstand zu einem bewaffneten Aufruhr gestalten. Man will allerdings die revolutionäre „Federation of Miners“ dafür verantwortlich machen, doch bleibt immer noch die Frage zu beantworten, warum diese gerade die in ihrer Heimat an harten Druck gewöhnten „Foreigners“ so leicht zu Ausschreitungen veranlassen kann. Sehr anspruchsvoll sind weder die Slawen, noch die Süd-Italiener und Griechen. Wenn sie trotzdem mit ihrer Löhnung und Behandlung stets unzufrieden sind, so müssen sie wohl triftigen Grund zur Beschwerde haben.

Desgleichen ist es mindestens unwahrscheinlich, daß diese freundlosen Fremden ohne starke Herausforderung immer gleich zu Gewalttätigkeiten schreiten und selbst den Behörden Trotz bieten würden. Sie müssen doch wissen, wie wenig sie auf Milde und Schonung zählen können, wenn sie es gewagt haben, die „Gastfreundschaft“ zu mißbrauchen, die ihnen die große Republik in ihrer Großmut gewährt.

Tatsächlich hat sich bei früheren Untersuchungen herausgestellt, daß die „importirten“ Kohlengräber nicht selten als Kulis angesehen und mit roher Willkür behandelt werden. Sie werden nicht einmal mit ihrem Namen, sondern nur mit einer Nummer in die Anstellungslisten eingetragen, sodaß sie als Unbekannte ins Grab steigen, wenn sie einem der zahlreichen „Unfälle“ erliegen. Da sie für alle Lebensbedürfnisse teuer bezahlen müssen, und der ohnehin kärgliche Lohn durch Abzüge immer noch vermindert wird, kommen sie aus der tiefsten Armut nicht heraus. Die ihnen angewiesenen Hütten sind keine menschlichen Behausungen, trotzdem ihnen eine vergleichsweise hohe Miete abverlangt wird. Wo der Lohn auskömmlich, und die Behandlung anständig ist, sind auch die Kohlengräber stets geneigt, ihre Meinungsverschiedenheiten mit den Unternehmern durch friedliche Unterhandlungen zum Austrag zu bringen, oder sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Daher hat man z. B. im pennsylvanischen Hartkohlenbezirk sowie in Ohio, Indiana und Illinois schon seit Jahren nicht mehr von „Unruhen“ gehört. Die Kohlengräber jener Gegenden sind an die „Federation of Labor“ angeschlossen und den Einflüssen der Syndikalisten oder Revolutionäre nicht zugänglich. Wenn sie in Kolorado als „Gewalthaufe“ auftreten, wird die Schuld wohl größtenteils den Unternehmern beizumessen sein.

Dessenungeachtet ist die Auflehnung der Ausständigen gegen die Staatsgewalt nicht zu rechtfertigen, und selbst vom rein „taktischen“ Standpunkte aus ist sie eine Torheit. Der Staat kann keinem einzelnen Bürger und keiner Gruppe erlauben, sich selbst „Recht zu schaffen“. Er wird auch im vorliegenden Falle die Ordnung mit dem Aufgebot aller seiner Machtmittel wiederherstellen und die Aufrührer niederschießen oder gefangennehmen. Die der Führer beraubten Ausständigen werden sich den Bedingungen der Unternehmer unterwerfen oder anderswo Beschäftigung suchen müssen. Selbst die öffentliche Meinung, die einheimischen oder lange eingebürgerten Ausständigen oft zur Seite steht, wird sich gegen die Frechheit der hergelaufenen Ausländer empören, die den Staat Kolorado gezwungen haben, sein ganzes Milizheer auf die Beine zu bringen. Der Kongreß aber wird zweifellos die Einwanderung abermals erschweren.

Freude und Dank.

Die letzte Woche des Oktober, die sich jetzt ihrem Ende zuneigt, darf als die „Große Woche“ des städtischen Verkehrswesens bezeichnet werden. Denn sie brachte uns teils die Gewißheit, teils das vertrauenswürdige Versprechen baldiger wesentlicher Verbesserung der städtischen Verkehrsverhältnisse und Beschleunigung des Verkehrs.

Die Gewißheit liegt in der Ankündigung, daß mit dem zwölften Glockenschlage Samstag Nacht im Hochbahnverkehr die „neue Zeit“ anbrechen wird, indem von da an die Durchlinien von Nord nach Süd und umgekehrt in Betrieb genommen und Umsteigekarten von einer Hochbahn auf die andere ausgegeben werden sollen. Es wird von Samstag Mitternacht an möglich sein, für ein Fahrgeld und ohne umzusteigen von Howard Avenue, der nördlichsten Station der Northwestern Hochbahn im Weichbild der Stadt, durchzufahren bis hinunter nach dem Jackson Park, oder nach Englewood u. s. w., und umgekehrt von der 63. Straße und Stony Island Avenue hinauf nach Howard Straße. Und man wird für ein Fahrgeld mit der Hochbahn von Ravenswood, oder Edgewater, und Hyde Park oder Englewood u. s. w. bis nach der West 21. Straße und Süd 40. Avenue, oder direkt westlich, mit der Garfield Park Linie, bis nach DesPlaines Ave., oder nordwestlich nach Logan Square fahren können, indem man die Umsteigegelegenheit der dazu bestimmten vier „Schleifenstationen“ benutzt. Auf den Wert dieser Neuerungen braucht nicht mehr weiter aufmerksam gemacht zu werden. Sie bedeuten die Verwirklichung der Träume und Wünsche eines Jahrzehnts und die Gewährung einer Notwendigkeitsforderung des letzten Jahrfünfts.

Das schöne Versprechen, das uns die Woche brachte und dessen wir uns freuen dürfen, weil begründete Aussicht vorhanden ist, daß es auch erfüllt werden wird, liegt in der vom Verkehrsausschuß des Stadtrats ausgearbeiteten Ordinanz, welche die Betriebsvereinigung der Chicagoer Straßenbahnsysteme und den einheitlichen Betrieb aller Chicagoer Straßenbahnen bewilligt und vorsieht, und in dem zu gleicher Zeit von dem Verkehrsausschuß unterbreiteten Abkommen zwischen der Stadt und den Verkehrsgesellschaften, in dem die Bedingungen, unter welchen diese Betriebsvereinigung statthaben und die Bahnen einheitlich betrieben werden sollen, festgelegt sind. Die Ordinanz sowohl, als auch dieser Entwurf für die Betriebsvereinigung sind das Ergebniß gemeinsamer Arbeit des Verkehrsausschusses und der Vertreter der Straßenbahngesellschaften, sodaß kaum ein Zweifel darüber möglich scheint, daß die verantwortlichen Leiter der Straßenbahngesellschaften mit ihren Bedinguegen und Bestimmungen einverstanden sind und auch die Aktionäre der Gesellschaften ihre Zustimmung geben werden. So scheint die Verwirklichung dieses Versprechens nur noch abhängig zu sein von der Zustimmung der Stadt, bezw. des Stadtrates, und die sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Es ist nicht nur recht, sondern notwendig, daß der Stadtrat die Vorlagen sorgfältig prüfe, ehe er einen endgiltigen Beschluß faßt, es will aber doch scheinen, als könne dadurch die Verwirklichung des Planes nicht ernstlich gefährdet werden. Denn der Ausschuß scheint hier in der Tat gute Arbeit geleistet und die Interessen der Stadt in vollem Umfange gewahrt zu haben. Die Ordinanz und das Betriebsabkommen stellen sehr wesentliche Verbesserungen des Straßenbahndienstes in Aussicht. Sie sehen die Schaffung möglichst vieler und praktischer Durchlinien vor, und die Verausgabung von Umsteigekarten in allen Teilen der Stadt und für alle Linien; die ausnahmslose Verwirklichung des Gedankens „ein Fahrgeld für die ganze Stadt“, und versprechen damit sowohl eine Verbilligung als auch eine wesentliche Beschleunigung des Verkehrs innerhalb der Stadtgrenzen. Es ist über jeden Zweifel hinaus gewiß, daß das Publikum alles das nicht nur wünscht, sondern fordert und damit, daß es vom Stadtrat die schleunige Annahme der Ordinanz erwartet, wenn eben nicht noch ganz besondere und schwere Mängel und Fehler in der Ordinanz sollten entdeckt werden. Nur auf sehr gute und gewichtige Gründe hin dürfen Aldermen es wagen, die Annahme der Ordinanz hintertreiben zu wollen.

So ist uns Gutes gewiß und mehr Gutes in ziemlich sichere Aussicht gestellt, und wir freuen uns dessen. Chicago freut sich dessen umsomehr, als ihm so Gutes so sehr selten geschieht. So selten, daß es ihm als ein unerhofftes und beinahe unverdientes Geschenk erscheint und — „Einem geschenkten Gaul,“ sagt das Sprichwort, „sieht man nicht in's Maul“. Wenn einem ein schönes Geschenk gebracht wird, fragt man nicht gern lange nach den Beweggründen. Indessen — Dankbarkeit ist auch eine Pflicht und sich dankbar erzeigen zu können, dazu ist es nötig, zu wissen, wem man zu danken hat. Wenn wir aber danach forschen, dann wird sich's wohl zeigen, daß ein Teil wenigstens unsres Dankes dem „Public Utilities“ Gesetz zukommt, dem Gesetz, welches vom 1. Januar 1914 ab die öffentlichen Nutzbarkeiten der Städte und Ortschaften des Staates einer staatlichen Kommission unterstellt; bezw. daß wir auch denen mit zu danken haben, die die Stadt Chicago mit dieser Art staatlicher Bevormundung beglückten. Denn ohne den Ansporn, den die Gewißheit, nach dem Januar überhaupt nichts mehr in der Angelegenheit zu sagen zu haben, dem Verkehrsausschuß gab und dem Stadtrat als Ganzem geben muß, wäre es wohl kaum möglich gewesen, bezw. zu erhoffen, der „Harrisonitis“ Herr zu werden, die so lange auch auf unserm Stadtrat und seinem Verkehrsausschuß lastete und jedes frische tatkräftige Vorgehen verhinderte. — —

Advent.

Irgendwo in der zeitlichen Ferne, über Monde und Wochen hinaus, muß ein Licht sein, ein selt- und wundersames Licht, das seinen Schein vorauswirft, noch nur ein mattes, unbestimmtes Glimmen durch den Dunst, doch die Ahnung weckend, daß nach nicht zu langem Harren es mächtig und traulich zugleich in aller Nähe leuchten wird. Wie die im Tale liegende, gastliche Stadt dem einsamen, nächtlichen Wanderer über Berge und Hügel ihr rötliches Licht am Himmel entgegenschickt, daß er rüstiger vorwärts schreite, bis sie sich ihm vom letzten Hang zu Füßen breitet. So ein Licht muß es sein. Der Ruf: „Macht Eure Weihnachtseinkäufe rechtzeitig“ ist der erste Strahl, der über die Berge der Monde, über die Hügel der Wochen herüberdringt, und wer den Ruf hört, der denkt an das ferne Licht, mit Freude und geheimer Erwartung — oder auch nicht. Denn in dem Ruf selbst liegt auch die Kunde, daß es ein unheimliches Hasten und Rennen, Drängen und Eilen geben wird, das nichts von dem Frieden merken läßt, der doch eigentlich des Festes köstlichster Sinn ist. Und um dieser Ruhelosigkeit willen wird vielen dieser wahre Sinn verloren gehen, sie werden keine Zeit zur Sammlung finden. Aber nicht nur das. Wir hatten gewußt und wissen, daß unsere Zeit überhaupt viel zu prosaisch sei, viel zu sehr an den Ereignissen des Tages, den lauten, rauschenden und nüchternen, hänge, als daß sie noch Muße und Stimmung finden könne für ein so stilles Fest. Sie sei so allen Idealismus bar, in ihren Gedanken nur auf Erwerb und Geschäft, auf den rohen äußeren Kampf ums Dasein bedacht, daß kein Raum mehr sei für andere, beschaulichere Gedanken. Und die Beispiele und Erfahrungen hatten gelehrt, daß auch das schönste Fest nichts anderes mehr sei als eben ein Festtag, ausgezeichnet wohl durch einige besondere Gebräuche, die den Unterschied von anderen erkennen ließen, bei dem aber doch von einem wirklich inneren Anteilnehmen nicht mehr die Rede sein könne. —

Und da kommt aus den Kreisen derer, die mit beiden Füßen in der krassen Wirklichkeit stehen, die je und je von ihr umgeben sind, die gewissermaßen mit ihrem Amt und ihren Würden allem Träumen und wirklichkeitsfremden Denken und Dichten entsagen müssen, die die Herren und zugleich die Diener des großen, brausenden, äußerlichen Lebens der Stadt sind, deren Geist tagtäglich und stündlich beschäftigt ist mit den rauhen Erfordernissen des Alltags, die aber auch umhaucht sind von allen schlechten Düften der Riesenstadt, von allen niedrigen Leidenschaften, von Heuchelei und Verrat, die selbst, wie man zu wissen glaubt und immer wieder erfahren muß, nicht reinlich sind und den selbstsüchtigsten Zwecken nachgehen, unbedacht der Mittel, die sie benutzen, — aus den Kreisen derer also, denen man mit gutem Gewissen allen Idealismus absprechen konnte, kommt ein Vorschlag, eine Idee, so kindlich und menschlich, daß man ganz irre wird an ihnen, daß man schon zweifeln möchte, ob man ihnen nicht grimmstes Unrecht getan hat, indem man sie aller möglichen Schlechtigkeiten für fähig hielt.—

Die Idee, am Weihnachtsheiligabend für die Stadt Chicago einen riesengroßen Weihnachtsbaum zu errichten, mit tausend Lichtern zu besäen und die Bewohner der ganzen Stadt wie eine große Kinderschaar, wie eine einzige Familie darumzuscharen, kommt aus den Kreisen der Stadtväter, und die Großen und Weisesten unter ihnen sollen den Santa Klaus spielen. Wenn wir nicht eben leider von diesen Herren im allgemeinen weiter nichts als praktischen und wieder praktischen Sinn verlangen müßten und sie nur beurteilen können nach ihren Leistungen in dieser Richtung, wahrlich, wir hätten Grund, ihnen manches zu verzeihen, was sie schlecht gemacht, manches, worin sie uns enttäuschten, womit sie uns betrogen, nur weil sie auf diese herrliche Idee gekommen sind. Der Grant Park, im Sommer der Tummelplatz sportfreudiger Jugend, im Winter eine weite Fläche von Eis und Schnee, umkrächzt von den schwarzgefiederten Wintervögeln, soll der Platz sein, wo Chicagos Weihnachtsbaum flimmern wird von dem Licht zahlloser Glühbirnen. Und es werden Weihnachtsreden gehalten, Weihnachtslieder gesungen werden, und viele werden meinen, daß sich von dem schweigenden, nächtlichen Himmel ein Stern löse, der sich herabsenke auf die sündige Stadt und ihr eitel Frieden und Freude bringe für das heraufziehende neue Jahr. Es werden vor allem die Vaterlandslosen, Heimatslosen, die Entwurzelten sein, die sich um den Baum scharen, weil sie kein eigenes Heim haben und keine Freunde, die für sie den Weihnachtsbaum richteten. Sie alle, die Einsamen, werden kommen, um den Frieden zu suchen, der von dem seltsamen Baum ausgeht. —

Es ist wirklich wie ein Trost in dieser harten Zeit, in diesen rauhen Tagen der Wirklichkeit, in denen wir schon wähnten, alle Kindlichkeit abgestreift, alle Fähigkeit zu einer reinen, innerlichen Freude verloren zu haben, daß eine solche, von allem Irdischen losgelöste Idee überhaupt Fuß fassen und Gestalt gewinnen konnte. Und nun sie soweit gediehen, wird sie auch Erfüllung finden, und es wird wirklich ein großes Weihnachtsfest für ganz Chicago werden, eine stille, heilige Nacht, in der es vergißt, wie nervenzerstörend, leidenschaftsglühend, haßerfüllt und unreinlich das Hasten und Streben all die übrigen Tage des Jahres über gewesen, wie es in allen Lastern und Niedrigkeiten gefangen war, eine Stunde, in der alle diese bösen Geister versinken in die Winternacht vor dem Licht des wundersamen Baumes aus fernen Forsten. Was uns im besonderen daran freuen sollte und kann, ist, daß wir es waren, die diesen schönen Brauch herübergebracht haben aus unserem alten Vaterlande, daß es eine urdeutsche Sitte ist, die mit diesem Tag beweisen wird, daß sie vollständig in das Empfinden des aus allen Rassen und Völkern gemischten neuen Volkes übergegangen ist. Und damit rückt uns dieses Land, das fremde, noch näher, weil es unserer Väter Sitten angenommen. — —

Berliner Chronik.

Berlin, 10. Okt.

In der verflossenen Woche haben die Berliner den neuen Dressel aus den Gerüsten des alten erstehen sehen. Da dieses Restaurant nun einmal zur Physiognomie der Reichshauptstadt gehört, so haben seine noch immer zahlreichen Stammgäste den Umbau, der ein ganzes Jahr erforderte, sicher als eine unangenehme Lücke empfunden. Nun ist also der neue Dressel fertig, er sieht etwas anders aus, aber er hat an Vornehmheit nichts verloren, ohne in die Stilfexereien zu verfallen, die die neuen Weinrestaurants von Berlin zu oft auszeichnen. Die große Spiegelscheibe, die er einst nach der Front der Linden zu hatte, ist freilich verschwunden. Die ganzen Räume sind jetzt überhaupt mehr nach der andern Seite, nach der Mittelstraße zu, verlegt, nur daß der Haupteingang unter den Linden selbst geblieben ist. Neben diesem Eingang sieht man jetzt die Verkaufsräume der Daimler-Automobil-Gesellschaft, die hier ihren Laden hat. Durch das Vestibül des Dresselschen Restaurants kommt man in die drei größern Säle, die einen gediegenen Luxus mit Täfelungen an den Wänden und prunkvollen Beleuchtungskörpern aufweisen. Daneben fehlt es nicht an kleinern Gesellschaftszimmern. So werden denn neben den alten vielleicht auch neue Stammgäste hinzuströmen und sich an dem berühmten Weinkeller laben, den der alte Dressel — der jetzige Inhaber heißt Rudolf Ronacher — hinterlassen hat. Und ganz besonders die Theaterleute werden sich wieder einfinden, selbstverständlich nur solche, denen Jagos „Tue Geld in Deinen Beutel“ eine angenehme Daseinsbetätigung ist. Denn für Anfängergagen sind die Preise bei Dressel nun einmal nichts.

Der Tod von Franz Siechen, der kürzlich erfolgte; läßt daran denken, welch innige Beziehungen sich gerade in Berlin zwischen der Bühnenwelt und bestimmten Wein- und Bierwirten oft anspinnen. Das Bierhaus in der Behrenstraße, wo man das schwere, dunkle Siechenbier ausschenkt, galt und gilt noch geradezu als Künstlerkneipe. Hier befindet sich den gewöhnlichen Gästen nicht zugänglich, ein Künstlerzimmer, das von Erinnerungen verklärt und mit Bildern von Matkowsky, Kainz und andern geschmückt ist, und wo die Helden der Bühne Abends nach dem Theater zusammenkamen, sich mit ihren Erfolgen gegenseitig die Köpfe erhitzten und vor Allem einen guten Zug taten. Nun hatte schon seit Jahren, dem Gebote der Zeit folgend, auch Siechen sich genötigt gesehen, seinen Schwerpunkt mehr nach Westen zu verlegen. Am Potsdamer Platz erstand ein großer Bierpalast, wo jetzt das Siechenbier in Strömen fließt, und wo die Menge, auf großer, geschützter Terrasse sitzend, den hier unablässig wechselnden Menschenstrom beobachten kann. Der Zug nach dem Westen ist eben unwiderstehlich, dafür legt das riesige Anwachsen von Vergnügungslokalen und Wirtshäusern am Kurfürstendamm und in der Nähe besonderes Zeugniß ab. Eines der wenigen literarischen Cafés, die Berlin noch kannte, das Café des Westens, an der Ecke des Kurfürstendamms, hat jetzt auch einen Neubau bezogen, wenige Schritte vom alten Hause, im Erdgeschoß eines großen Kinos. Das alte Haus soll aber noch einige Zeit erhalten bleiben. In diesem Café konnte man immer noch bis in die letzte Zeit jene langhaarigen Gestalten sehen, die erst um 11 Uhr Abends kamen und bis 2 oder 3 Uhr saßen, die ein Glas Melange und zehn Glas Wasser tranken und in wilden Aphorismen der Welt neue Werte gaben. Ob diese Kundschaft auch mit in das neue Haus, das größer und moderner ist, umzieht, ist freilich sehr fraglich. Der Zigeuner fühlt sich nicht wohl inmitten von Prunktapeten und luxuriösen Büfetts. Der Wirt steht aber auf einem andern Standpunkt; mögen seine Gäste noch so interessant und noch so berühmt sein, der Verdienst ist nicht groß. Da ist ihm der Massenkonsum lieber, den lockt er aber nur herbei, wenn er eine Musikkapelle in seinem Café hat. Die stört natürlich wieder die Schriftsteller, und wo Musik ist wandern sie sofort aus. Im ganzen Westen von Berlin tobt so der Kampf zwischen dem Musikcafé und dem nicht musikalischen Café, und gewöhnlich bleibt das erstere der Sieger. Die meisten dieser Cafégründungen beruhen nur auf Spekulation irgendeines Hausbesitzers, der nicht nur demjenigen, der in seinem Hause ein Café eröffnet, ausgedehnten Kredit gewährt, sondern ihm oft noch die Ausstattung des Cafés dazu bezahlt. Er weiß, das Geld kommt doch wieder herein, denn das Café blüht auf, und nun kann er hohe Mieten fordern. In der Tat bezahlen die meisten Musikcafés der Friedrich- und der Potsdamer Straße 50,000 bis 70,000 Mk. jährliche Miete, und von dem größten Musikcafé Berlins behauptet man sogar, daß es 300,000 Mark jährliche Miete zahle. Man berechne sich also, was der Wirt verdienen muß, um diese Miete erst hereinzubekommen.

Wie das ganze Vergnügungszentrum der Hauptstadt sich immer weiter in westlicher Richtung verschiebt, davon legen am besten die Veränderungen Zeugniß ab, die mit dem Nollendorfplatz vor sich gegangen sind. Dieser Platz, gerade an der Grenze von Berlin und Schöneberg gelegen, war noch bis vor sieben oder acht Jahren der Mittelpunkt einer vornehmen Gegend, deren Umgebung einen villenartigen Eindruck machte, und deren Ruhe erst durch den hier angelegten Hochbahnhof gestört wurde. Jetzt glänzen hier bis in die Nacht die Lichter von Kinos, Theatern, Nachtcafés, Kabaretts und Bars, die alle den Platz umgeben; von der frühern Ruhe ist nichts mehr da. Man erzählt sich, vor 30 Jahren, als hier noch freies Land war, hätte die Gemeinde der nahen Zwölf-Apostel-Kirche den ganzen Platz um 12,000 Mk. kaufen können, die der Besitzer einiger großer Obstgärten von ihr forderte. Sie wies das Anerbieten zurück, weil es ihr zu teuer war. Jetzt würde man für dieses Geld sich hier vielleicht zwei bequem eingerichtete Etagen jährlich mieten, aber nicht ein einziges der Häuser mehr kaufen können. Das sind Grundstücksveränderungen in Berlin.

Indiens Goldhunger.

Ein Mitarbeiter schreibt der Frankfurter Zeitung: Seit der Entdeckung der unermeßlichen Goldschätze Transvaals hat sich die jährliche Goldgewinnung der Welt nahezu verfünffacht. Und trotzdem herrscht fast ständig ein Mangel an dem gelben Metall, namentlich für Geldzwecke. Die großen europäischen Notenbanken führen einen ständigen stillen Kampf um die wöchentlichen Barrenankünfte. Schuld an diesem Mangel sind eine Reihe von Faktoren. Da ist vor allem das Edelmetallgewerbe, das für Luxus- und Industriezwecke alljährlich für $125,000,000 Gold braucht. Ferner hat der Uebergang vieler Länder zur Goldwährung in wenigen Jahrzehnten viele Milliarden dem Markte entzogen. In der letzten Zeit aber wurden alle diese Reflektanten zur Seite gedrängt durch den Heißhunger Indiens, das allein während der Jahre 1911 und 1912 rund $250,000,000 absorbierte. Bis vor kurzem stand man dieser Erscheinung gegenüber wie vor einem Rätsel, um so mehr, als Indien dieses Gold nicht etwa für seine Währung benötigte, da dort das Silber Verkehrsmünze ist. Man mußte annehmen, daß der allergrößte Teil vergraben würde, wie das ja früher in Kriegszeiten auch bei uns üblich war. „Fast alles Gold,“ so meinte kürzlich ein Fachmann mit einiger Uebertreibung, „das aus dem Boden Südafrikas gewonnen wird, kommt in Südasien wieder unter die Erde.“ Mit dieser Formel dürfte aber die Erscheinung nicht gelöst sein. Offenbar handelt es sich bei den Goldkäufen der Hindus sehr häufig nicht um Thesaurierungen. So werden z. B. von eingeborenen Aerzten ganz dünne Goldplättchen als Medizin zum inneren Gebrauch verordnet. Auch das religiöse Leben beansprucht viel Edelmetall. Die Vergoldung von Tempeln dürfte alljährlich annähernd $32,000,000 kosten. Auch der Privatmann schmückt in Indien gerne sein Heim mit dem glänzenden Metall. So ergab erst kürzlich die Nachforschung nach dem Zweck einer Sendung von einigen tausend Pfund Sterling, daß der Empfänger, ein Rajah mit ausgesprochenem Rokokogeschmack, die Goldstücke dazu verwandte, um an jedem kleinen Rähmchen seiner Fenster einen Sovereign anzubringen. Daß aber auch juristische Gründe den Hindu zum Golderwerb veranlassen, ergibt sich aus Darlegungen eines eingeborenen Sachverständigen im „Statist“. Danach sind nach den indischen Gesetzen die Frauen nicht erbberechtigt. Der einzige gangbare Weg auf dem der Familienvater diese Bestimmungen umgehen kann, ist die Beschenkung von Frau und Töchtern mit möglichst reichem Schmuck. Hundert Sovereigns, an einem Goldfaden angereiht, werden persönliches Eigentum der Frau, ohne daß der Sohn darauf Anspruch hätte, während dieselbe Summe in einzelnen Stücken oder in Grundstücken als fremdes Gut der Witwe entzogen würde. Infolgedessen werden in jedem Haushalt, ob reich oder arm, die Mädchen mit Sovereigns beschenkt; wenn genügend gesammelt sind, werden sie zum Schmuck verarbeitet. Nach dem Tode des Gatten darf die Hindu-Witwe sich weder wiederverheiraten noch irgend welchen Schmuck tragen. Sie verkauft dann ihren Besitz und lebt vom Erlös. Aber auch für den Mann ist der Besitz von Gold von hohem Wert. Da nämlich der Personalkredit in Indien fast unbekannt ist, so bliebe dem indischen Bauer bei der Finanzierung seiner Ernteerträgnisse nur die äußerst umständliche und kostspielige Verpfändung seines Grundbesitzes. Ist aber ein Familienschmuck vorhanden, so ist darauf leicht und ohne Formalitäten ein ansehnlicher Vorschuß zu erzielen. Der indische Landmann verbindet also das Angenehme mit dem Nützlichen: er verschafft sich durch den Ankauf von Goldstücken Frieden und Bequemlichkeit in seinem Heim, befriedigt die Eitelkeit seiner Damen und hat einen Schatz, den er im Fall der Not jederzeit „versilbern“ kann. —

Die Gäste des Königs.

Aus Würzburg wird vom 15. Oktober geschrieben: Am nächsten Samstag findet die Armenspeisung statt, die König Ludwig I. von Bayern zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig gestiftet hat. Sie wird abwechselnd in Aschaffenburg, Regensburg und Würzburg abgehalten. In diesem Jahre wird sie nun hier und zwar in der Residenz stattfinden. Zu diesem Zweck ist der große Gartensaal des prächtigen Residenzschlosses zur Verfügung gestellt worden, den Tiepolo mit seinen herrlichen Fresken geschmückt hat. Zu der Speisung kann jeder Arme uneingeladen und unkontrolliert kommen, sich an die langgedehnte weißgedeckte Tafel setzen und als Gast des Königs am Mahle teilnehmen. Das Essen besteht aus Suppe und zwei Fleischspeisen, gewöhnlich Rindfleisch und Schweinefleisch mit Sauerkraut. Dazu wird ein Laib Brot und ein halbes Liter Steinwein aus dem Kgl. Hofkeller gereicht. Messer und Gabel darf jeder als Andenken mitnehmen. Während der Tafel spielt die Kapelle des neunten bayerischen Infanterie-Regiments.

— Unbegreiflich. — Bauer (zur Sommerfrischlerin): „I hab' g'moant, Sö woll'n sich bei miar erhol'n, und jetzt lesen S' und schreiben S' alleweil?“

Wir schließen Freitag Abend um 6 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Freitag Ersparnisse

Notion Bargains

„New Discovery“ Bügeleisen Wachs-Pad, — wert 10c, zu **3c**

Shinola Home Sets; Pinsel und Glänzbürste; in Leatherette Schachtel, **19c**

Haarnadeln, Full Count Cabinet, **2½c**

Mennen's Talcum Powder. 25c Büchse zu **10c**

Weiße Perlmutterknöpfe, extra fein, 1 Dutzend auf Karte, Dtzd., **3½c**

Geflieszte Union Suits für Damen, 69c

Feine fliesgefütt. Union Suits für Damen, mit hohem Hals und langen Aermeln, Größen 4, 5, 6, gut 89c wert—Freitag, Suit ... **69c**

Fliesgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen — zum Verkauf diese Woche zu ... **39c**

Flache fliesgefütterte Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 12—speziell diese Woche—Stück ... **48c**

Rester, Fabrikenden

Rester von 27zölligem Cheviot, alles gute Längen, wert 10c, Yard, **6½c**

Rester von echtem Garn mercerized Poplin, beliebte Farben, und brauchbare Längen, wert 25c—per Yard, **7¾c**

Rester von 27zölligen blau karrirten Schürzen-Ginghams, alle die gewöhnlichen Checks, 8c Qualität, Yard, **4¾c**

Rester von 36zölligem voll mercerized Madras Hemdenstoffen, wert 19c, per Yard zu **10½c**

Reinwollene Flanell-Blousen für Knaben zu 39c

Ganzwollene Flanell-Blousen für Knaben, grau u. weiß gestreifte Effekte, gut gemacht, sehr geräumig, Größen 6 bis 14 Jahre, reg. 50c Werte, diese Woche zu **39c**

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue. Tel.: Dearborn 6313.
Direktion ... Haupt-Danner.

Heute Abend:
Polnische Wirtschaft
Morgen:
Wiederholung von „Polnische Wirtschaft“.
In Vorbereitung für die am 11. November stattfindende Schillerfeier „Die Braut von Messina“. Erstes Auftreten der k. k. Hofschauspielerin Agathe von Varsesku.
Preise: Loge A.: $2.00; Loge B.: $1.50; Loge C.: $1.25; Orchester: $1.00; 1. Parket: 75c; 1. Balkon: 75c und 50; Gallerie: 25c.

Damen-Vorträge
für Gesellschaftsabende. Sammlung der besten heiteren und ernsten Vorträge, 40c. — Vortragskunst, ein Leitfaden für Damen, 85c. Große Auswahl von Vortragsbüchern, Bühnenaufführungen etc. für Groß und Klein.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Raimund N. Schmitt

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 454 W. 28. Place, nach der St. Anthonys Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Schmitt, geb. Werner, Gattin. Andrew, Herman, Joseph und Theodore Schmitt und Frau Bertha Billings, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Norman Prüter

am 29. Oktober um 2:15 Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2718 W. 23. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Ida Prüter, Eltern. Rosa, Johanna, Minna, Hermann und Heinrich, Geschwister.

Todesanzeige.

Hoffnungs Loge Nr. 1, O. D. F.

Den Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Wilhelmine Winterhalter

am 29. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. November, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4112 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Hoffmann, Präsidentin. Karoline Weis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmina Winterhalter

(Wittwe des verstorbenen Joseph Winterhalter) am 29. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Nov. 1913, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4112 Wentworth Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. — Mitglied des Miriam Chapter Nr. 1, O. E. S., des Salem Frauen- und Tabae-Vereins, Louisa, Harmonie, Marlitt, Hoffnung Frauenvereins und der Damensektion der Südseite Turngemeinde. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph jr., Henry, William, Fred, Bertha Wirz und Minnie W. Treß, Kinder. John Wirz, Carrie Winterhalter und William B. Treß, Schwiegerkinder. William und Bertha Wirz und Bernice W. Treß, Enkelkinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Charlotte Ruthenberg

(Gattin des verstorbenen Charles Ruthenberg und Mutter der verstorbenen Frau Minnie Laugh) am 29. Oktober im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 2. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1837 W. 20. Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Mitglied des Freundschaft Frauenvereins. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Ruthenberg und Frau Ida Stigler, Kinder. John Stigler und Frau Louise Ruthenberg, Schwiegerkinder. dofr

Todesanzeige.

Johanna Rebecca Loge Nr. 233, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Anna R. Häger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Oktober 1913, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 911 Center Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vorm. in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Meckenhauser, Obermeisterin. Matilda Ritter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Meta Feuras

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. November, 1 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1029 N. Marshfield Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Diedrich und Charles Hartjen, Söhne. Paulina und Lena, Schwiegertöchter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

William Wegner

am 29. Oktober 1913 im Alter von 1 Jahr, 9 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1650 Wrightwood Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

William und Caroline Wegner, geb. Stettler. mido

Todesanzeige.

Harmonie Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Wilhelmina Winterhalter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4112 Wentworth Ave., Samstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Richter, Präsidentin. Minnie Holliner, Sekretärin.

Gestorben: Frank Schmidt, 3558 W. 12. Str., am 28. Oktober 1913. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr von George R. Scotts Kapelle, 2309 Madison Str., mit Autos nach dem Böhmischen Nationalfriedhof.

Gestorben: Frau Karoline Schuknecht, 1723 N. Washtenaw Ave., starb plötzlich am 29. Oktober. Mutter von Bertha und Klara, Schwiegermutter von L. M. Larson und J. Busch, Schwester von Frau B. Andres. Beerdigung um 2 Uhr Sonntag Nachmittag nach Graceland. dfrso

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen und wertvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Charles Epple

Besonders auch Herrn Pastor Fleer für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Die tiefbetrübte Gattin:

Frau Epple und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Suttermeister, Präs. Fred Staas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb19*S

Aufforderung!

Der Expreßmann, der vorletzte Nacht um 3 Uhr von 2212 Lübeck Str. Sachen weggeholt hat, soll sich melden im selben Hause, er bekommt 5 Dollars; und die Leute bei denen sie angekommen sind, sollen es melden, bekommen 2 Dollar.

4. Stiftungsfest und Ball
arrangirt von der
Local 1784 der United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America
am Samstag, den 1. November, in der Nordseite Turnhalle, Ecke Clark Str. und Chicago Ave. Tickets 25c die Person. An der Kasse 50c. Kommt Alle. Das Komite. of26,30

Grosser BALL
arrangirt vom
Chicago Stamm Nr. 286
U. O. R. M.
Samstag, den 29. November 1913, in F. Kleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. of30nb26

Großes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Douglas Damenchor
in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str., nahe Western Avenue, am Sonntag, den 2. November 1913. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 4:30 Nachmittags. Kinder haben vollen Eintrittspreis zu zahlen.

21. großes Stiftungsfest
und Ball, veranstaltet vom
Oesterreicher und Bayern Frauen-Kranken-Unterstützungsverein.
am Samstag, den 8. Novembe 1913, in der Mozart Halle, 1552 Clybourn Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
715 NORTH AVENUE.
Münchner Küche.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr ab: Oberbairische Singspieltruppe, die Oberammergauer. samodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester. bidosa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison Str. Zweimal täglich
BURLESQUE
JOE HURTIGS TAXI GIRLS
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1. 13okllo

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 5846 Central.

Um absolut sicher den echten

Duffy's Pure Malt Whiskey

zu erhalten, beachtet die folgenden drei hervorragenden Eigenschaften:

1—Daß das Halsband über dem Kork nicht gebrochen ist. Es ist das Siegel der Sicherheit.

2—Daß unser Name und Monogramm in die Flasche eingeblasen sind. Dies ist eine Bescheinigung des Wertes.

3—Daß das Etikett unsere Schutzmarke des alten Chemiker trägt und die Unterschrift der Gesellschaft. Es ist ein Zeichen der Echtheit.

Abbildung der Flasche, stark verkleinert.

Besteht auf Duffy's

Gewissenslose Fabrikanten und Händler machen sich zuweilen die weltberühmte Popularität, von Duffy's Pure Malt Whiskey als Mittel für die Menschheit zu Nutzen, indem sie Nachahmungen oder Ersatzmittel für das echte zum Zweck größeren Verdienstes offeriren.

Um Euer Interesse zu wahren, macht Euch mit der genauen Beschaffenheit der Flasche bekannt, deren Inhalt soviel zur Erleichterung der Leiden beigetragen hat und Gesundheit und Glück in tausende von Heimen gebracht hat.

Der echte Original Duffy's Pure Malt Whiskey wird immer in versiegelten Flaschen verkauft — von den meisten Apotheken, Groceries und Händlern zu $1 für die große Flasche. Wertvolles mediz. Buch und des Doktors Rat frei, wenn Sie darum schreiben.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Old-Fashioned Bargain Friday

Ungewöhnliche Bargains in Kurzwaaren

Trade Schweißblätter. Die letzte Gelegenheit sie zu erhalten. Eine beschränkte Anzahl, von uns. groß. Verkauf übrig. Wir haben fast jede Größe. Regulär zu 75c u. $1 verkauft. So lange sie vorhalten, 2 Paar für.......... **25c**

Bank Stecknadeln, 25c Ol., ½ Pf. B...., **19c**

Heftfaden, J. O. Kings, schwarz od. weiß, 500 Yd. Spulen, drei Spulen........ **10c**

Putzmacherfaden, Gen. Seid. Fin., 500 Yd. Spule, schwarz u. weiß, Spule........ **8c**

Stopfseide, schwarz, 45 Yd. Sp., 2 Spulen........ **5c**

Giant Leinenfinish Knopffad., glatt wie Seide, stark wie ein Seil, regul 5c Wert, drei Spulen für........ **10c**

Subseide, 200 Yd. Spulen, alle Farb., 5c Wt., 2 Spulen.......... **5c**

Kerrs Glanzfaden, 300 Yd. Spule, weiß u. echtschwarz, 12c Wt., alle Nummern, Spule.... **8c**

Dexters weißes Knäuel Strickgarn — alle Nr., 3 Knäuel....., **10c**

Häkelgarn, Clarkes Mill End u. O N. T. Häkelfad., 3 Sp..... **10c**

Die feinsten Spitzen zu herabgesetzten Preisen

Freitag offeriren wir 1200 Yards der populärsten Spitzen-Flouncings der Saison, in hübschen Mustern, von 24 bis 45 Zoll breit, weiß oder Ecru. Ein wunderbares Sortiment von regulären $1.25 und $1.50 Werten für morgen die Yard zu nur......... **85c**

Außerordentl. Offerte in beliebten 17zöll. schattirten Flouncings, in vielen Mustern. Regulär 30c wert, die Yard......... **17c**

Reinseid. Chiffonschleier, hohlgef. Borders, 2 Yds. lang, 1 Yd. breit, schwarz und farbig (Schleier-Dept. (1. Floor).......... **29c**

Wir offerien 100 Dutz. prächtigen Marabou Besatz, in schwarz oder Natural, reg. 50c Qual., (Besatz-Dept.), die Yard....... **29c**

Verkauf von Couch Covers

Rote und grüne Couch Covers, 60 Z. breit, mit Fransen rund herum, $1.50 wert, Freitag, jeder nur **99c**

Kashgar Couch Covers, auch einige gute Muster Negus Covers in der Partie. Alle gesäumt und 60 Zoll breit, Fabrik-Partie, jed... **1.77**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Offerten in Tapeten

Einfache 30zöll. Oatmeal Tapeten, in grün, braun, lohfarbig und grau, die 15c Sorte, morgen, Rolle........ **9c**

Geblümte, Frucht- u. konventionale Cutout Borders, zu den einf. Oatmeal-Tapeten paff., reg. 12½ und 15c Werte, speziell für Freitag markirt, die Yard........ **8c**

Verkauf von Seiden- und Kleiderstoffen

$1.50 reinwoll. englische Suitings. — 54 Zoll breit, zeitgemäße Facons und vorzügliche Werte, alle volle Yard breit, Yard.... **78c**

2.50 54zöll. reinw. Plaid Back Coatings. Dieselben sind „sponged", fertig zum Gebrauch, speziell für diesen Verkauf, Yard.......... **1.38**

85c reinseid. farb. Majestic Satins, alle modernen Farben, guter Wert — diesen Verkauf, die Yard.......... **55c**

1.50 Canton seid. Crepes. Diese prächtigen Kleiderstoffe in den neuesten franz. Schattirungen und schwarz, Yard..... **85c**

Fancy Waaren zu den niedrigsten Preisen

Stamped Stoffe zu Stickereien für Weihnachtsgeschenke, vom Baby bis zum Haupt des Haushalts, gute Auswahl, von 25c bis........ **2.50**

Holzrahmen für Eure Hot Dinner Mats und Lampenständer, entweder Macrame, Tetzner oder Ombre-Garn benutz., dopp. Rahmen, 50c; einz... **25c**

Demonstration in türk. Rug-wolle. Junge Leute der öffentl. Schulen eingeladen, Samstag Lektion und Demonstration frei. Garn u. Canvas zum Verkauf. 3. Floor.

Stamped Pillow Tops, Centerpieces, Bibliothektisch-Scarfs, über 300 Entwürfe zur Auswahl, aus Europa und Amerika gesammelt, 25c und aufwärts, zu.... **6.75**

Wundervolle Werte in fertigen Kleidungsstücken für den Herbst und Winter

In der dritten Flur Abteilung für fertige Kleidungsstücke bieten wir ganz ungewöhnliche Werte in den neuesten und modernsten Herbst- und Wintertrachten für Damen und Kinder. Die Kleider, Suits und Coats, welche wir in diesem Verkauf offeriren, sind ungewöhnliche Bargains — Sie sind so niedrig markirt, als sich mit feinster Qualität vereinbaren läßt. Kommt früh morgen u. trefft Eure Auswahl von diesem Sortiment von hübschen Kleidern, Suit und Coats für den und Herbst und Winter. Dritter Floor.

Prachtvolle Sammetkleider, wieabgebildet, gemacht mit schönem Spitzenkragen und Edging an Manschetten, mit dem neuen Seitengürtel aus Sammet und leicht drapirten Skirts. In den neuesten Schattirungen von Seal Braun, Wine, Navy und Schwarz, für den Verkauf am Freitag markirt zu dem niedrigen Preise von nur **24.95**

Elegante Sammet Suits, schön geschneidert in dem neuesten Blusen-Effekt, mit fancy Weste besetzt mit Knöpfen, schön drapirter Skirt, in Navy, Braun und Schwarz zu haben. Dies sind außergewöhnliche Werte, morgen zum Verkauf offerirt zu.................. **44.50**

Neue Herbst Suits, schlicht geschneiderte Kleidungsstücke und andere in fancy Gürtelefehten und mit Knöpfen bet. Es sind ausgezeichnete Qualitäten f. Männer, Serge, Brokat Samet, Repp und Cheviots, — schlichte und drapirte Skirts, in allen Farben und Größen, für............... **24.95**

Coats für Kinder zu 9.95

Schwere Schul Coats für Kinder, hoch am Hals zuzuknöpfen. In Braun, Navy, Grau und Rot. Diese bestehen aus den haltbarsten Stoffen, wie Zibelines, Chinchillas, Boucles, Plüsch und Cheviots. Größen für Kinder 6 bis 14 Jahre, markirt zu......................... **9.95**

Moderne Coats in ganz einfachen Modellen und andere, welche leicht drapirt sind. Darunter sind die neuen Velour de Laines, Broadcloth, Zibelines, Boucles und Chinchillas. Viele sind durchweg mit einer guten Qualität Satin gefüttert. Größen für Damen und junge Damen, für morgen markirt zum Preise von........................ **24.95**

Coats zu mäßigem Preise, 14.95 — Damen und junge Damen Coats in den neuen dreiviertel Längen. Darunter sind Boucles, Mischungen und Chinchillas, in Grau, Blau, Grün, Rose, Mahagoni und Schwarz. Größen für junge Damen, 14 bis 18; für Damen, 34 bis 44. Markirt für den altmodischen Bargain Freitag zu.......... **14.95**

Seidene Waists, von hübschen Messalines, mit hohem Kragen und Netz Yoke, mit überzogenen Knöpfen garnirt; — lange Aermel, mit geschneiderten Cuffs, in Marine, grau und Netz- und weiße Schatten Spitzen in niedrigem Kragen und mit langen Aermeln, Preis f. morgen, zu........................ **4.95**

Coats für Juniors zu 14.95

Coats für Juniors in den neuen Cutaways, gemacht aus Chinchilla, fancy Boucles und Zibelines, mit Kragen und Manschetten aus Sammet und selben Stoffen, Größen für Juniors, 13—15—Jahre, für morgen markirt zu.......... **14.95**

Bargains in Drogen Sundries

Fountain Syringes, 2 u. 3 Größe, rot chokoladen- und lohfarbiges Gummi, 5 Fuß schnell fließendes Tubing u. 2 große voll fließende Röhren —$1 bis 1.25 Werte, speziell, zu...... **39c**

Waschlappen in Gummi gefüttertem Futteral. 10c Wt., spez....... **6c**

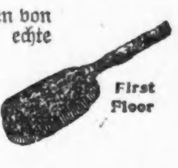
Douche Kannen, 2 Quart emaillirte Waare, sanitär, 45c Wert, speziell, das Stück....... **29c**

Wasserflasche, Nr. 2 Größe, weißes Gummi, Extra-Qualität, garantirter $1 Wert, morgen, zu............ **39c**

Syringe Tubing, rotes Gummi, voll fließend, 5 Fuß Länge, das eine Ende gerollt, 35c Wert, Freitag, zu........ **21c**

Schwämme, Gummischwämme, 30c Qualität, spez., für Freitag, zu......... **15c**

Muster Haarbürsten von einem Fabrikanten, echte Ebony- und Rosenholz Backs sämmtlich reinweiße hand gezogene Borsten; $1 Wt., Speziell... **67c**



Musterbürsten mit solid Backs-, alles reine Borsten, Satin, Ebony und Rosenholz appretirte Haar-, Bade- und Kleiderbürsten, 50c Wert, morgen, Preis.............. **25c**

Zahnbürsten das berühmte „Dupont" Fabrikat, Fabrikmuster, 25c und 35c Werte, Verkaufs-Preis, Stück 15c; 2 für.. **25c**

Nagelbürsten, große Auswahl, solide Holzrücken, 19c bis 25c Werte, speziell markirt zu......................... **12c**

Taschen-Handpflege-Etui, enthaltend Hautscheeren, Hautmesser, Feile und Hautstäbchen, 50c Werte................... **35c**

Fische, Fleischwaaren

Halibut Steak, — frisch gefang., Pfd........... **12c**

Black Baß, frisch gefangen, Pfd......... **18c**

Codfish Steak, frisch gefangen, per Pfd........... **12c**

Lachs Steak, — frisch gefangen, Pfd.............. **12c**

Häring — frisch gefangen, Pfd................. **8c**

Echtes Spring Lamm, ganzes Hinterviertel, — das Pfund zu............ **14½c**

Milchgemästetes Kalbfleisch, ganze Schulter oder Brust, Pfd............. **14c**

Extra großer Perch, frisch gefang., Pfd.............. **10c**

Boston Haddock, — frisch gefangen, Pfd.............. **8c**

N. York Flundern, Pfd......... **8c**

Home made Wurstfleisch, per Pfd......... **14c**

Frisch. Leaf Schmalz, Pf.... **12½c**

Trock. gesalz. Pork, Pfd...... **15c**

F'ch frisch geschlachtete Hühner, per Pfd........ **18c**

Ein Verkauf von Groceries

Feiner reiner Canada Maplezucker, Pfd.............. **20c**

Feines Zuckerkorn — Dtzd. 1.05; Büchse............ **10c**

Feine Calif. weiße Spargeln, 2½ Pfd. Büchse....... **25c**

Feine sliced Andanas, die Büchse zu.............. **19c**

Reiner süßer Apfel-Cider, Gallonen-Jug zu..... **39c**

Feine neue Santa Clara Zwetschen, Pfd...... **14c**

Spezielle Bedingungen arrangirt.

9.88 und **19.75**

Verbesserte Drop Head Nähmaschine

Nur Freitag verkauft.

$1.00 die Woche

Wählt Eure Nähmaschine

und gebraucht sie, während Ihr dafür bezahlt. Unser ganzes Lager von Nähmaschinen wird angefertigt von den ältesten und bekanntesten Fabrikanten und garantirt zu halten. Unterricht frei. Laßt Euch unsere Florence Rotary zeigen — eine der feinsten Nähmaschinen Amerikas. Wir ersparen Euch ein Drittel bis zur Hälfte am Preise. (Zweiter Floor.)

Eine Nähmaschine, die für eine Lebenszeit garantirt wird.

Tiefbahnstrecken.

Fachmann empfiehlt solche auch unter Ashland Ave. und Robey Straße.

Vorlage in Arbeit.

Von North Avenue und Clark Straße blitzschnell „in die Stadt".—Pittsburger Unternehmer will Chicagos Küchenabfälle kaufen.

Tiefbahnbauten zur Benutzung seitens der Straßenbahngesellschaften im Hauptverkehrsgebiet der Stadt hat Vorsitzer Arnold vom technischen Aufsichtsrat der Straßenbahnen gestern Nachmittag dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen vorgeschlagen. Danach soll, wie schon mitgeteilt, eine Tiefbahn von der 22. Straße bis zur North Avenue unter der Clark Straße gebaut werden, eine andere, unter Benutzung des Tunnels an der Washington Straße, für den Verkehr nach Osten und des an der Van Buren Straße für den Verkehr in der entgegengesetzten Richtung, von der Franklin Straße unter der Washington Straße bis zum Michigan Boulevard, unter diesem bis zum Jackson Boulevard und dann westlich bis zur Tunnelmündung an der Van Buren Straße. Die Nordsüdtiefbahn soll keine Haltestellen zwischen der North und Grand Avenue und zwischen der Harrison und 22. Straße erhalten, der Fahrgast ist für kurze Strecken auf die Straßenbahnen angewiesen. In der Tiefbahn kann eine Fahrgeschwindigkeit von neunzehn Meilen die Stunde eingeführt, somit die Fahrzeit für die Strecke von der North Ave. bis zur Washington Str. um elf Minuten verringert werden. Die Baukosten der Nordsüdbahn hat der Fachmann auf $9,600,000, die der Westostbahn auf $4,900,000 berechnet, wozu noch die Kosten für die Gallerieen kommen, in denen die Leitungen der Nutzbarkeitseinrichtungen untergebracht werden sollen, sowie die Kosten für den Schutz der Grundbauten der Gebäude an der Strecke. Wie hoch diese Extrakosten sein werden, besagt der Bericht nicht. Des Weiteren empfiehlt der Fachmann Tiefbahnen unter der Robey Straße, und zwar unter dem Nord- und dem Südarm des Flusses, um direkten Verkehr zwischen der Nordwest- und Südwestseite zu ermöglichen. Die Kosten sind etwa $3,280,000. Eine andere Tiefbahn soll unter der Ashland Ave., um diese von der Cortland Straße bis zur Clybourn Ave. durchzulegen, gebaut werden. Kosten $1,030,000. Die Tiefbahnbauten unter der Robey Straße und Ashland Ave. sollen, Arnolds Empfehlung zufolge, sofort in Angriff genommen werden und ihnen solche unter der Milwaukee Ave., südlich von der Halsted Straße, und unter der Halsted Straße, zwischen beiden Flußarmen, folgen, in Anbetracht der großen Verkehrsstauung an der Milwaukee Ave. und Halsted Straße. Die verschiedenen Linien sollen später weiter ausgebaut werden, wie es der Verkehr erheischt. Der Ausschuß beauftragte auf Capitains Antrag den Vorsitzer Block, einen Unterausschuß mit der Ausarbeitung der Vorschläge in der Form eines Ordinanzentwurfs zu betrauen. Dieser soll dem Stadtrat vorgelegt und angenommen werden, ehe die staatliche Kommission für Nutzbarkeiten, welche Neujahr ins Amt kommt, der Stadt die Selbstregelung der Angelegenheit entziehen kann.

Der Wert der Küchenabfälle.

Ein Anerbieten von $87,500 das Jahr unter zehnjährigem Lieferungsvertrag für die Küchenabfälle hat eine Pittsburger Gesellschaft durch ihren Vertreter F. D. Clark der Müllkommission vorlegen lassen. Es wurde ihm entgegnet, daß die Stadt nur auf fünf Jahre Verträge abschließen darf, worauf der Kommission dargelegt wurde, daß die Firma in solchem Falle nichts für die Abfälle bezahlen könne, da der Bau der Fabrik ein Jahr in Anspruch nehmen und etwa $800,000 kosten werde. Clark erklärte, daß die Firma der Stadt New York unter ähnlichem Vertrag Zahlung leiste, weil dort schon eine Anlage vorhanden war. Sie hat gleiche Verträge mit Pittsburg, Boston und Toledo. Aus den Abfällen gewinnt sie wertvolles Oel und andere Erzeugnisse. Die Kommission war der Ansicht, daß die Stadt selbst eine solche Anlage betreiben könne, sollten die Verhandlungen sich zerschlagen. Die freiwillige und kostenlose Mitwirkung der American Chemical Society in der Ermittelung eines Prozesses zur Beseitigung des Geruchs u. zur Desinfizirung der Abfälle wurde angenommen. Darauf gelangte ein Bericht über die Untersuchung des Straßen- und städtischen Oberbauamtes, sowie die gemeinsamen Empfehlungen der städtischen Zivildienstkommission und des Oberbaukommissärs, auch die des Fachmannes J. L. Jacobs, zur Sprache, doch wurde die Richtigkeit von Jacobs' Ziffern, wonach die Abfalleinsammlung und -abfuhr $4.29 die Tonne und Meile koste, von Dr. Nance und Cullerton angezweifelt. Dr. Nance sprach sich entschieden gegen den Trockenreinigungsprozeß auf den Straßen aus, die Gefahren für die Gesundheit vom Staub seien weit größer als die vom Rauch.

Anstellungsfragen.

Kreisrichter und Countyrat werden heuer gemeinsam über die Zahl der Angestellten in den verschiedenen Countyportelämtern entscheiden, was die Richter bislang auf Grund der Vorstellungen der Amtsvorsteher allein getan haben.

Der Beirat des Countyhospitals hat beschlossen, Prüfungen zur Besetzung der Stellen des Oberarztes und anderer Aerzte und Wundärzte in der Anstalt unter dem Zivildienstgesetz anzuberaumen.

Wünsche der Polizeihauptleute.

Bürgermeister Harrison versprach den Polizeihauptleuten Danner, Ptacek, Meagher und Collins, welche ihn gestern Nachmittag deshalb aufsuchten, seine Unterstützung im Stadtrat behufs Erlangung einer Gehaltserhöhung für die Hauptleute; ihr Gehalt ist seit 1887 nicht erhöht worden. Es ist $2250 das Jahr.

Unerklärlicher Vorfall.

Gesundheitskommissär Young beschäftigt heute ein rätselhafter Vorfall. Ein junger Mann erwirkte gestern einen Begräbnißerlaubnißschein für „Kathryn McCormick, 21 Jahre alt, 4443 Addison Str."; Oakwoods war als Friedhof genannt. Es fand kein derartiges Begräbniß statt, und wo jenes Haus sein sollte, ist eine leere Baustelle. Der Fremde ließ sich auch eine beglaubigte Abschrift ausfertigen, wie sie für die Einziehung von Lebensversicherungsgeld erforderlich ist, und schickte beide Schriftstücke dann durch die Post an den Leichenbestatter Chas. F. Bilger. Dieser machte den Gesundheitskommissär aufmerksam. Der Totenschein trug die gefälschte Unterschrift von Dr. George H. Miller, 2500 N. Kimball Ave., und gab Luftröhrenentzündung als Todesursache an. Der Arzt weiß überhaupt nichts von der Sache und hat nie ein Mädchen des Namens behandelt.

— Allerdings. — Sie hielten doch vorhin einen großen Vortrag über die Schädlichkeit des Alkohols, und jetzt trinken Sie selbst? — Na, reden Sie erst mal zwei Stunden lang!

Seid eine wirkliche Schönheit

Durch das Klären Eures Teint und Wiederherstellung jugendlicher Farbe mit Stuarts Calcium Wafers, das neue Hautausschlagheilmittel.

Ihr könnt alle Waschungen und Salben in der Welt gebrauchen, aber Ihr werdet keine gute Hautfarbe haben, wenn Euer Blut nicht frei von Unreinigkeiten ist, die Finnen, Mitesser, Flecken, Leberflecken und Geschwüre verursachen.

„Ich bin frei von allen häßlichen Hautflecken u. Gesichtsausschlag — ich gebrauchte Stuart's Calcium Wafers."

Ganz gleich wie fleckig und entstellt Euer Gesicht jetzt sein mag, Ihr könnt es schnell klären durch das Einnehmen von Stuart's Calcium Wafers. Dies ist kein Raten, sondern Tatsache. Diese kleinen Wunderwirker reinigen das Blut wie durch Magik. Calcium Sulphide, ihr Hauptbestandteil, ist das größte Blutreinigungsmittel, das die Wissenschaft kennt. Stuart's Calcium Wafers enthalten keine Spur von Gift, schädlichen Drogen oder Betäubungsmittel. Sie können von Jedermann ohne Zögern genommen werden.

Sie enthalten als ihren Hauptbestandteil den gründlichsten, schnellsten und wirksamsten Blutreiniger, bekannt als Calcium Sulphide.

Stuart's Calcium Wafers machen Euch glücklich, weil Euer Gesicht einen angenehmeren Anblick bietet, nicht nur für Euch selbst, wenn Ihr in den Spiegel seht, sondern auch für jeden andern, der Euch kennt und mit Euch spricht.

Ueberzeugt Euch selbst, daß Stuart's Calcium Wafers ohne Zweifel die besten und wirksamsten Blut- und Haut-Reiniger in der Welt sind, und seid nicht eher zufrieden, bis Ihr eine 50c-Schachtel von Eurem Apotheker gekauft habt. Tut dies sofort, und in ein paar Tagen wird für Euch die Wandlung eine entzückende Ueberraschung sein.

Nette Früchtchen.

Hatten ihrem Geständnisse gemäß einen Räuberklub gegründet.

Blasen jetzt Trübsal.

Wurden verhaftet, nachdem sie eine arme Wittwe ausgeplündert hatten. — Befürchtet das Schlimmste. — Jene Tragödie in der Irrenanstalt.

Die Nähterin Zäzilie Rosenfeld, eine arme Wittwe, die zwei kleine Kinder zu ernähren hat, wurde gestern Abend an N. Wood und W. Division Straße von drei jugendlichen Wegelagerern überfallen und um ihre $25 enthaltende Börse beraubt. Detektives, die zufällig in der Nähe waren und des Opfers Hilferufe hörten, nahmen die Verfolgung der flüchtigen Banditen auf, sandten ihnen mehrere Schüsse nach und verhafteten nach längerer Hatz zwei der Ausreißer. Die Häftlinge, die ihre Adressen als Charles Ciontek, Nr. 3742 Oakdale Ave., und Stanley Wisniewski, Nr. 2928 N. Ridgeway Ave., angaben, gestanden angeblich, einen Räuberklub gegründet zu haben. In dem an der W. Madison Straße gelegenen Klublokal fanden die Häscher denn auch den angeblichen Spießgesellen der Häftlinge und nahmen ihn fest. Der Bursche heißt Henry Gastkiewiczy und wohnt im Hause Nr. 2848 W. Division Straße.

Auf der Durchreise von Salt Lake City nach New York begriffen, wo er sich nach Neapel einschiffen und seine Braut heimführen wollte, machte gestern ein gewisser Michael Daldone hier die Bekanntschaft zweier Landsleute, die, geriebene Bauernfänger, ihn im Handumdrehen um seine ganze Baarschaft prellten. Das Opfer mußte die Gastfreundschaft der Wache an der S. Clark Straße in Anspruch nehmen. Die Braut in Italien, meinte er resignirt, wird weitere fünf Jahre auf ihn warten müssen.

Um ihr Schicksal besorgt.

Frau Maude A. Nickey, Nr. 315 S. Springfield Ave., die seit dem Brande des Iroquoistheaters, aus dem sie damals halbtot vor Schreck gerettet wurde, nervenleidend war, wird seit Dienstag vermißt. Sie hatte an diesem Tage ihre Mutter, Frau M. G. Macdonald, Nr. 2828 Madison Straße, besucht, sich aber um drei Uhr mit der Erklärung verabschiedet, daß sie direkt heimfahren werde. Am Abend sah man sie, anscheinend auf eine Elektrische wartend, an Madison Straße und Franzisko Ave. Seither fehlt jede Spur von ihr.

Ihr Gatte Frank, Geschäftsleiter der Firma Takito, Ogawa & Co., hat erst gestern, nachdem seine Nachforschungen erfolglos geblieben waren, sich an die Polizei gewandt. Er befürchtet angeblich, daß sie in einem Anfalle von Geistesstörung ins Wasser gegangen sei.

Seinen Angaben gemäß trug seine Frau zur Zeit ihres Verschwindens Schmuck im Werte von $1,500. Um ihn zu beruhigen, wird die Polizei die Lagune im Garfield-Park absuchen. Auch sind zwei Detektives beauftragt worden, in Pfandleihgeschäften Umschau nach den Schmucksachen der Vermißten zu halten.

Mord in der Irrenanstalt.

Während des gestrigen Morgenspaziergangs der Insassen der Irrenanstalt Kankakee tippte Gustav B. Lindeskog, der früher Mitglied der Typographical Union Nr. 16 war, seinem Leidensgenossen Peter Lichter auf den Kopf und fragte ihn, ob er nicht mit ihm aufs Zimmer zurückkehren wolle. Lichter antwortete mit einem Fausthiebe, schlug Lindeskog zu Boden und trat ihn, ehe die schreckgelähmten Wärter sich ins Mittel legen konnten, mit Füßen, bis dem Opfer die Sinne schwanden. Der Mißhandelte starb bald darauf, wie schon gestern kurz berichtet. Die Untersuchung ist im Gange.

Lindeskog, der für den gewandtesten schwedischen Maschinenschriftsetzer Chicagos gehalten wurde, war vor sechs Monaten auf Antrag der Beamten der vorerwähnten Gewerkschaft der Irrenanstalt überwiesen worden. Lichter stammt gleichfalls aus Chicago.

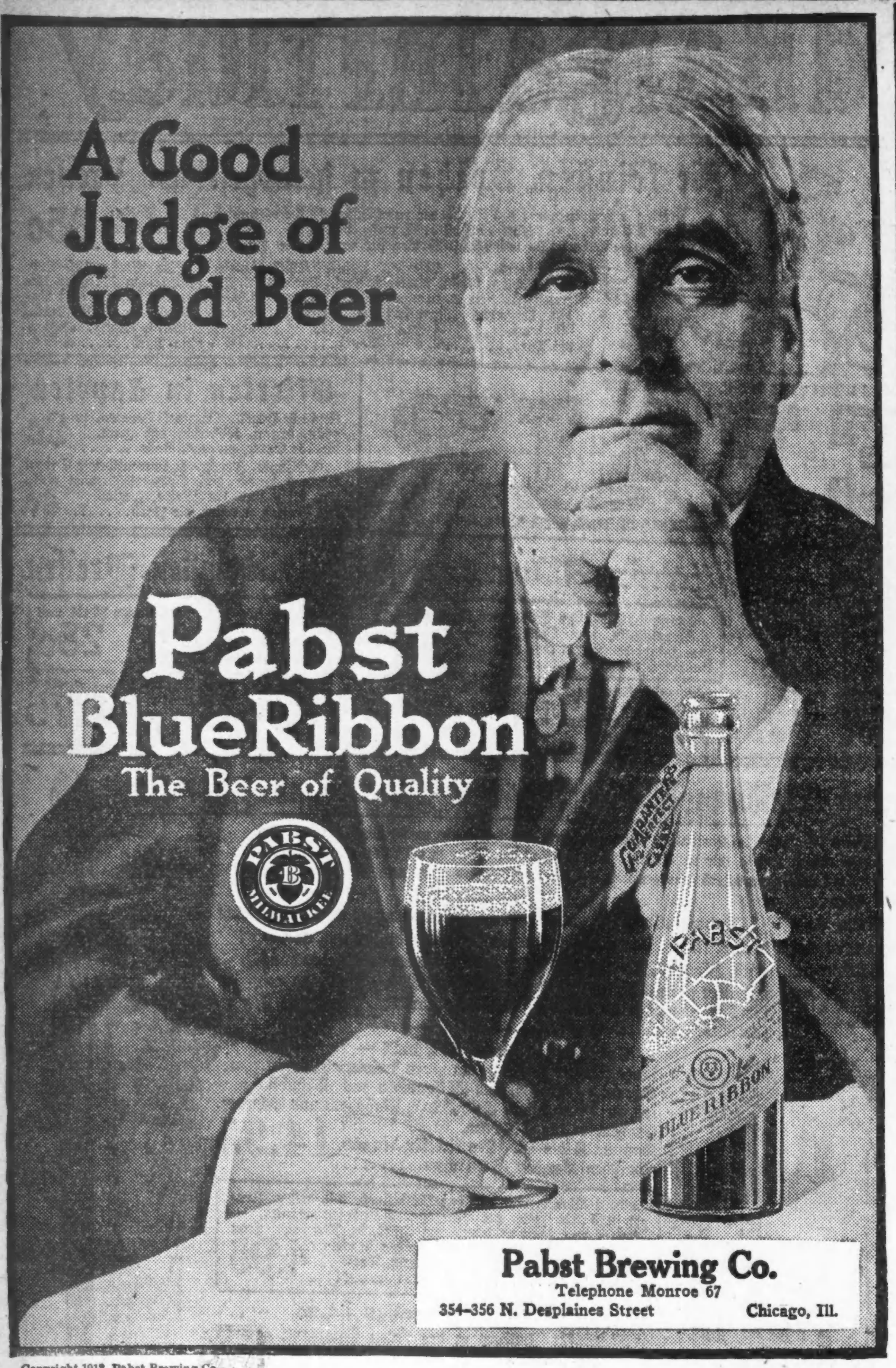
Gemeingefährlich.

Anton Anderson, der gestern Nachmittag aus der Irrenanstalt Dunning entwich, ist gestern Abend in seiner Wohnung Nr. 1119 W. Erie Straße verhaftet und zwangsweise nach der Anstalt zurückbefördert worden. Als die Detektives Howley und Gilso seine Wohnung betraten, war er gerade dabei, Tafelgeschirr in Scherben zu schlagen. Er schleuderte auch einen Kessel nach den Häschern, verfehlte aber sein Ziel und wurde überwältigt, ehe er weiteres Unheil hatte anrichten können.

Der Sinn des „Looping the Loop" in der Luft.

Alle Welt" spricht gegenwärtig von Pegoud und seinen akrobatenhaften Leistungen in der Flugmaschine. In Frankreich ist das Looping the loop in der Luft verboten worden, in Rußland ist ein Offizier bestraft worden, weil er die Schleifenfahrt Pegouds in der Luft nachgeahmt hat, und so scheint es, als ob Fachleute das Looping the loop als halsbrecherische, dabei brotlose Kunst verdammen. Welches ist nun der Sinn des Looping the loop in der Luft? Der englische Meisterflieger Hamel, der erst kürzlich ein großes englisches Luftrennen gewonnen hat, verbreitet sich hierüber in einem Aufsatze der „Daily Mail". Er hat mit Bewunderung gesehen, wie Pegoud in Brooklands auf dem Kopfe fliegt, die Maschine mit Kopf- oder Schwanzende der Erde zukehrt und sie fallen läßt und ist zu dem Ergebniß gekommen, daß es sich um kein halsbrecherisches Wagnis handelt, sondern um eine Uebung, die von hohem Werte sein kann. Hin und wieder sind nämlich Flugmaschinen durch einen plötzlichen Windstoß aus dem Gleichgewichte gebracht und haben sich überschlagen und in fast allen Fällen war ein tötlicher Absturz die Folge dieses Unfalles, weil der Flieger nicht wußte, daß die Maschine auch auf dem Kopfe stehend fliegen kann, und diese Art des Fluges nicht erlernt hatte. Hamel hat hierüber mit verschiedenen Fachlenten gesprochen. Er ist zu der Ansicht gekommen, daß Flüge, wie Pegoud sie gegenwärtig zum Erstaunen der Zuschauer ausführt, in der Zukunft im Lehrgange des Flugschülers eine bedeutende Rolle spielen werden; jedenfalls will er selbst das Fliegen auf dem Kopfe erlernen, sobald er einen solchen Eindecker hat, wie Pegoud ihn fliegt. Aus einer Unterredung mit Bleriot teilt er ferner mit, daß Pegoud seine Versuche noch fortsetzen will. Vorläufig kann er, wenn die Maschine verkehrt fliegt, nur Gleitflüge ausführen, es soll nun jedoch ein Eindecker gebaut werden, dessen Motor auch dann mit Benzin gespeist wird, wenn das Flugzeug auf dem Kopfe steht, und schließlich denkt Bleirot daran, die Luftschraube auch zum Rückwärtsfliegen einzurichten.

UMI



Copyright 1913, Pabst Brewing Co.

Gegen Kinderarbeit.

Schulrat verbietet Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren.

Bei Reinigung von Schulen.

Vorlesungen über persönliche Reinheit. — Gehaltserhöhung für Handfertigkeitslehrer in Elementarschulen abgelehnt. — Gesellige Mittelpunkte.

Nach langwieriger Debatte beschloß der Schulrat in seiner gestrigen Sitzung, die Beschäftigung von Personen unter vierzehn Jahren bei der Reinigung öffentlicher Schulen zu verbieten. Der Antrag soll es Maschinisten und Hausmeistern in Zukunft unmöglich machen, Schulkinder gegen eine geringe Vergütung für diesen Zweck anzustellen. Die Debatte, die teilweise sehr scharf wurde, führte eine eigenartige Situation herbei. Kommissär Sonsteby, der den Anstoß zu dem Antrag gegeben hatte, enthielt sich schließlich der Abstimmung. Die Kommissäre Harding, Smietanka und Lipsky, welche gegen die Beschäftigung von Kindern sind, stimmten dagegen. Der Antrag ging ihnen nicht weit genug.

Kommissär Harding eröffnete die Debatte mit einem Abänderungsantrag, die Beschäftigung von Personen unter achtzehn Jahren zu verbieten. Er wurde mit zwölf gegen drei Stimmen abgelehnt. Parlamentarische Spitzfindigkeiten, von Kommissär Sonsteby vorgebracht, verzögerten die Abwickelung der Geschäfte, so daß sich Vizepräsident Huttmann, der den Vorsitz führte, schließlich gezwungen sah, mit fester Hand einzugreifen. Kommissär Harding beantragte daraufhin, das niedrigste zulässige Alter auf 16 Jahre festzusetzen. Er erklärte, der Schulrat solle mit dem gegenwärtigen System aufräumen, das den Maschinisten ermögliche, ihren Hilfskräften so wenig wie möglich zu bezahlen, und die aus diesem Grunde Personen im schulpflichtigen Alter beschäftigten. Das System lasse sich nicht ohne weiteres ändern. Immerhin aber sollte der Schulrat öffentlich erklären, daß seiner Ansicht nach das Alter von sechzehn Jahren das niedrigste zulässige Alter sei, in dem Personen beschäftigt werden sollten. Der Schulrat sollte sich nachdrücklich dagegen erklären, daß Kinder von 14 Jahren beschäftigt würden. Kommissär Sonsteby tadelte ebenfalls das bestehende System, unter dem der Schulrat den Maschinisten eine bestimmte Summe für ihre Hilfskräfte bei der Reinigung von Schulen auswerfe und natürlich beabsichtige, daß Erwachsene beschäftigt werden sollten. Schwitzbudenmethoden sollten in den öffentlichen Schulen nicht geduldet werden. Kommissär Rothmann wandte ein, daß die Maschinisten für jene Arbeiten leistungsfähige Erwachsene nicht erhalten könnten. Außerdem ermögliche das System vielen Knaben, etwas nebenbei zu verdienen. Es handele sich nicht um eine Frage von Kinderarbeit in dem Sinne, in dem man gewöhnlich von Kinderarbeit spreche. Der Antrag wurde mit neun gegen vier Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung gab Kommissär Sonsteby Veranlassung zu einigen weiteren Bemerkungen über Kinderarbeit. Unter anderem machte er, auf Dechant Sumner anspielend, die Aeußerung, es wundere ihn, daß die Kirche diese Haltung einnehme. Dechant Sumner quittirte über die Bemerkung mit der Antwort „Wortgeklingel!". Die Kommissäre Smietanka, Lipsky und Harding stimmten gegen den Beschluß, da er ihnen nicht weit genug geht.

Besondere Feuerglocken.

Auf Antrag des Ausschusses für Liegenschaften beschloß der Schulrat, in allen Schulen besondere Glocken, mit denen der Ausbruch von Feuer verkündet werden soll, anbringen zu lassen. Der Antrag ist auf eine Empfehlung der öffentlichen Sicherheitskommission zurückzuführen, die darauf aufmerksam gemacht hat, daß in einer Anzahl von Schulen dieselben Glocken für die Ankündigung der Pausen und für die Ankündigung des Ausbruchs von Feuer verwandt werden, was im Fall eines Brandes zu Verwirrungen und zu einer Katastrophe führen könnte.

Vorlesungen über persönliche Reinheit.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Unterrichtswesen und der Schulsuperintendentin beschloß der Schulrat, durch elf männliche und vierzehn weibliche Aerzte Vorlesungen über persönliche Reinheit in den Hochschulen halten zu lassen. Vorlesungen für Knaben werden die Doktoren A. M. Andrew, C. W. Barrett, B. C. Corbus, A. C. Cotton, Carey Culbertson, B. M. Fantus, W. E. Evans, Robert H. Herbst, C. C. Hoptirk, Charles H. Kurtz und E. L. McEwen halten. Vorlesungen für Mädchen werden die Aerztinnen H. C. B. Alexander, Anna M. Blount, Clara Ferguson, S. M. Gardner, Caroline Hedges, M. G. McEwen, M. O. Porter, Lena K. Sadler, Clara P. Seippel, Bertha van Hoosen, Rosina Wistein, A. L. Wynekoop, Rachel Barros und J. Young halten.

Gesellige Mittelpunkte in Schulen.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften beschloß der Schulrat, in 24 Schulen gesellige Mittelpunkte zu eröffnen. Die Schulen werden für den Zweck an zwei Abenden der Woche, entweder Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag, geöffnet sein. Die Neuerung wird am 17. November eingeführt werden.

Gehaltserhöhung abgelehnt.

Ein Gesuch des Klubs der Handfertigkeitslehrer für Elementarschulen, das Höchstgehalt dieser Lehrerklasse von $1500 auf $1800 zu erhöhen, wurde auf die Empfehlung des Finanzausschusses abschlägig beschieden.

Ebenfalls abschlägig beschieden wurden Gesuche von Bewohnern der Bezirke der Cornell-, der Nobel, und der Nixon-Schule um Einrichtung von Abendschulen in den genannten drei Schulen, da Mangel an den nötigen Mitteln die Erfüllung des Gesuches zur Zeit unmöglich macht.

Auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin hin ordnete der Schulrat den Bau von weiteren zehn beweglichen Schulgebäuden an. Kommissär Sonsteby bekämpfte den Antrag, blieb aber mit seiner Opposition allein.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurde beschlossen, die schulpflichtigen Kinder einer kleinen Ansiedelung an der Stadtgrenze und dem Abwasserkanal täglich mittels Omnibus nach der Sawyer Ave.-Schule zu befördern, die mehrere Meilen entfernt ist.

Der gleiche Ausschuß empfahl Annahme einer Geschäftsregel, das Lehrkräfte mosaischen Glaubens an mosaischen Feiertagen Urlaub ohne Gehaltsverlust erhalten sollen. Die Empfehlung wurde gutgeheißen.

Die Lehrerpensionskasse.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Kommissär Sonstebys, den Rechnungsführer des Schulrats anzuweisen, für jede Schule und für jede Verwaltungsabteilung des öffentlichen Schulsystems einen Voranschlag für das nächste Jahr aufzustellen. An den gleichen Ausschuß ging ein Antrag desselben Kommissärs, den Finanzausschuß anzuweisen, einen Aktuar und Statistiker anzustellen, der berechnen soll, welche Mittel für die Lehrerpensionskasse verfügbar sind, und wie viel der Schulrat jährlich zu den Pensionskasse beizutragen hat.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. Beste Qualität Stickseide, — alle Farben; Freitag, mit Koupon — Strang zu **2c**
Nur 10 Stränge an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. Große Haarnetze, Stück.... **1c**
J. J. Clark 200-Yard-Spulen Maschinenfaden, Spule zu........ **1½c**
Eine 5c-Flasche Vaseline zu........ **2½c**

Freitag ist Koupon-Tag!

Kommt morgen — Freitag — für diese speziellen Bargains

Sie kommen nur an diesem einen Tag zum Verkauf. Schneidet den Kouston aus und überreicht ihn dem Verkäufer, bei welchem Ihr Eure Einkäufe macht.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shaker Flanell — Weißer Shaker Flanell — mit schwerem Nap auf beiden Seiten—von vollen Stücken geschnitten — wert 9c; Freitag mit Koupon, Yard **4¾c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Plaids — Doppelt gefaltete schottische Plaids, in hübschen Tartan-Facons, wert 15c — speziell für Freitag, mit Koupon, die Yard **7½c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wolle — „Fleishers" deutsche Strickwolle, schwarz und alle Farben, Freitag mit Koupon — speziell der Strang für nur **22c**
4 Strangs an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Handtuchzeug — 17zölliges importirtes Barnsley gebleichtes Crash Handtuchzeug — die 10c Qualität; mit Koupon, Freitag die Yard nur **6½c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Sturm-Serges — Volle Yard breit extra schwere Serges, in allen Farben und schwarz, Navy und weiß, wert 50c; mit Koupon, Freitag, Yard... **28c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Regenschirme — Mercerized Serges-Regenschirme für Damen, echt schwarzes wasserdichtes Tuch, Missiongriff, beste 50c Werte, Freitag mit Koupon **29c**
2 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettücher—72×90 Bettücher, aus guter Qualität gebleichtem Muslin, gesäumt, fertig zum Gebrauch —wert 50c Freitag mit Koupon, jedes **28c**
4 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Broadcloth —54zöll. schwere Winter Broadcloths, Navy und Cardinal — wert 85c — mit Koupon, die Yard offerirt für nur **55c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Fließgefüttertes Unterzeug für Männer — Unterhemden und Unterhosen — in allen Größen, reguläre 50c Werte — Freitag mit Koupon — für nur **30c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin — Volle Yard breiter ungebleichter Muslin—schwere Qualität — wert 10c — Freitag mit Koupon — die Yard für nur **5½c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Blankets — Baumwoll. Blankets in grau und weiß mit rosa und blauem Border, wert 75c — speziell Freitag, mit Koupon, das Paar **40c**
2 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Fließgefüttertes geripptes Kinder-Unterzeug — alle Größen, Leibchen und Beinkleider, wert bis 29c; Freitag, mit Koupon **15c**
6 Garments an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Dreß Prints — Hübsche Dreß-Kalicos, mit dunkelem Untergrund, Navy, rote und neue Plaids, vom Stück geschnitten — mit Koupon, Yard...... **3½c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Comforters — Große Sorte Comforters — mit Silkoline überzogen und mit guter Watte gefüllt; wert bis zu $1.50 — speziell für Freitag mit Koupon zu nur **95c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shirtwaists — Zarte weiße Lawn Waists für Damen, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, Werte bis zu $1; Freitag, mit Koupon, für nur **35c**
2 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Baby-Flanell — Schwerer twilled Baby Flanell — in rosa, blau und weiß und Cream, die beste 12½c Sorte, mit Koupon — die Yard **7½c**
10 Yards an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kissen — Bettkissen, aus fancy Ticking hergestellt — mit sanitären Federn gefüllt, wert bis $1.00 das Paar, Freitag mit Koupon, jedes nur **27c**
4 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Coats für Damen — Kurze Coats für Damen — aus reinwollenen schwarzen Broadcloths hergestellt; mit Satin gefüttert, wert $7.50; Freitag mit Koupon — speziell für nur **2.98**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenanzüge — Aus feinem Cassimeres und Cheviots, helle und dunkle Farben, Russian u. doppelbrüstige Facons, Alter 2½ bis zu 17 Jahren, beste 2.50 Werte, mit Koupon..... **1.30**
2 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Candy — Chocolate Cream Drops — speziell das Pfund für nur **10c**
Youcatan und Spearmint Kaugummi — speziell 2 Packete offerirt zum Preise von nur **5c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Coats für Mädchen — Reinwollene Chinchilla Coats für Mädchen — die neuesten Facons, mit Gürtel im Rücken — grau und blau — Größen von 6 bis zu 14 Jahren; regulär $5.00 wert — mit Koupon, nur **3.35**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Ueberzieher — Russian Ueberzieher für Knaben, doppelbrüstiger Effekt, mit hohem Kragen, Alter 2½ bis 10 Jahre, wert $3; Freitag mit Koupon.... **1.69**
2 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry-Seife — Fels Naphtha Laundry-Seife, 5 Stücke für 18c; U. S. Mail Laundry-Seife, Freitag mit diesem Koupon 4 Stücke offerirt zum Preise von nur **14c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Damen-Skirts — Aus feinem Novelty Suiting hergestellt — hohe Girdles— grau, und braun, wert bis zu $3.00 — speziell für Freitag mit Koupon zu nur **1.48**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hosen — Männer- und Knaben-Musterhosen, voller Größe, fancy Grau und Braun; Größen 28 bis 42, beste 1.50 Werte; Freitag mit Koupon, Paar. **80c**
2 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kitchen Klenzer — Der wohlbekannte Kitchen Klenzer — die reguläre 5c Büchse — speziell für Freitag — mit diesem Koupon — drei Büchsen für nur................... **8c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Schwarze reinwoll. Home gestrickte Männer-Socken; in allen Größen, reg. Preis 50c; Freitag mit Koupon — das Paar für **27c**
4 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Nachthemden — Schwere Flannelette Nachthemden für Männer, mit und ohne Kragen, wert 75c — Freitag mit Koupon für nur **39c**
2 an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wasch-Zuber — Die große Sorte, aus galvanisirtem Eisen hergestellt — mit Wringer Attachment ausgestattet — speziell für Freitag mit Koupon für diesen Verkauf zu nur **47c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Schwarze baumwoll. fließgefütt. Damenstrümpfe, mit geripptem Top u. geripptem Bein; 19c wert; Freitag mit Koupon, Paar **10c**
6 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — Kersey Flanell gefütterte Slippers für Männer — mit schweren Filzsohlen — wert 58c— speziell für den Verkauf am Freitag offerirt, mit Koupon, das Paar nur **33c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Tee-Kessel — 7 Quart blaue und weiße emaillirte Tee-Kessel, regulär $1.00 wert — speziell für Freitag mit diesem Korpon offerirt zum Preise von nur **49c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Handschuhe — Handschuhe u. Mittens für Damen und Kinder für das kalte Wetter, Muster der 50c-Qualität — Freitag das Paar **19c**
4 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schuhe — Dongola-Schuhe für Misses und heranwachsende Mädchen, Patent Tips, Schnür-Facons, Größen 11½ bis 6, wert 1.50; mit Koupon, Paar.. **84c**
2 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schuhe — High Cut Gun Metal Schuhe für Kinder — alle aus solidem Leder, reg. $1.00 Werte— mit Koupon, das Paar für nur **59c**
2 Paar an jeden Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Taschentücher — Feine hohlgesäumte Taschentücher für Damen, für 2c; Gute Qualität Taschentücher für Männer — speziell für Freitag, mit Koupon, das Stück.............. **3c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftseigentum in Halsted Str. wechselt die Besitzer.

Karl C. Bulock hat an Isaak Warschofsky Grundstück und Gebäude 318 S. Halsted Str., zwischen Jackson Boul. und Van Buren Str., 25 bei 125 Fuß, für $24,625 verkauft. Das dreistöckige Gebäude, früher Theater, hat in letzter Zeit leer gestanden. Es soll umgebaut und zu Geschäftszwecken verwendet werden.

Das Eigentum an der Südwestecke von Halsted und Quincy Str., 25 bei 101 Fuß, ist von Frau Sarah Eisenstadt und Gatten an Alfred H. Straube auf 30 Jahre 3 Monate für jährlich $1200 in den ersten 10 Jahren und drei Monaten und $1500 in den übrigen 20 Jahren verpachtet worden. Der Pächter muß bis zum 1. Mai 1918 ein neues Gebäude aufführen und hat sich das Vorkaufsrecht gesichert.

Das südlich angrenzende Eigentum, ebenfalls 25 bei 101 Fuß, ist von Louis M. Tupler an Albert J. McDonald verkauft worden, und der Letztere hat es an den bisherigen Mieter Frank Hunt weiter verkauft.

Das Eigentum in West Lake Str., 93 Fuß östlich von Desplaines Straße, 57½ bei 79 Fuß, Südfront, ist von Joseph P. Durand an die Staatsbank von Chicago als Trustee verkauft worden.

Das Apartmenthaus an der Südwestecke von Albany Ave. und 19. Str., 58 bei 124 Fuß, ist von Hyman Berger an Mayer Schwartz für $47,000 verkauft worden. Es ist mit $31,600 belastet.

Das Eigentum 83—91 E. Illinois Str., früher als Gießerei benutzt, ist von William H. Reedy für $49,000 gekauft worden.

Emanuel Herzog hat an Abraham und Barnett Wexler das Mietshaus an der Südostecke von Cornelia und Leavitt Str., 103 bei 50 Fuß, mit $19,000 belastet, für $45,000 verkauft.

Herbert H. Molter hat an Knud Sparesur das Apartmenthaus 4448—50 Magnolia Ave., 60 bei 144 Fuß, für $35,000 verkauft.

Anton Wille hat an Gilbert C. Ferson das Wohnhaus an der Südostecke von Gary Place und Broadway, 100 bei 120 Fuß, verkauft.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Winthrop und Lawrence Ave., 50 bei 150 Fuß, ist von Bertha Silverberg von Los Angeles an John C. Scales für $39,500 verkauft worden. Es ist mit $19,000 belastet.

Die Commonwealth Edison Co. hat an Louis A. Seeberger Dockeigentum am Südarm des Flusses, zwischen diesem und der Altonbahn, Quarry und Hough Str., übertragen.

Sarah A. Higgins hat an Joseph R. und Robert J. Deimel das Eigentum 2542—48 West North Avenue, 97 Fuß östlich von Rockwell Str., 75 bei 120 Fuß, auf zehn Jahre für $75,000 verpachtet.

C. B. Mundy ist Trustee eines Darlehens von $130,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent an Stewart Hedges auf das Eigentum an der Südwestecke von Diversey und Maplewood Ave., 265 bei 393 Fuß.

Deutsches Theater.

Samstag und Sonntag Abend: „Kean oder Genie und Leidenschaft".

Auf den Wunsch vieler Theaterbesucher wird an den Abenden vom Samstag und vom Sonntag das außerordentlich fesselnde Schauspiel „Kean" von Alexander Dumas gegeben. Das an Spannung und Humor sowie dramatischen Effekten reiche Stück wurde bekanntlich im Vorjahre zum Benefiz für den Träger der Titelrolle, Herrn Haupt, aufgeführt und fand so begeisterte Aufnahme, daß es mehrere Male wiederholt werden mußte. Die Aufführung war damals vorzüglich, und da Direktor Haupt wieder den Kean spielt und die Spielleitung in Händen hat, so ist auch diesmal auf eine gleich gute Wiedergabe zu rechnen. Am Sonntag Nachmittag wird, wie auch heute und morgen Abend noch, „Polnische Wirtschaft" wiederholt.

Kritik der Bankvorlage.

David R. Forgan nimmt die Nationalbanken in Schutz.

Eine scharfe Kritik an der dem Kongreß vorliegenden Bankvorlage übte gestern David R. Forgan, Präsident der National City Bank von Chicago. Herr Forgan sprach im Hotel La Salle vor 700 Mitgliedern der Chicago Association of Commerce und des Verbandes der Pfandbriefbänker. Die Regierung, erklärte der Redner, werfe zwei ganz verschiedene Zweige des Bankwesens in einen Topf und wolle die Nationalbanken für Mißbräuche büßen lassen, mit denen nur äußerst wenige von ihnen etwas zu tun gehabt hätten. Den ersten Schaden würde, wenn das Gesetz zustande käme, die Geschäftswelt erleiden, denn das Gesetz würde die Baarvorräte der Stadtbanken, deren Einlagen zu 60 Prozent von den Landbanken stammten, gewaltig verringern und in demselben Maße auch die zu geschäftlichen Darlehen verfügbaren Summen beschneiden. Die ganze Lage der Dinge habe ihre Ursache in der Verwechselung der Tätigkeit der Nationalbanken mit dem Geschäftsgebahren großer Privatanstalten in Wall Str., welche sich mit Gründungen und Aktienhandel befaßten. Allerdings gingen einige große New Yorker Banken Hand in Hand mit ihnen.

Lyons will selbst klagen.

Hat mit der Klage von Lynn H. Young gegen J. A. Stephens nichts zu tun.

Durch einen Irrtum eines Anwaltsschreibers war in einer Klage, welche von Lynn H. Young im Kreisgericht gegen J. A. Stephens, der früher mit dem Metropolitan Business College in Verbindung stand, eingereicht wurde, und worin der Kläger, ein Handelsschullehrer, behauptete, durch die Angaben von Stephens $16,000 verloren zu haben, J. A. Lyons als Mitverklagter genannt worden. Lyons hat mit der Sache nichts zu tun, plant vielmehr, wie sein Anwalt Wetten versichert, ähnlich vorzugehen, wie Young.

Auf friedlichem Wege.

Ein Streik an der Burlingtonbahn vorläufig abgewendet.

Ein Schiedsgericht soll den Streit zwischen den 7000 Zugführern und Zugleuten der Burlingtonbahn, welcher zu einem Ausstand zu führen drohte,, schlichten. Die erste Sitzung wird am Montag im Bundesgebäude stattfinden, die Regierung wird sich von Harry S. Boutell von Washington und Garrett J. Diekema von Holland, Mich., vertreten lassen. Die anderen Mitglieder des Schiedsgerichts sind Fairfax Harrison, Präsident der Mononbahn; Patrick H. Morrisey, Vizepräsident der Burlingtonbahn; E. P. Curtis, Vizepräsident des Zugführerverbandes, und E. L. Harrigan, Vorsitzer des Verbandes der „Trainmen".

Unterweisung weiblicher Wähler.

Die Wahlbehörde hielt gestern die erste der Versammlungen ab, die veranstaltet werden, um die weiblichen Wähler über die Geheimnisse des Abstimmens aufzuklären. Sie fand in der Goetheschule an der Rockwell Straße, nahe Fullerton Ave., statt. Nahezu 300 Frauen hatten sich eingefunden, um Unterweisung in der Kunst des Abstimmens zu erhalten. Schulvorsteher E. E. Cole leitete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache ein. Ihm folgte als zweiter Redner Wahlkommissär Czarnecki. Unterricht in der Goetheschule findet jeden Mittwoch Abend statt. Aehnliche Versammlungen werden auch in anderen Schulen abgehalten werden.

Freigesprochen.

E. A. Großman, Präsident der Firma F. N. Matthews & Company, 21 Ost Madison Str., wurde gestern in Richter Torrisons Abteilung des Stadtgerichts von der von Frau Josef M. Kraus gegen ihn erhobenen Beschuldigung des ungebührlichen Benehmens freigesprochen. Frau Kraus war als Verkäuferin in Großmans Geschäft angestellt und behauptet, er habe sie umarmt und geküßt.

Zweiter Schuldspruch.

Abermals ist der Kleidergroßhändler Louis H. Feldmann, West 12. und Süd Halsted Straße, von Geschworenen im Kriminalgericht der Hehlerei schuldig gesprochen worden; Michael Stenzen sagte aus, daß er Kleidung im Werte von $100 gestohlen und an Feldmann verkauft habe. Ueber des letzteren Antrag, ihn noch einmal zu prozessiren, wird Richter Walker am Samstag nächster Woche verhandeln.

Doktoren die Männer heilen

unter positiver Garantie, hatten 20 Jahre Erfahrung — nur heilbare Fälle angenommen.

Krampfaderbruch
Schwache Lungen
Blutvergiftung
Schwache Nieren
Schwäche
Schwache Blase
Privatkrankheiten
Schwacher Magen
Katarrh
Rheumatismus

Geheilt um geheilt zu bleiben. Konsultation frei und erbeten.

Dr. Wells & Co., 424 S. State St.

— Druckfehler. — ....Dann wurden von Mitgliedern des Kriegervereins über des Apothekers Grab drei Ehrensalben abgegeben.

Bronchitis, Asthma,

Kratzen im Halse, gefolgt von anhaltendem Husten, so störend des Nachts, Heiserkeit, wie alle Luftröhren-Erkrankungen, sollten bei Zeiten beseitigt werden durch Reimers Bronchial Elixir, von tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00 per Post versandt, oder direkt erhältlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. Tel. Lincoln 5274.
ot2,dofrsafon—31ot

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Nur sehr wenige Whiskies halten den Vergleich mit diesem aus

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
CHICAGO, ILL.
Gegründet 1858.

Ein Danaergeschenk?

Abschaffung der siebentägigen Wochenarbeit in Stahlhütten South Chicagos.

Der Generalsuperintendent der Anlagen der Illinois Steel Co., W. A. Field, hat verfügt, daß künftig kein Arbeiter der Firma länger als sechs Tage in der Woche arbeiten soll, und unter den 10,000 Leuten, welche in den Anlagen in South Chicago beschäftigt sind, herrscht darob Besorgniß gänzlicher Arbeitslosigkeit in den nächsten Monaten, da schon ihrer 500 entlassen worden sind. Die Gesellschaft will auch die Sonntagsarbeit nach Möglichkeit verringern.

— Auch ein Freundschaftsdienst.— Ach, Frau Pospischill, ich bin heute bei unserem Kompagnon zum Abendessen eingeladen, — möchten Sie mir nicht Ihr Gebiß leihen?

Rothschild & Company

State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Ende des Monat=Verkaufs

Anschreibe=Einkäufe, die morgen gemacht werden, werden auf das November=Konto, zahlbar im Dezember, gesetzt.

Legen Sie alle Ihre teilweise gefüllten Stamp=Bücher im Prämien=Parlor auf dem zweiten Flur morgen vor — und empfangen Sie ein Set von zehn (10) Oktober „Red Letter Day" Stamps frei für jedes Buch, und so viele neue Bücher, wie Sie nur wünschen, jedes mit (10) zehn Stamps frei für den Anfang.

10 „S & H" GREEN STAMPS FREE TO ALL FRIDAY "Red Letter Day"

Monats=Ende=Verkauf von Waschstoffen, Flanellen und Bettuchzeug

Zweiter Floor, südlich.

Everett Classic Dreß Ginghams, in allen Streifen, regul. Waaren vom Stück geschnitt., nur 10 Yds. an 1; Yard 6c

Große Rolle rein., weißen baumwoll. Batting, 72x84 Zoll, alle in einem Stück, Preis im Monatsendverk. 55c

Schweres Tennis=Flannel, in netten Streif., gut gefließt, reg. 9c wert; in diesem Verkauf, die Yard zu... 6¾c

Extra Qualität gebleichte Bett=Lacken, ungesäumt, Größe 81x90 Zoll, 6 an 1 Kunden; reg. 1.80 wert... 59c

Absolut ganzleinene Tischtücher, wirkliche Größe 56x70, gesäumt und schöne Must., reg. 1.50 wert..... 1.00

Kopfkissen gefüllt nur m. Federn, bezog. m. extra Qualit. Art Ticking, wert 1.75 d. Paar, morgen, St. 48c

Droguen und Toilettenwaaren

Quantitätsbeschränkung vorbehalten. — Erster Floor.

Swißco Haar=Mittel, regul. 1.00 Größe für 57c.

Dagget & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe für 39c.

Palmolive Seife, das Stück 6c; 12 Stücke für 69c.

Caldwell's Syrup of Pepsin $1 Gr. für 59c.

Woodbury's Gesichts=Cream oder Seife; 25c Gr. 12c.

Hind's Honig u. Almond=Cream — 50c Größe für 29c.

Kirk's, Armours u. Wrisley's erstklassige Toiletten=Seifen, 10c wert; St. 5c; Dtzd. 55c.

Parisian Ivory=Spiegel, oval, rund od. Bonnet Form; regul. 50c Werte; zu 25c.

Notions und Zwirn=Specials

Quantitätsbeschränkung vorbehalten. — Erster Floor.

Allover seidene Haarnetze, Dtzd. 12½

Nähseide, 100=Yard=Spule für 5c.

J. O. King's Maschinengarn, 200 Yard=Spule, speziell das Dtzd. für 17c.

Bügelwachs mit Griff, 12 St. 5c.

Rothschild's 6=Cord=Garn, die Spule für 3½c.

Nähmaschinen=Nadeln in allen Sorten, Karte 1½c.

Clark's O. N. T. Darning Baumw. 3 Spulen für 5c.

Rubber Sheeting, Square=Yard, 50c wert, für 29c.

Sew=On Supporters, Paar 10c.

Lingerie Tape, 5 Yd.=Stück, 4c.

Bias Lawn Tape, 6 Yd.=Stück f. 3c.

Lokalbericht.

Harrison grollt.

Arnolds Tiefbahnpläne passen ihm nicht in den Kram.

Westseite zurückgesetzt.

So behauptet der Bürgermeister.—Er läßt wieder seine „uferlosen" Pläne aus der Versenkung steigen. — Werden zu Detektivesergeanten befördert.

Die von dem Fachmann Bion J. Arnold dem Stadtratsausschuß für Verkehrswesen gestern, wie an anderer Stelle berichtet, vorgelegten Tiefbahnbaupläne und Kostenüberschläge haben bei Bürgermeister Harrison eine wenig freundliche Aufnahme gefunden. Er behauptete heute schnurstracks, daß die Westseite in dem Bauplan zum Besten der Nord= und Südseite zurückgesetzt werde, und rollte dann seine bekannten „uferlosen" Tiefbaupläne wieder auf.

„Nach meiner Ansicht," sagte der Bürgermeister heute, „geschieht unter dem Plan nicht genug für die Westseite. Milwaukee Ave. und West Madison Str. haben Erlösung von der Verkehrsstauung ebenso nötig, wie Nord Clark Str. Wenn eine Tiefbahn bis North Ave. notwendig ist, so ist sie auf der Westseite bis mindestens zur Western Ave. notwendig. Der Bericht scheint die Nord= und die Südseite zum Nachteil der Westseite zu begünstigen. Ich habe 34 Jahre auf der Westseite gelebt und trete für diese ein. Der Plan sollte großzügiger gestaltet werden. Wenn die drei Tiefbahnpläne der Bürgerschaft vorgelegt werden, so werden die Stimmgeber auf der Westseite, Mann für Mann, diesen Plan verwerfen. Dies ist ein kläglicher Tiefbahnvorschlag.

„Wären die Straßenbahngesellschaften nicht mit den Hochbahngesellschaften verschwägert, so würden sie den umfassenden Tiefbahnplan aufgreifen. Stände ein Mann von großem Verstand hinter ihnen, so würde er es tun. Er könnte ein ideales Verkehrssystem einrichten, Tiefbahnen für den Fern=, Straßenbahnen für den Nahverkehr. Das täte ich wenigstens, wäre ich in dem Geschäft. Daher habe ich auch die Verschmelzung aller Verkehrssysteme befürwortet, aber die „finanziellen Drahtzieher" verhinderten die Annahme meines Planes".

Gegen die Behauptung der Straßenbahngesellschaften, daß der aus ihren Abgaben an die Stadt gebildete Fonds nur zum Besten der Straßenbahnen u. nicht zur Durchführung unabhängiger Unternehmungen auf dem Gebiet des öffentlichen Verkehrswesens verwendet werden dürfe, erhob der Bürgermeister den Einspruch, daß die Abgabe kein Geschenk an die Stadt, sondern eine zehnprozentige Abgabe für das Recht der Benutzung der Straßen sei; die Abgabe sollte doppelt so hoch sein, und es gehe die Straßenbahngesellschaften gar nichts an, in welcher Weise die Stadt das Geld verwende. Der Bürgermeister ist auch nicht mit den Bestimmungen über die Vorkehrungen zum Schutz gegen die Elektrolyse einverstanden; diese Vorschriften in der Ordinanz zur Verschmelzung des Betriebs der Straßenbahngesellschaften hätten viel strenger gehalten sein sollen, wie es der städtische Elektriker Palmer empfohlen habe. Ueber die Sache dürfte es im Stadtrat noch zu Erörterungen kommen. Am nächsten Montag will der Bürgermeister den neuen Polizeichef ernennen.

Veränderung der Harkinschen Ordinanz.

Der Streit über die geplante Veränderung der Harkinschen Ordinanz zur Regelung der Wirtschaftslizensen wurde heute vor dem Stadtratslizensausschuß fortgesetzt. Namens der „Merchants Protective Association" befürwortete deren Sekretär Michael Nichelson eine Vorlage, wonach nur Besitzer von Wirtschaften Lizensen besitzen dürfen. A. Cermak, Sekretär der „Liberty League", trat hingegen für eine Vorlage ein, wonach auch die Brauer Lizensen eignen dürfen. Beide Vorlagen gestatten die Uebertragung von Lizensen, ein Satz in der alten Ordinanz, welchen das Staatsobergericht für ungesetzlich erklärt hat. Michelson und Cermak gerieten heftig aneinander.

Cermak bezichtigte Michelson des Versuches, für dessen Verband $25,000 von den Wirten zu erheben behufs Bekämpfung der Bestrebungen zur Unterdrückung des Würfelspiels „26". Der Wirtsverein habe es abgelehnt, sich an dem Kampfe zu beteiligen und Geld hierfür auszugeben. Daher sei Michelson gegen ihn erbost.

Der Ausschuß beschloß, den Korporationsanwalt um ein Gutachten über beide Vorlagen zu ersuchen; gegen die Michelsonsche wurde geltend gemacht, daß sie zwar Hotelbesitzern den Besitz von Wirtschaftslizensen gestatte, nicht aber Brauern. Am Samstag Morgen wird eine weitere Verhandlung stattfinden.

Die Erfolgreichen.

Heute Abend wird die Bekanntgabe der Namen der 400 erfolgreichen unter den 1300 Polizisten, welche sich an der Prüfung zur Beförderung zum Geheimpolizeisergeanten zweiten Ranges beteiligt haben, erwartet. Die 400 sollen an die Stelle der 700 Leute treten, welche jetzt als Geheimpolizisten tätig sind.

Wurde überrumpelt.

Fünf angebliche Raubgesellen hinter Schloß und Riegel.

In einem an N. Elizabeth Straße und Austin Avenue gelegenen Hause wurden heute von Detektives der Lake Str.=Bezirkswache fünf des Raubes verdächtige Männer überrumpelt und festgenommen. James Fenton und James Huston, zwei der Gefangenen, sind schon von Hans Christensen als die Wegelagerer identifizirt worden, die ihn am Abend des 29. September in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 414 S. Crawford Ave., überfallen und um $3 beraubt haben.

Sie und ihre Genossen, deren Namen preiszugeben die Polizei sich weigert, sollen heute noch im Ravenswood Hospital dem Makler Otto W. Schreiber, Nr. 1500 Farwell Ave., der gestern Morgen von Banditen überfallen und angeschossen wurde, vorgeführt werden. Auch soll der angebliche Fürst Paul de Clairmont, der bekanntlich Dienstag Nacht um eine Krawattennadel im Werte von angeblich $1400 und um $150 in Baar beraubt wurde, ersucht werden, sich die Burschen anzusehen.

Die Häftlinge stehen im Verdacht, im Laufe der letzten acht Wochen zahlreiche Raubüberfälle verübt zu haben.

Masseverwalter unbeliebt.

Amos R. E. Pinchot, Albert B. Kerr, Aktionäre und Bondgläubiger der „O'Gara Coal Co.", haben bei Bundesrichter Landis die Absetzung von Thomas O'Gara als Masseverwalter der Gesellschaft beantragt. Sie sagen, O'Gara habe vor der Einsetzung der Masseverwalterschaft Mißwirtschaft getrieben und Gelder der Gesellschaft mißbraucht.

— Unter Freunden. — A.: Warum machst du denn eigentlich so ein verdrießliches Gesicht? — B.: Das Geschäft geht nicht. — A.: Ach so! Ich dachte schon, daß dich der Besuch deiner Schwiegermutter ärgert. — B.: Auch das. Die will auch nicht gehen.

Leset die „Sonntagpost"

Jubiläum des Aurora Turnvereins

Festausschuß trifft umfassende Vorbereitungen für Feier im Februar.

Mit umfassenden Vorbereitungen für die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens ist augenblicklich der Aurora Turnverein beschäftigt, der im Jahre 1864 gegründet worden u. somit einer der ältesten Turnvereine der Stadt ist. Die Feier findet vom 20. bis zum 22. Februar nächsten Jahres in der Wicker Park Halle statt. Ein Festausschuß, aus den ehemaligen Sprechern des Vereins bestehend, ist mit den Vorbereitungen betraut. Festpräsident ist Peter Ellert, Festsekretär Leopold Neumann und Festschatzmeister George Landau. Eine prächtig ausgestattete Festschrift, reich mit Bildern geschmückt, und eine eingehende Geschichte des Vereins und der Anfänge der Turnerei in Chicago überhaupt enthaltend, wird von dem Festausschuß vorbereitet.

Brauchte Ruhe.

Nervenkranke Frau hat sich im Hospital erhängt.

In ihrem Zimmer im Presbyterianerhospital hat gestern Abend Frau Kate Jay, die Gattin eines in Rushville, Ind., ansässigen Landwirts, sich erhängt.

Am 19. September hatte die nervenleidende Frau Aufnahme im Hospital gefunden. Gestern Nachmittag war sie, wie üblich, mit ihrer Pflegerin spazieren gegangen. Nach der Rückkehr bat sie, man möge sie allein lassen, da sie müde sei und der Ruhe bedürfe. Als die Pflegerin um acht Uhr das Zimmer betrat, fand sie die Leiche, die an einem Haken in der Decke baumelte.

Frau Jay war auf einen Stuhl gestiegen, hatte sich die Schnur ihres Bademantels um den Hals geschlungen, sich aufgeknüpft und dann den Stuhl umgestoßen. Man mutmaßt, daß sie in einem durch ihr Leiden verursachten Anfalle von Geistesstörung sich das Leben genommen habe.

Mußte sterben.

Die 73jährige Frau Josephine Zenka, Nr. 8812 Houston Avenue, die am 16. Oktober von Charles Leiby, Nr. 10642 Avenue G, über den Haufen geradelt wurde, ist heute an Lungenentzündung, die sie sich angeblich auf dem Krankenlager zuzog, gestorben. Leiby befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Arabische Psychologie der Liebe.

In den Denkmälern mittelalterlicher arabischer Forschung lernt man so beredte Zeugnisse hochentwickelten wissenschaftlichen Denkens kennen, daß man geneigt ist, in den Arabern die eigentlichen Stammväter moderner Naturwissenschaft zu sehen. Kaum glaublich wird aber wohl die Behauptung erscheinen, daß die arabischen Gelehrten auch die Vorläufer der Experimentalpsychologie, dieser relativ jungen Wissenschaft, sind. Und doch haben die arabischen Aerzte, aus ihrer geradezu monistischen Auffassung der Wechselwirkung von Leib und Seele heraus, Theorien entwickelt, die sich in ihren Ergebnissen mit Entdeckungen der modernen Experimental=Psychologie zum Teil in überraschender Weise decken.

Die Beschreibung der körperlichen Begleiterscheinungen der Liebe war z. B. ein beliebtes Thema arabischer Aerzte. Avicenna, den man den Galen der Araber nannte, verwertete nun die Erfahrungen, die man an vor Liebessehnsucht schmachtenden Männern gemacht hat, zur Aufstellung einer diagnostischen Methode. Er weist in seinem Canon auf den Einfluß der Verliebtheit auf den Pulsschlag hin und empfiehlt den Aerzten folgendes Verfahren, das Objekt der Verliebtheit genau ausfindig zu machen: Man halte die Hand am Puls des Verliebten und nenne ihnen nacheinander verschiedene Mädchennamen. Die Gefühle des Liebeskranken werden sich bei den in Betracht kommenden Namen durch unregelmäßigen Pulsschlag verraten. Auf diese Weise fortfahrend, kann man den Wohnort, die Abstammung, die Eigenschaften der Geliebten u. s. w. feststellen. Diese Methode — die an gewisse Gesellschaftsspiele („Feuer — Wasser") erinnert — wurde in orientalischen Erzählungen vielfach literarisch verwertet und scheint sich einer großen Beliebtheit erfreut zu haben.

Die Diagnose psychischer Tatsachen aus dem begleitenden Pulsschlage hat nun in der letzten Zeit eine experimentalpsychologische Begründung erhalten, die von der arabischen Methode im Prinzip nicht abweicht und nur durch exaktere Messungen gekennzeichnet ist. In den psychologischen Laboratorien sind jetzt verschiedene Modelle von Puls= und Atemmeßapparaten in Gebrauch, die auch die kleinste Veränderung, sowohl an Intensität als an Dauer — gewöhnlich in Form von Kurven auf rotirenden Trommeln — registriren. Es sind auch schon — sicher ohne Kenntniß der orientalischen Praxis — Experimente gemacht worden, die ganz den von Avicenna empfohlenen entsprachen. Es wurden männlichen Versuchspersonen Mädchennamen zugerufen, und die indiskrete Registrirfeder hat bei verschiedenen Namen verschiedene Lust= und Unlustkurven verzeichnet. Das Experiment hat sich auch in fiktiven kriminellen Fällen mit gutem Erfolge bewährt. Doch selbstverständlich ist eine Anwendung dieser Erfahrung von der körperlich=seelischen Wechselwirkung in der Praxis — besonders auch wegen der großen Anzahl mitbestimmender Faktoren — nicht so einfach und ohne weiteres möglich, jedenfalls ist aber eine Erfahrung entschwundener Jahrhunderte durch die moderne Wissenschaft prinzipiell bestätigt und neu belebt worden.

Die Welt der Perlenarbeiterinnen.

Seit der mysteriösen Perlenhalsbandgeschichte hat die Erzeugung falscher Perlen, die ihren Hauptsitz in Paris hat, einen neuen Aufschwung genommen, denn einmal ist es jetzt Mode geworden, Nachbildungen des berühmten gestohlenen Perlenhalsbandes zu tragen, andererseits aber lassen sich die Besitzer wertvoller Perlenketten Nachbildungen ihrer Schmuckstücke herstellen. Die Zeitschrift „Nos Loisirs" erzählt deswegen einige interessante Züge aus der Welt der Perlenarbeiterinnen. Die Herstellung falscher Perlen liegt nämlich fast ausschließlich in den Händen von Arbeiterinnen, und in Paris sind etwa 800 Frauen damit beschäftigt. 2000 Arbeiterinnen stellen die durchsichtigen Glasperlen her, und jede von diesen verdient damit täglich 4 bis 6 Franken. Diese Rohperlen kommen nun in die Hände der „Nacreuses", etwa 800 an der Zahl, die den Perlmutterüberzug der Glasperle herstellen. Je nach ihrer Geschicklichkeit verdienen sie 4 bis 8 Franken am Tag. Die jetzt weißen Perlen werden den „Limeuses" anvertraut, die der Perle den letzten Schliff geben. Es sind etwa 200 an der Zahl. Ihre — einfachere — Arbeit wird mit 3½ Franken täglich bezahlt. 500 „Enfileuses" stellen die falschen Perlen dann zu Perlenketten zusammen, eine Arbeit, die rund 4 Franken am Tage einbringt. Alle diese Angaben beziehen sich auf die wirklich guten, oft täuschenden Perlennachahmungen, und die Industrie, die diese herstellt, beschäftigt an die 4000 Arbeiterinnen, die nicht so gut bezahlt werden, wie die oben erwähnten. Wirklich gut nachgeahmte Perlen sind ziemlich teuer und kosten, je nach der Größe, das Stück 1 bis 5 Franken. Dies ist der Preis der Fabrikwaare. Durch den Zwischenhandel werden die falschen Perlen natürlich bedeutend verteuert, und besonders in den Läden der vornehmen Boulevards bezahlt man für falsche Perlen ganz ansehnliche Preise. Noch teurer werden die falschen Perlen bezahlt, wenn es sich um bestellte Nachbildungen bestimmter echter Perlenketten handelt.

— Replik. — A.: Sagen Sie, was Sie wollen, ich bleibe dabei, was ich gesagt habe: Jungens sind ganz anderer Kram als Mädchen! — B.: Weshalb denn? Nennen Sie mal einen Grund! —A.: Nun, die Knaben kommen zum Beispiel, wenn sie groß sind, zu den Soldaten. — B.: Ja, und wenn die Mädchen groß sind, kommen die Soldaten zu ihnen!

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe=Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

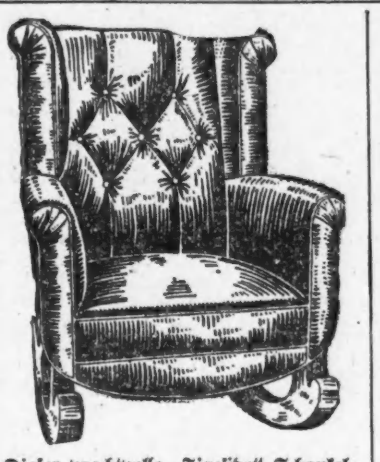
Diese Spezialitäten, die jetzt zum Verkauf sind,

beweisen überzeugend, daß unser Union Plan

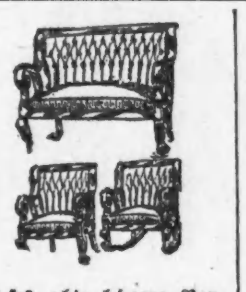
Euch von hohen Möbelpreisen befreit!

Kommt und laßt Euch die große Auswahl zeigen die wir in unseren zwei großen Läden haben. Ihr werdet überrascht sein von den billigen Preisen, die wir berechnen. Unsere persönliche Bedienung, mit unseren liberalen Kredit=Bedingungen, stehen zu Eurer Verfügung.

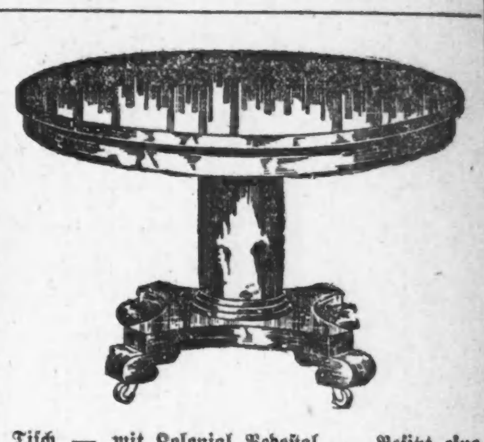
Kauft jetzt! Wertvolle Prämien frei mit jedem Einkauf.



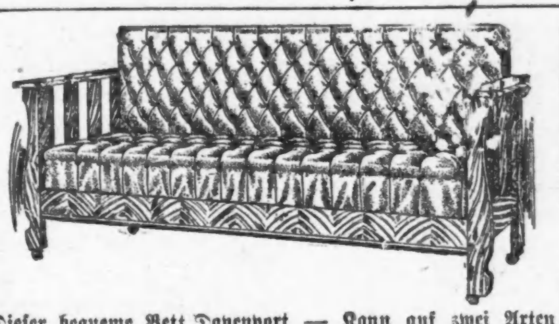
Dieser prachtvolle „Fireside" Schaukelstuhl — mit echtem spanischen Leder gepolstert u. sehr dauerhaft, speziell verkauft für nur........... 14.75



Dieses echte lederne Parlor Suit — besitzt massives Gestell, gut polirt, mit garantirtem Leder überzogen, nur die besten Polsterstoffe dazu verwendet. Speziell $90.00 wert — verkauft für nur $44.75



Tisch — mit Kolonial Pedestal — Besitzt eine große Platte, und läßt sich bis zu 6 Fuß ausziehen — mit massiver Basis. Der Tisch ist sehr hübsch polirt — ein regulärer $22.50 Wert — speziell jetzt nur 15.75



Dieser bequeme Bett Davenport — Kann auf zwei Arten verwendet werden; wenn geöffnet, bildet es ein komfortables Bett von voller Größe. Mit Imperial Leder überzogen, auf garantirten Stahl=Sprungfedern — Speziell offerirt für diesen Verkauf zu nur $13.75

Euer alter Ofen wird als Teilzahlung an einem neuen angenommen.

$5

Bringt dies. Koupon, er ist $5 wert.

Wenn Ihr ihn zur Zeit des Ankaufs eines Küchen= oder Heizofens abgebt, so geben wir Euch ein 20=Stück Küchen=Set, $5 wert, absolut frei.

Union Liberty Furniture Co., 1327—33 Milwaukee Ave.,

Ein dauerhafter Kochofen wird jetzt zu einer großen Ersparniß offerirt; mit erster Klasse Backofen, auf fünf Jahre garantirt — speziell offerirt für nur $24.85

Oak Heizofen — derselbe brennt jedes Heizmaterial — ein guter und sparsamer großer Heizofen — speziell jetzt offerirt für nur $5.95

Dieser garantirte Heizofen erspart Geld an Heizmaterial; er ist für zehn Jahre lang garantirt; speziell zum Preise von nur $27.50

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.
4705-07-09 S. Ashland Avenue nahe 47. Str.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

4705-07-09 S. Ashland Avenue nahe 47. Str.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.

Suffragetten.

Ein Scherz in Briefen.

Liebste Anda!

Schade, daß Dich Deine Migräne verhindert hat, an dem gestrigen Heldinnenkampfe teilzunehmen. Es war großartig. Auf unserer Seite drei Verhaftungen und sechzehn Verwundete. Ich selbst bin vorläufig mit heiler Haut davongekommen. Der Feind hat zwar keine Verwundeten, dafür aber mehr als ein Dutzend eingeschlagene Fenster und andere Sachbeschädigungen erlitten. Gesiegt haben selbstverständlich wir. Du hättest nur sehen sollen, wie Miß Whitewurf in ihrer entzückenden Spachtelbluse die schweren Pflastersteine zwei Stock hoch schleuderte und Miß Oldandlong die ganze Fassade des Rathauseingangs in Trümmer schlug. Sie hat sich übrigens eine reizende Lockengarnitur gekauft, die ihr ganz gut steht. Obwohl sie, wie du ja weißt, gerade keine Schönheit ist. Aber Mut hat sie, das muß ihr der Neid lassen. Sämtliche Bildhauerarbeiten hat sie vollständig zerschlagen. Unglücklicherweise ist ihr dabei die Untertaille geplatzt. Du siehst also, es war ein herrlicher Tag. Der Sieg ist unser. Deine Eula.

* * *

Meine Eula!

Da ich Deine nachträgliche Verhaftung soeben erfahren habe, sende ich diese Zeilen gleich ins Gefängnis. Du Märtyrerin! Leider muß ich noch das Bett hüten. Gestern hat mich Miß Whitewurf besucht. Sie ist wie durch ein Wunder unserer Hermandad entschlüpft. Mein Gott, es sind eben nur Männer. Ich habe mir ihre Spachtelbluse besehen. Sie trägt sie ja in der ganzen Bekanntschaft herum. Gar so schön kann ich sie eigentlich nicht finden. Mir gefällt meine Spitzenbluse viel besser. Ich bin so müde, teure Dulderin. Hoffentlich wirst Du bald wieder frei. Das Frauenkomite beschließt sonst einen Gewaltstreich. Sei tausendmal geküßt von Deiner

Anda.

* * *

Anda, Du Glückliche, Freie!

Nur wenige Zeilen: meine Nerven! Zwei Monate muß ich dulden. Die Verhandlungsberichte hast Du ja in den Zeitungen gelesen, das Ergebniß sind also diese neun Wochen. Wir werden hier ja ziemlich anständig behandelt. Obwohl der Gefängnißdirektor nur ein Mann ist, muß ich sagen, daß er sich doch nicht ganz rücksichtslos benimmt. Er kommt jeden Tag in meine Zelle, blickt mich mit seinen nicht unschönen Augen an und fragt nach meinen Wünschen. Der Aufseher muß vor der Türe warten, damit ich mein Anliegen vorbringen kann. Schließlich braucht ja der Direktor vor mir keine Angst zu haben, denn er ist ein sehr stattlicher Mann. Na, gar so stattlich ist er gerade nicht, im großen und ganzen muß ich aber sagen, daß ihm an meiner Unterhaltung sehr viel gelegen zu sein scheint. Aber all mein Leiden hier im Gefängniß geschieht für unsere große Sache.

Deine unglückliche Dulderin
Eula.

* * *

Du Edle, Erhabene!

Meine Migräne will gar kein Ende nehmen. Einen Tag besser, einen Tag schlechter. Heute fühlte ich mich elend. Ich will Dir nur im Interesse unserer Sache einen Vorschlag machen. Wenn Du merkst, daß Dich der Gefängnißdirektor gern sieht, mache ihn doch verliebt. Er ist, wie ich gehört habe, noch Junggeselle. Du kannst ihm auch einige Küsse gewähren, aber nicht zuviel. Bis er sterblich verliebt ist. Und wenn Du dann das Gefängniß verläßt, wirf ihm ein höhnisches, verächtliches Lachen vor seine Männerfüße. Das wird er nicht ertragen können. Dumm, wie die Männer schon sind, wird er hoffentlich Selbstmord begehen. Dann haben wir wieder einen Mann weniger. Wenn jede Frau so ihr Teil beiträgt, werden wir bald die Herrschenden sein. Beeile Dich jedoch, in vierzehn Tagen bist Du ja wieder frei. Deine Anda.

PS. Was ich gegen meine Migräne tun soll, weiß ich wirklich nicht.

* * *

Teuerste Anda!

Dein Vorschlag hat mich begeistert, zweitens hat er gezeigt, daß wir eines Sinnes sind. Ich habe ihm nämlich schon vor vier Tagen einen Kuß gewährt und gestern habe ich ihn sogar selbst geküßt. Er sagt schon „Du" zu mir, ich tue vorläufig noch so, als ob ich zu ebensolcher Anrede keinen Mut hätte. Er liebt mich unendlich. Das wird ganz bestimmt einen Selbstmord geben. Soeben höre ich ihn kommen; ich muß schließen, um wieder Opfer zu bringen. Kuß Eula.

* * *

Liebe Eula!

Nachdem ich mir die Sache gründlich überlegt und dem Komite vorgelegt habe, sind wir zu folgendem Beschluß gekommen. Es ist unweiblich, unseren größten und elendesten Feind zu küssen, überhaupt ihm, dem Manne, näher zu treten. Auch nicht zum Zwecke der Vernichtung. Morgen, genaue Zeit wissen wir leider nicht, wirst Du und auch die übrigen Heldinnen aus dem Gefängniß entlassen; telegraphire sofort zur selben Minute, da wir eine halbe Stunde später das Gebäude samt Direktor in die Luft sprengen wollen. So werden wir am schnellsten die Männer los. Im Auftrage des Komitees

Andalusia Bombe.

* * *

Telegramm.

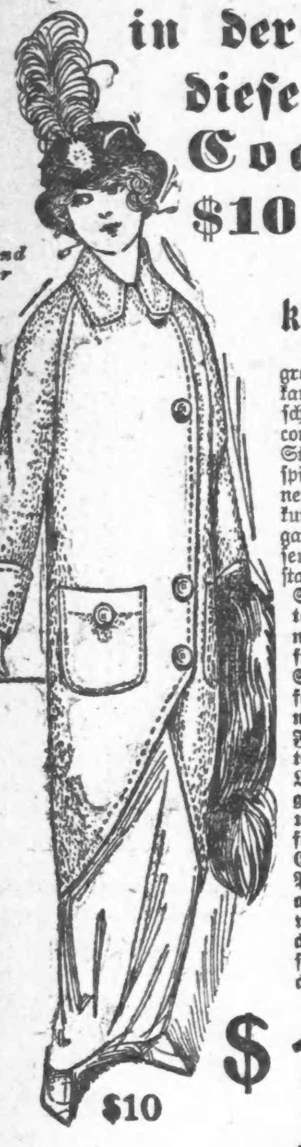
Nicht sprengen. Plan verraten. Habe mich soeben verlobt. Eula.

— Umschrieben.—A.: Unser Freund Meier scheint mir ein wahrer Sokrates zu sein. — B.: So klug? — A.: Nee, aber seine Frau ist so 'ne Xanthippe!

UMI

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Es ist ungewöhnlich so früh in der Saison diese Sorte Coats zu $10 kaufen zu können.



Es ist ein großer Einkauf; 20 verschiedene Facons, — jedes Stück ein Beispiel der feinen Schneiderkunst u. Eleganz, wie Passen und Ausstattung.

Solche Werte wurden nie zuvor so früh in der Saison offerirt. Alle neuesten Facon Effekte in ¾ Länge Coats, gefüttert u. ungefüttert, feine Boucle Cloths in d. Partie — auch warme, weiche Astrachans und schwere Chinchillas,

$10

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10406 Indiana Ave., 1stöck. Frame Cottage, Peter Warekois, $2000.
9333 Cottage Grove Ave., 2stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, John Barne, $6000.
7636 Aberdeen Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, G. A. Johnson, $2500.
2442 Orchard Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Knaus, $13,000.
2511—17 Park Ave., 1- und 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, Illinois Felt Co., $10,000.
2418—22 Bloomingdale Ave., 2stöck. Backstein-Fabrikgebäude, S. Olson & Co., $8000.
47. und Halsted Str., 1stöck. Backstein Werkstätte, Armour & Co., $16,000.
6605 S. Paulina Str., 1stöck. Frame Cottage, John Fellbrandt, $3500.
7944 Marquette Ave., 1stöck. Frame Cottage, E. Johnson, $2000.
3901 W. 14. Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Nodasman & Freeman, $20,000.
5217—27 W. Quincy Str., 1½stöck. Backsteinwohnhäuser, B. Higgins, jedes $3000.
1108—10 S. California Ave., 2- und 3stöckige Backstein Flatgebäude, J. Kohn, $20,000.
815—21 Lafayette Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. D. Reynolds, $80,000.
5014 Waveland Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Hans Pough, $3000.
6642 Woodlawn Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, F. W. Norrill, $12,000.
6600 S. Union Ave., 3stöck. Backstein Officegebäude, C. & E. J. Bahn, $120,000.
1639-41-51-53 Farragut Ave., vier 2stöck. Backstein Flatgebäude, K. K. Knapp, $24,000.
3354 W. 62. Str., 1stöck. Frame- und Konkret-Cottage, F. Rickard, $4000.
3356 W. Division Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Bertha Ballon, $5000.
2671 Eastwood Ave., 1stöck. Frame Cottage, W. Rasmussen, $4500.
5048—58 Cottage Grove Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Apartmentgebäude, K. O. Lewis, $40,000.
3059 W. 39. Pl., 2stöck. Frame Flat- und Ladengebäude, W. Papernick, $5000.
2315 N. Kenneth Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. W. Kimball, $4500.
2000—10 Grand Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Getz, Limbard & Co., $3500.
5517 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, James McDonald, $6000.
4553 S. Hermitage Ave., 1stöck. Backstein Stallgebäude, Anton Sczerny, $1300.
329 Ann Str., 2stöck. Backstein Lagerhaus, W. H. Bunge Co., $1700.
743 N. Cicero Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Alfred Girard, $2000.
225 Laurel Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Woiszielowski, $5000.
10338 Ewing Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, P. J. Sater, $3000.
5223—25 Magnolia Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Sullivan, $20,000.
4645 Ferdinand Str., Backsteinfundament, A. B. Dewey, $3000.
3055—57 Eastwood Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. M. Cold, $30,000.
3705 Sunnyside Ave., 1stöck. Frame Cottage, Olaf C. Olsen, $1800.
2225 Rice Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Golbin, $10,000.
1710—12 Lunt Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Dr. John Klein, $18,000.
2374 Elston Ave., 1stöck. Backsteinwerkstätte, T. Burkhardt, $2000.
7737 S. Carpenter Str., 1stöck. Backstein Cottage, J. W. Efferz, $3000.
1247 E. 93. Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, George Kitz, $3000.
1735 Waller Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Matthew Atten, $5000.
18 E. Huron Str., 2stöck. Backsteinanbau, Nicholas Neary, $12,200.
3449 W. 51. Str., 1stöck. Postamt, K. Tuttle $64,200.
3133—35 S. Crawford Ave., zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Kennedy, $6800.
1343 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. D. Bredshom, $4300.
11731—39 Perry Ave., 3stöck. Backstein Schulgebäude, Schulrat, $200,000.
3831—35 Vernon Ave., 2stöck. Backsteinhospital, Dr. O. D. Bourque, $20,000.
740 Garfield Ave., Backsteinrauchfang, St. Josephshospital, $2600.
1218—24 Blanche Str., Backstein Rauchfang, Ind. Pure Ice Co., $3000.
5700—10 S. Hamilton Ave., Konkret Getreidespeicher, Hamilton Storage Co., $58,000.
4823 S. Kollin Ave., 1stöck. Frame Cottage, John Simande, $2500.
1017—19 S. Peoria Str., Backsteinumbau, Theo. Debito, $2800.
943—47—51—53—57 N. Springfield Ave., fünf 2stöck. Backstein Flatgebäude, T. D. Broadehorn $21,000.
812—16 Johns Pl., 1stöck. Kesselhaus, Henry Pratt Co., $14,000.
1401 Norwood Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Jennie A. Erikson, $5000.
6550 Greenview Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Isaac Perry, $7000.
10440—56 Indiana Ave., zwei 1½stöck. Frame Cottages, G. L. Anderson, $5000.
2546 Iowa Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. Hedlund, $5500.
2725—29 W. 36. Pl., zwei 1stöck. Frame Wohnhäuser, George Donnersberger, $2200.
2506 Linder Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Joseph Kurtvka, $1600.
2006—18 Throop Str., 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, T. Wilce Co., $7000.
7008 S. Wabash Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Forns, $4500.
4023—37 S. Ashland Ave., 1stöck. Backstein Lagerhaus, Hine Bros., $3000.
5348 S. Hoyne Ave., 1stöck. Frame Cottage, John Slama, $1300.
5628—30 S. Robey Str., zwei 1½stöck. Backstein Wohnhäuser, Edward Basmer, $2000.
4505 Milwaukee Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Otto Price, $4300.
5018 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emil Pearson, $5000.
4100 W. 24. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Kadlec, $5500.
4020—38 S. Talman Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; John Weicher, $3000.
1514—16 Ost 67. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. W. Quanstrom, $18,000.
5400 N. Paulina Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Francen, $16,000.
6520 N. Robey Str., 1stöck. Frame und Konkret Wagenremise, Nic Cleason, $1800.
5827—29 Magnolia Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. Schubert, $20,000.
3857 Kedzie Ave., 2stöck. Backsteingebäude, Standard Brewing Co., $3500.
2057 W. 51. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frank Kalina, $7500.
4708 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Elizabeth Abel, $5400.
5922 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Eric Stolberg, $5000.
1055 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. S. Long, $4000.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Ein sehr niedriger Preis für neue Messaline Seide Unterröcke

2000 Stück in der Partie **Das Stück $1.75** Ein bemerkenswerter Verkauf

In Qualität ist die Seide dieselbe, wie Ihr in Unterröcken zu einem bedeutend höheren Preise finden werdet.

In Farben sind alle neuen Schattirungen vorhanden: Taupe, Emerald Grün, American Beauty, King's Blau, Navy, Copenhagen, Wistaria, Schwarz, Weiß und mehrere helle Farben, sowie die populären schillernden Effekte.

In Facon findet Ihr den gerade Linien Schnitt zum Tragen mit neuen Kleidern. Ebenfalls eine gefältelte Flounce.

Veränderliche Sateen-Unterröcke — Dies ist ein Skirt, den wir besonders hervorheben. Der Sateen ist von Standard Qualität. Gut geschneidert, mit plaited Flounces, sie kommen in vielen Farben und schwarz. Speziell angepaßter Waistband, das nach Maß verändert werden kann, entfernt die überflüssige Fülle an der Taille. Preis, zu.......... **$1.00**

6,000 Coverall Schürzen zu ungefähr einem Drittel unterm Preis—38c das Stück

Ganz entschieden ist die Coverall Schürze das populäre Kleidungsstück. Damen gefällt sie, weil sie zum Passen gemacht und in kleidsamen Farben zu haben ist; weil sie sich leicht waschen läßt; und weil sie billig ist. Welche Dame würde sich die Mühe nehmen, eine Schürze zu machen, wenn ein so praktisches, haltbares Kleidungsstück wie dieses für 38c gekauft werden kann?

Sechstausend dieser Schürzen, gut in Facon, praktisch im Schnitt und gut passend, sind von uns in einem speziellen Einkauf gekauft worden. Sie sind zu haben in einer Varietät von guten Mustern in Streifen und Checks, mit Pipings von heller Farbe. In allen Größen für große sowohl wie für kleine Damen zu haben. Jede markirt zum Preise von 38c.

Seide- und Kleiderstoffe die augenblicklich so beliebt sind

Velveteen, Corduroy, Grenadine, Cashmere de Soie

40zölliger reinseidener Cashmere de Soie — ein reiches glänzendes Gewebe, das gegenwärtig sehr beliebt ist. Alle Stapel-Farben und schwarz; zu einem speziellen Preis, die Yard für.......... **$1.35**

42zöll. schwarzseidener Grenadine zu ungefähr einem Drittel unter dem regulären Preis, Yard.......... **35c**

Twill Back englische Velveteens, 22 Zoll breit, eine ausgezeichnete Auswahl in Staple Farben, die Yard für.......... **85c**

27zöllige Corduroy Suitings, von guter Qualität und mittlerem Cord, in den Staple-Farben, die Yard für.......... **85c**

Reinwollene Plaids und Chinchillas

Einer der beliebtesten Stoffe dieser Saison ist dieser Plaid, den wir in 45zölliger Breite offeriren. Er ist in der korrekten Schwere und in den fashionablen blauen und grünen Kombinationen. Yard.......... **$1.28**

54zöllige Chinchillas, in einer Schwere, die beliebt für Coats ist. In grau, Marine und braun. Spezieller Preis, die Yard für.......... **$2.50**

Schulschuhe für Kinder

Gute, haltbare, bequeme Schuhe, geräumig genug für das Wachsen des Fußes — dies ist die Sorte Schuhe, die Ihr für Euren Knaben oder Euer Mädchen kaufen sollt, und das sind diese Schuhe.

Das Sortiment? Jawohl, es ist mannigfaltig genug, um für jeden Fuß Passendes zu finden. Hohe und reguläre Knopfschuhe für wachsende Mädchen, junge Mädchen und Kinder. Aus Patent und mattem Kalbleder mit Mat Kid Tops; viele Facons, alle zu mäßigen Preisen.

Größen	Reguläre Sorten	Hohe Sorten
8½ bis 11	$1.65	$1.95
11½ bis 2	$1.95	$2.35
2½ bis 6	$2.35	$2.65

Knaben-Ueberzieher, 4.25

Selten werden Werte wie diese geboten; kluge Mütter werden frühzeitig kommen

Diese sind aus Cheviot in Blau, Grau und Diagonal Mustern. Gemacht in Russian und Militär-Facons, haben Gürtel, Box Rücken und Astrakhan Tuch Kragen und Manschetten. Gr. 2½—10 Jahre.

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge auch zum Preise von $4.25.

Diese sind aus braunem oder blauem Serge, f'cy Cheviots oder Diagonals. Sie haben zwei Shields, sind schön besetzt und in Größen von 2½ bis 10 Jahren zu haben. Viele sind von aufgegebenen Partien von unserem zweiten Floor.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Epple, C. C., 57 J.; 2929 Cottage Grove Ave.
Gamauf, John, 45 J.; 1706 N. Halsted Str.
Hack, William, 22 J.; 3849 Wentworth Ave.
Hansen, Anna H., 83 J.; 1470 W. Ohio Str.
Hettinger, Michael, 70 J.; 1049 Webster Ave.
Naß, Charles F., 66 J.; 3134 Ost 22. Str.
Reuber, August, 81 J.; 85 Milton Ave.
Tuecker, Donna L., 34 J.; 3168 PineGrove Av.
Taff, Teresa, 20 J.; 1411 Mohawk Str.
Vogel, August, 38 J.; 3118 Park Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edward Homeyer, 7510 Greenview Ave. — Verbindlichkeiten, $2954.22; Bestände, $1477.25.
John Beck, 3116 N. Sawyer Ave. — Verbindlichkeiten, $2216.79; Bestände, $372.50.
Oscar Lewandowski, 2926 N. Sawyer Ave. — Verbindlichkeiten, $1290; Bestände, $517.
Gesuch um Bankerotterklärung der Calvert Coal and Fuel Company.
Charles F. Johnson, Wilmette — Verbindlichkeiten, $9491.72; Bestände, $8890.10.
James Carrick jr., 516 Maple Str. — Verbindlichkeiten, $500; Bestände, $30.
Adolph Schleehauf, 2218 N. Halsted Str. — Verbindlichkeiten, $4306.09; Bestände, $302.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Lars gegen Lillian Rasmussen, Ehebruch; Edgar A. gegen Lena McMurran, grausame Behandlung; Anna gegen James E. Barry, grausame Behandlung; Etta gegen Harry Todd, grausame Behandlung; Blanche gegen Albert L. Hodder, Ehebruch; Katherine gegen Michael M. Monahan, Verlassen; Otto J. gegen Ethel Hub, Verlassen; Martha gegen Jens M. Pederson, grausame Behandlung; Harry E. gegen Beatrice Johnston, Trunksucht; Earl F. gegen Helen Delano, Ehebruch; Abraham N. gegen Mollie Cardoza, Ehebruch; Elsie gegen Ignatius Krzeminski, Ehebruch; Mary gegen Matthew Patterson, grausame Behandlung; Anna gegen Pliny L. Tanney, grausame Behandlung; Nettie gegen Michael Nordiello, Verlassen; Amelia gegen George L. Bratton, Verlassen; Reginald J. gegen Laura Frawley, grausame Behandlung; Zoe gegen Charles Welsh, Verlassen; Hermine gegen Max Grzikowski, Ehebruch; Mabel gegen Edward L. Reeg, grausame Behandlung; Anastasia gegen Wendel Lumb, Verlassen; Katherine gegen Wm. A. Spanier, Verbrechen; Olga gegen John Baran, Verlassen; Rose gegen Julius Makowski, Verlassen; Jessie gegen Walter M. Rhoads, grausame Behandlung; Gertrude gegen Wm. A. Schreider, Verlassen; Susan gegen Charles R. Lawson, grausame Behandlung.

Wm. A. gegen Lewell Howlett, Ehebruch; Louise gegen Joseph Sullivan, grausame Behandlung; Nora gegen Frank Vito, Verbrechen; Martha gegen Aloysius Ackermann, grausame Behandlung; Lillian gegen Wm. F. Lueben, grausame Behandlung; Margaret gegen Matthew L. Roche, Verlassen; Minnie gegen Wm. Potter, grausame Behandlung; Milo gegen Jessie McKinster, Verlassen; John J. gegen Carrie Hardy, Ehebruch; Frank gegen Maria Fricker, Ehebruch; Anna gegen Ignatz Chletowski, grausame Behandlung; Edmond gegen Margaret Lochowitz, grausame Behandlung; Rose gegen Frank F. Burman, Verlassen; May gegen Le Roy Narnes, Verlassen.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Nicholas F. Relewitz, Paulina Welter, 49, 43.
James A. Helburn, Esther P. Rogers, 26, 24.
Isaac B. Dryden, Bernie Nelson, 25, 27.
Samuel C. Procter, Ellen J. Benfell, 28, 25.
George W. Keeler, Rose F. Smith, 35, 31.
Irvin W. Lerrick, Beulah F. Kincaid, 26, 22.
Howard F. Fales, Florence Miller, 30, 27.
Luke A. French, Hazel Sopher, 24, 16.
Frederick W. Jackson, Maud L. Enas, 26, 27.
Frank Groester, Elizabeth Fannes, 29, 21.
Anton Sardel, Annie Godisark, 24, 20.
Sherman Hall, Edith Olmstead, 28, 25.
John Kunkel, Maryanna Stecz, 24, 24.
Alexander Dubinski, Bog. Wojzhalski, 31, 26.
Russell A. Bogandus, Edith Collins, 25, 24.
Jacob Posthumus, Maggie van der Meer, 22, 19.
Henry Schmidt, Louise K. Stueber, 25, 23.
Francesco Caperelli, Giov. Giodice, 24, 20.
George W. Stewart, Theida Daniels, 23, 23.
Joseph Raschka, Helen Borsig, 21, 21.
Mike Kozlawski, Mary Kluga, 21, 21.
John Prochaska, Emma Fingerhut, 22, 18.
Henry Thoenissen, Caroline Joerger, 26, 28.
Michael Kalasa, Rose Dzubinski, 22, 20.
Napoleon Poczulp, Emila Uzemecka, 22, 21.

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 35 Jahren tausenden Leidenden an **Gicht, Rheumatismus, Grippe,** Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber- Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden aller Art, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer **Kräuterdampf-Badeanstalt**

815 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881. ol25,30

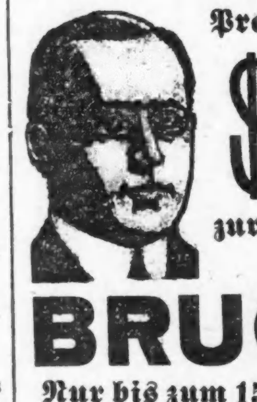
Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William F. Techert, Leota Haynes, 28, 19.
William H. Geies, Beulah Hambridge, 39, 28.
Harry Rappepert, Rosie Bolin, 24, 22.
Arthur R. Schultz, May Schindler, 23, 21.
Raymond E. Barnett, Enola Parker, 21, 21.
Henry H. Matz, Lena Nordmier, 23, 18.
Charles Hildebrandt, Helena Nowack, 23, 23.
Charley S. Thomas, Bertina Blein, 23, 20.
Stanislaw Ollowski, Katarzyna Wilk, 23, 21.
Earl Lofgren, Helen Gustafson, 25, 25.
Steven Letuks, Sofia Boleszaitis, 27, 26.
Nathan Wolf, Rose Mandel, 28, 21.
David H. Williams, Clara Baer, 32, 26.
Michaelo Govedarica, Danica Klauiscek, 23, 20
Jefto Vukovich, Andja Goveddrica, 28, 20.
Sam Cohen, Lena Bezan, 25, 19.
Edward D. Reynolds, Annie Cahill, 21, 18.
Jakob Chgal, Franciszka Jackoviec, 21, 21.
Earl L. Abbott, Anna Loß, 23, 23.
Henry Reiland, Katherine Klos, 24, 25.
Vernon Hicks, Mattie Fralin, 24, 19.
Ruppert Craig, Frances Morgan, 24, 22.
Frank Szydlowski, Aleksandra Buczynski, 24, 18
Allen Carson, Lena Wibinis, 21, 18.
Bruno Buczynski, Wladyslawa Ziemba, 23, 19
Joseph Bertolin, Ruth Stoneberg, 23, 22.
Ben Hansen, Pauline Henning, 35, 31.
Albert Tivarch, Katarzyna Zapala, 27, 20.
Alexander Calamatus, Simitra Sarantakus, 29, 20.
Werner E. Larson, Louisa E. Blair, 43, 37.
Andro Sobotek, Mary Lis, 28, 25.
Stanislaw Barczowski, Zofia Krewczyk, 23, 21
Stanislawas Zitskus, Paulina Paskacimaitis, 27, 23.
Steve Suzukovitch, Jeka Korach, 25, 25.
Petras Burcius, Stella Levinctuke, 26, 22.
August Haase, Anna Sommers, 54, 44.
Tjiple Bronkema, Jennie Meyer, 23, 21.
Alfred Hochberger, Elizabeth Elliott, 21, 21.
Albert J. Gallagher, Lillian Beaman, 24, 21.
Raymond Catz, Alice Spencer, 23, 20.
William Taglia, Irene O'Leary, 22, 19.
Antonio Dinora, Madalina Dicolo, 26, 18.
Maynard L. Thompson, Elsie Earle, 30, 24.
Amos F. Olson, Alina Berg, 32, 30.
Orlo G. Reed, Dorothy Cartier, 21, 18.
Wincenty Lyszkiewicz, Waleryа Olejnik, 23, 20
Anton Kacel, May Krupicka, 26, 23.
Frank S. Kroll, Frances Koslowski, 29, 26.
Francis D. Buster, Mabel Flanagan, 21, 18.
Morris O. Quince, Verdie E. Foltz, 36, 26.
Louis Cinner, Tillie Reniec, 24, 23.
Arthur J. Bartlett, Bertha Rustad, 32, 30.
John Rothenberger, Lydia Beyer, 24, 21.
Stanley Zurak, Amelia Mas, 22, 19.
William Benz, Martha Clarke, 37, 55.
Jesse P. Quinn, Gertie Cockoy, 22, 20.
Alfred Cleß, Pauline Riebe, 21, 18.
William C. Mason, Alice J. Forrest, 26, 21.
George F. Rung, Myrtle C. Hedrick, 23, 21.
Emil W. Chalfaux, Olive Robinson, 23, 18.
John J. Victor, Mary Moriarity, 23, 22.
Paul M. Fuller, Clarice M. Parker, 24, 21.
Howard M. Wilcox, Kathryn Gilligan, 26, 20.
E. Adamczewski, Bronislawa Strzelczyk, 22, 21
Alfred L. Anderson, Ebba C. Swanson, 24, 24
Wiktor Orciuch, Anastasia Janas, 28, 22.
Albert F. Wahl, Lena Pohrer, 26, 33.
David Podesta, Celesta Covello, 28, 23.
E. F. Ristan, Goldie M. Ganz, 28, 24.
Leon E. Fisher, Frances Klaholt, 21, 18.
Charles L. Attridge, Ethel F. Follett, 23, 20.
Chester F. Clift, Bertha Aeppli, 26, 26.
Joseph Dujka, Anna Dekanek, 25, 19.
Jan Lewicki, Emilia Dylawski, 21, 20.
Richard S. Berger, Lola M. Bartlett, 38, 35.
Hugh Robinson, Amelia Scheidt, 41, 39.
Robert Eaton, Mabel Burke, 37, 24.
Louis Jacobson, Fannie Richmon, 31, 24.
Howard Lischke, Marie Burch, 25, 21.
Norman R. Flitcraft, Gertrude Dungan, 29, 26
Stephen Fischer, Cecilia Tschmelitsch, 27, 20.
J. Swicercz, Pauline Colber, 24, 18.
Harry Grobstein, Rose Urban, 24, 22.
Jedrzej Ziaga, Maryanna Czerwona, 24, 21.
Erik T. Samuelson, Goldie A. Melin, 33, 23.
Anthony Romano, Mary Senese, 21, 20.
Jozeph Cicmanec, Anna Frlicka, 23, 19.
John L. Stockstad, Margaret Johnson, 39, 23.
Casimir Fosler, Pauline Henne, 47, 38.
Haywood M. Elliott, Marie Senf, 58, 45.
Carl Berger, Annetta G. Truman, 29, 26.
Mile Bobio, Siba Fabica, 23, 23.
Sidney Hawley, Nell F. Tolson, 25, 21.
William Valleley, Marie Cunningham, 25, 19.
Nicholas Aurience, Mae Galvin, 21, 19.
William E. McLaughlin, Emma Rust, 33, 33
Edmund J. Carpenter, Lulu Davis, 29, 23.
Ferdinand Hammermeister, Augusta Finkbein, 29, 19.
Birch J. Hamilton, Daisy F. Hall, 25, 23.
Thomas B. Reed, Jean P. Dick, 27, 23.
Arthur E. Bell, Helen Aimer, 21, 18.
Charles E. Foley, Martha L. Hendreux, 26, 23
Jozef Matusewicz, Josephina Grigorcewicz, 25, 20.
Gustave Reichardt, Jennie Thompson, 32, 22.
Harvey C. Place, Flora Hager, 53, 24.
John Samolej, Anna Samolej, 22, 21.
Philip Fraser, Mary Driscoll, 25, 19.
Julius Aukos, Irene L. Proame, 32, 23.
George Christensen, Josephine Brenner, 22, 22
Michael Reczkowicz, Katarzyna Kmisc, 25, 19
William Spatz, Fanny Dabritz, 25, 20.
Andrew Rosenberger, Emily Crawley, 48, 37.
Hugo Lazar, Rose Kohn, 28, 22.
Frank Behaunek, May Shea, 22, 19.
Everett E. Major, Florence L. Derry, 21, 18.
George Saracina, Cora Fortin, 31, 26.
Daniel Ryan, Goldie Martin, 21, 21.
Fred Wilkens, Agnes Hubka, 23, 23.
Frank Jankowski, Helen Bowanowska, 23, 20.
Abraham Natan, Jeanette Fryman, 24, 24.
Michael Ott, Caroline Shoprone, 26, 20.
Ludvik Stromayer, Eva Hedji, 24, 23.
William Boyyck, Mary Kolaczynska, 25, 24.
Samuel Fisher, Dora L. Vanderlice, 23, 19.
Arthur Pschioda, Mabel Anderson, 25, 19.
Robert J. Brown, Lillian Barbour, 24, 20.
Wincenty Wertalka, Ona Ladukaiczi, 23, 25.
Arthur Engstrand, Thea Thorlissen, 34, 38.
Charles Getzelmann, Helena Coffey, 22, 19.
Wladyslaw Fijalkowski, Michalina Czyl, 22, 22
James E. Law, Helen G. Bond, 76, 29.
Heinrich Wraage, Anna M. Schultz, 36, 26.
Christ Holusk, Minnie Walkol, 24, 24.
Harry J. Tobin, Eva Shipley, 27, 24.
Frank B. Cooper, Ella Merrill, 60, 57.
Michael Yanzito, Cora Hanson, 24, 23.
Anton Potucek, May Nejdl, 24, 18.

Dr. FLINTS

Preis ist jetzt



$10 zur Heilung von **BRUCH**

Nur bis zum 15. Novbr.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

Hier sind 10 Männer, die von Bruch geheilt wurden:

1. O. W. Köppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
2. Frank Franchina, 862 Gault Str., Chicago
3. C. Ingebretsen, 11360 Indiana Ave., Roseland, Chicago, Ill.
4. H. B. Lindner, Prairie Du Chien, Wis.
5. S. Mendelsohn, 1248 Marion Ct., Chicago
6. John Vogler, 320 S. California Ave., Chicago.
7. H. O. Sutter, 1245 58. Ave., Chicago.
8. H. W. Hinckley, Leadville, Colo.
9. Wm. H. Randall, Minooka, Ill.
10. H. B. Schagal, 124 S. 4. Str., DeKalb, Ill.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen, kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Norwood Str., 579 F. westl. von Evanston Ave., Andrew J. Burghart an Oscar W. Olson, $2800.
Drake Ave., 123 F. südl. von Berteau, William G. Peterson an Otto J. Mueller, 1750.
Montrose Ave., 369 F. östl. von Hamlin, John Guinand an Axel F. Swenson, $3300.
Ridgeway Ave., 156 F. nördl. von Wabeland, 36 bei 125; Jacob J. Hubbard an Harry C. Abbott, $3200.
Woodard Str., 214 nördl. von Milwaukee Ave., 25 Fuß bis zur Alley, $3500.
Cleveland Ave., 308 nördl. von Sigel Str., 29 bei 124, Louise Schmidt an Rosario Bacherio, $7800.
Elm Str., 85 F. westl. von Franklin, 25 bei 90, Joseph Lapisa an Rose Dina, $5500.
Milton Ave., 78 F. südl. von Elm, 26 bei 100, August Marasia an OrazioVenticinque, $2000.
Milton Ave., 78 F. südl. von Elm Str., 26 bei 100, August Marasia an Francesco Felice, $2000.
Western Ave., 90 F. nördl. von 36. Str., 30 bei 131, Elizabeth Coppes an Mary Bell, $2700.
Mozart Str., 75 F. östl. von 35., 25 bei 125, William Stevenson an Bernhard Joos, $2000.
South Park Ave., 149 nördl. von 59. Str., 50 bei 178, Frank R. Cain an Griffen H. Deeres, $7000.
Michigan Ave., 238 südl. von 69. Str., 28 bei 159, Lee R. White u. A. durch M. in C. an Ursula O'Brien, $1450.
Wabash Ave., 66 F. nördl. von 68. Str., 34 bei 159, Robina J. Hampton an Nick Korlus, $5000.
Drexel Ave., 123 F. nördl. von 67. Str.; 25 bei 126, Albert Fuchs an Veronika Trojak, $6000.
Greenwood Ave., 89 F. südl. von 77. Str., 25 bei 125, Stephan Sluka an Louis Tiemann jun., $1600.
Green Str., 127 südl. von West 69. Str., 32 bei 125, C. T. & T. Co. Tr. an Frederick Beilfus, $1500.
Peoria Str., 35 F. südl. von 81. Str., 35 bei 124, Chas. H. Hall u. A. Tr. an August Liljestrom, $1375.
Sangamon Str., 151 F. südl. von W. 79. Str., 33 bei 124, Martha J. Hill an Herman C. Wernecke, $1550.
72. Place, 54 F. westl. von Laflin Str., 56 bei 125, Edward J. Haley an Wm. H. Kelly, $4000.
Whipple Str., 379 F. westl. von 52. Str.; 30 bei 125; Frank Kajer an Jan Vancura, $1800.
Adams Str., zwischen Washtenaw Ave. und Rockwell Str., 25 bei 124.8, Laura A. Stahl an Andreas Brisch; $6500.
Birch Str., 196 Fuß westl. von Robey, 24 bis zur Alley, Sadie Bender an Joseph Galkin, $1600.
Berlin Str., 217 F. westl. von Leavitt, 24 bei 100, Vincent Przybylski an Joseph Rogalski, $1700.
Baird Ave., 252 F. südl. von Frink Str., 35 bei 134 F.; Cora B. MacBean an Fredericke Wilgenburg, $5250.
Campbell Ave., 79 F. nördlich von Harvard Str.; 45 bei 46, Harry B. Johnston an Anthony Giles, $5500.
Congreß Str., 100 F. westl. von Robey, 25 bei 132, Samuel B. Panama u. A. an Hehman und Harry Berkson, $2700.
Cornelia Str., 225 F. westl. von Rockwell Str., 25 bei 124, Henrietta Gehrke an Carl F. Broshkiwitz, $6500.
Congreß Str., 125 F. westl. von 42. Ave., 25 bei 124.8, Harriet E. Greenfield an Patrick J. O'Brien, $1200.
Division Str., 48 F. westl. von Leavit, 108 bei 121, Benjamin B. Morris an Joseph Garbantesiswicz, $6000.
Erie Str., 150 F. westl. von N. 47. Ave., 25 bei 120; Robert H. Boyd an Emil W. Schafer, $3075.
15. Pl., 166 westl. von Washtenaw Ave., 25 bei 124, Samuel Kerr an Abe Frankel, $3500.
15. Pl., 191 F. westl. von Washtenaw Ave., 25 bei 124; Samuel Kerr an Jack Glatz, $3500.
Fowler Str., 168 F. westl. von Hoyne Ave., 27 bei 162 Fuß, Samuel Zaretsky an Aron Berestin, $3000.
41. Ct., 206 F. nördl. von 77. Str., 25 bei 124, Frank Cilar an Frank Bacha, $4450.
45. Ave., 106 F. südl. von Van Buren Str.; 25 bei 109, William M. Rees an Kate Leonard, $6000.
Holt Str., 144 nördl. von Blackhawk Str., 24 bei 124 F., Maryanna Grzegorek an Elizabeth Romanski, $2900.
Irving Ave., 200 F. nördl. von Taylor Str., 25 bei 126, Abraham Paul an Abe Halper, $3500.
Millard Ave., 245 F. nördl. von 25. Str., 50 bei 124 F., Henry Nabe an William Koptal, $5300.
Ohio Str., S. O.-Ecke Ada, 23 bei 122, Margaret J. Lister an Recco G. Cinefro, $2500.
Paulina Str., 123 F. nördl. von Jackson Blvd., 20 bei 45, Rostwick A. Knapp an Theresa Bialawski, $2050.
Polk Str., 190 südl. von Laflin, 24 bei 111, Oscar Goldstein an Vincenzo Berardo, $3600.
Park Ave., 180 F. östlich von Oakley Ave., 26 bei 124, John H. Ritter an Ida E. Doyle, $11,500.
Talman Ave., 25 F. südl. von 120. Pl., 50 bei 125; Trustees des Oddfellow Altenheims von Matoon, Ill., an Wm. Engelsman, $1000.
125, 7 (inis [illegible] [illegible].
20. Str., 72 F. östl. von Wood Str., 24 bei 90, Mathilda Weber an John Glezewitz, $8800.
Taylor Str., S. W.-Ecke Throop, 25 bei 102, Michael F. Sciabono an Francesco Giobannelli, $6400.
Murphy Ave., 7540, Ostfr., 31×150, John A. Anderson an Stella L. Berg, $6,533.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Parkhurst Ave., 191 F. südl. von Howard Str., Ostfr., 31 bei 150, Fred D. P. Snelling an Ralph H. Smith, $1075.
Ashland Ave., Südostecke Montana Str., Westfront, 25 bei 100, Fannie Karonsnet an Louis Greenburg, $6000.
Hermitage Ave., 4636, Ostfr., 33 bei 163, Albert E. Gage an Charles C. Warner, $7000.
Larchmont Ave., Südwestecke W. Ravenswood Park, Nordfr., 75 bei 120, Emily O. Butler an die Bell & Howell Co., $3000.
Leavitt Str., 101 F. südl. von Winona Ave., Ostfront, 30 bei 125, Fred H. Welsh an Wm. Campbell, $1200.
Lincoln Ave., 141 F. nördl. von Diversey Blvd., Nordostfront, 24 F. bis Diversey Blvd., Wm. S. Abe an Fannie Korrusmet, $12,500.
Orchard Str., 127 F. südl. von Dewey Pl., Westfront, 25 bei 135, Otto H. Eberhardt an Anders G. Oman, $2500.
fier an Isabella Friese, $10,000.
W. 20. Str., 216 F. ö. von Leavitt, Südfr., 24 bei 125; Franz Henschel an Anton A. Ptacek, $2000.
W. 23. Str., 359 F. östl. von Marshall Blvd., Südfr., 25 bei 124; John Stuth an Andrzej Swiech, $2250.
25. Place, 24 F. w. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 120; Albert Bohenski an John Romorul, $2625.
Wade Str., 178 F. nw. von Currier, Südwestfr., 25 bei 94; John Mrazza an Jozef Lacki, $3200
S. Western Ave., 150 F. f. von W. 22. Str., Ostfr., 200 bei 506; Cyrus H. McCormick an Jennie H. Smeeth, $34,251.
Trust Deed — Washington Blvd., Nordwestecke Paulina Str., Südfr., 88 bei 131, ein Jahr, 6 Proz.; Frank M. Stresenreuter an David R. Lewis, $50,000.
Lincoln Str., 230 F. n. von Lawrence Ave., Ostfr., 30 bei 152½; Katharine Fox an William E. Henry, $1050.
Lincoln Str., 180 F. f. von Ainslie Ave., Ostfr., 30 bei 152½ Katharine Fox an William E. Henry, $1000.
Lincoln Str., 150 F. f. von Ainslie Ave., Ostfr., 30 bei 152½; Katharine Fox an William E. Henry, $1050.
Lincoln Str., 90 F. f. von Ainslie Ave., Ostfr., 30 bei 152½; Katharine Fox an William E. Henry, $1050.
Lincoln Str., 120 F. f. von Ainslie Ave., Ostfront, 30 bei 152; Katharine Fox an William E. Henry, $1050.
N. Lawndale Ave., 168 F. n. von Wrightwood, Ostfr., 28 bei 125; John Diener an Geo. F. Scofield, $4450.
W. North Ave., Nordostecke N. Major, Südfr., 53 bei 125; Albert F. Keeney an Wilfred J. Girard, $3500.
Monticello Ave., 98 F. f. von Leland, Westfr., 33½ bei 125; Carl A. Tyden an Lars S. Hedberg, $1200.
Harding Ave., 225 F. n. von Wilson, Ostfr., 50 bei 125; LeRoy C. Tryon u. A. an Frank Sabotka, $3100.
Drake Ave., 118 F. f. von Grace Str., Westfr., 30 bei 125; Abraham J. Liebman an John J. Bowen, $2600.
N. 56. Ct., Südostecke Belden Ave., Westfr., 50 bei 124; Mike Drwencki an Wojciech Burkot, $3500.
N. 53. Ave., 400 F. f. von Humboldt, Westfr., 50 bei 125; Wojciech Kfiazek an Anna Tragatz, $4100.
1751 Cleveland Ave., Westfr., 25 bei 72; Mary Whitty an John Fagiano, $1900.
Dayton Str., 282 F. n. von North Ave., Westfr., 24 bei 124½; Henry Kamphaus an Frank Golemba, $3500.
157 Langdon Str., Nordwestfr., 20 bei 75; Minnie Dobrick an Karl Brunner, $1800.
31. Pl., 285 F. ö. von Fox Str., Südfr., 24 bei 124; Albert J. Schlitz an Kristof Ziebart, $1912.
35. Str., 48 F. ö. von Lincoln, Südfr., 24 bei 125; John Kane an Joseph Pudlulski. $2700
Wall Str., 96 F. n. von 32., Westfr., 24 bei 124; Anna Warczak an Albert Wilsandt, $7250.
State Str., 163 F. n. von 31., Ostfr., 25 bei 117; Victoria Lenoi u. A. an Eli A. Niermann, $13,500.
35. Pl., Südwestecke Oakley Ave., Nordfr., 72 bei 110; James F. Taylor u. A., durch M. in Ch., an Elise Merckle u. A., $5000.
37. Str., 49 F. w. von Auburn, Nordfr., 25 bei 147; Louis Rosenzweig an Wm. Hempel, $1937.
Elizabeth Ave., Nordostecke Ost 74. Str., Westfr., 38¼ bei 124.7; Peter J. Kelly an Jennie J. Oldfield, $1250.
Langley Ave., 238 F. n. von 44. Str., Ostfr., 19 9-12 bei 133; Henry Hack an Maria Burns, $3000.
7749 Marquette Ave., Westfr., 31½ bei 167; Jesse L. Stewart an Charles E. Underwood, $4450.
Eggleston Ave., 250 F. n. von 122. Str., Westfront, 75 bei 124; Jacob P. Smith an Erion D. Henderson, $1800.
114. Str., 139 F. ö. von State, Nordfr., 45 bei 108; Leopold Bach an Austin Kilcoyne, $3150.
Trust Deed—63. Str., Nordostecke Langley Ave., Südfr., 155 bei 125, 7 Ja., 6 Proz.; John C. Lebenson und Gattin an William Kamm und Gattin, $65,000.
61. Str., 27 F. w. von Laflin, Südfr., 30 bei 125; John Bain an Louis Brucks, $4050.
Emerald Ave., 224 F. f. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124; August J. Michaels an Jorgen A. Larsen, $2325.
51. Str., 100 F. ö. von Robey Str., Nordfr., 50 bei 125; Frank Wallaba an James J. Kotrba, $3925.
Robey Str., 241 F. f. von 50., Westfr., 24 bei 124; Frank Kalina an Jozef Bik, $2600.
Robey Str., Nordwestecke 54., Ostfr., 32 bei 116; Jacob Vondrasek an Joseph Pinc, $5000.
Wood Str., 166 F. n. von 44., Ostfr., 24 bei 124; Vincent Bocewicz an Josef Majka, $1900

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Talman Ave., Südostecke W. 58. Str., Westfr., 66 bei 133; Erben von Mary Martin an Lukasz Pietrasza, $1300.
Mozart Str., 98 F. f. von 44., Westfr., 250 bei 125; P. W. Harts an Joseph Klemas, $2450.
Carpenter Str., 55 F. n. von 64., Westfr., 25 bei 124; Andrew Hierpe an Carl C. Rasmussen, $1725.
Harvard Ave., zwischen 74. u. 75. Str., 33 bei 121; Herbert M. Diller an Arthur H. Nims und Winfred Shorer, jeder unvert. ½, $8250.
Lowe Ave., 100 F. n. von 77. Str., Ostfr., 50 bei 125½; Mary M. Stevens an Robert E. Barbee, $1200.
67. Str., 125 F. w. von Winchester Ave., Nordfront, 25 bei 125; Gustaf Oberg an August R. Minogue, $2100.
Sangamon Str., 57 F. f. von 77., Ostfr., 30 bei 124½; Anna Castagnino an Susanna Redhouse u. A., $4700.
Wallace Str., Nordwestecke 80., Ostfr., 50 bei 174; Nellie C. Fern an Walter Mills, $6250.
Wood Str., 100 F. f. von 57., Westfr., 100 bei 122; Charles L. Strobel an Lawrence Neff, $2100.
Winchester Ave., 75 F. f. von 88. Str., Ostfr., 37½ bei 125; John R. Woolridge an Robert E. McCrea, $1240.
N. Central Park Ave., 175 F. f. von Thomas Str., Westfr., 30 bei 125; Joseph Winterbotham an William H. Allenquist, $5000.
Drake Ave., 235 F. n. von Augusta Str., Ostfr., 30 bei 125; Joseph Winterbotham an George A. Pulmer, $4400.
Jefferson Court, 174 F. ö. von Powell Ave., Nordfr., 25 bei 110; Julia Münchhausen an Matis Thiel, $3700.
Wilcox Ave., 125 F. ö. von S. 46., Südfr., 25 bei 121; John W. Kinnare an Wm. Cahill, $6300.
Wilcox Ave., 175 F. ö. von S. 45., Nordfront, 25 bei 121; Chas. Barendt an Michael Sheehan, $6450.
Summerdale Ave., 108 F. westl. von Winchester Ave., Nordfr., 50 bei 125, Katharine Courvoi-
Erie Str., 146 F. westl. v. Robey, Südfront, 24 bei 121; Martin Machowiak an Antoni Bogacz, $3350.
51. Ave., N., 150 F. südl. v. Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; Albert T. Snow an Agnes D. McGreevy, $2350.
Fowler Str., 168 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 27 bei 162; Louis Banks an Samuel Zaretsky, $3000.
Hoyne Ave., nördl. v. Kosciusko Str., Westfr., 25 bei 125; John F. Emulski an Gustav A. Schellinger, $1500.
Huron Str., W., Nr. 1634, Südfr., 24 bei 120; Jacob Wagner an John Babiarz, $9175.
Huron Str., 216 F. östl. v. Lincoln, Nordfront, 24 bei 123; Wm. H. Crane an Rizalia Jarog $1550.
Iowa Str., 100 F. östl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 216 bei 124; L. F. Easton an Harry Entin, $4800.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 86c; Mai, 90⅝c.
Mais, Dezember, 70⅛c; Mai, 71⅝c; Juli, 71¼—71⅜c.
Hafer, Dezember, 39⅛c; Mai, 43c; Juli, 42½—42⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 49,000, von Mais auf 272,000, von Hafer auf 485,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 65,000 Bushels Weizen, 179,000 Bushels Mais und 323,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.02½; Mai, $20.10.
Schmalz, Oktober, $10.47½; Jan., $10.65; Mai, $10.80.
Rippchen, Oktober, $10.60; Januar, $10.60; Mai, $10.75.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Oktober 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 95¼—96½c; Nr. 3, rot, neu, 93¼—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87—88c; Nr. 3, 85½—87c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90¼—90½c; Nr. 2, 88½—89c; Nr. 3, 85—87½c.
Mais, Nr. 2, 72—72½c; Nr. 2, weiß, 72—72½c; Nr. 2, gelb, 72¼—72½c; Nr. 3, 71⅞—72½c; Nr. 3, weiß, 71⅞—72½c; Nr. 3, gelb, 72—72½c; Nr. 4, weiß, 71—71½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41¼—42½c; Nr. 3, weiß, 39¼—41½c; Nr. 4, weiß, 38½—40½c; Standard, 41½—42c.
Roggen, Nr. 2, 65c; Nr. 3, 59—61c; Nr. 4, 56—58½c.
Gerste, „Malting", 55—78c; „Feed", 50—54c; „Screenings", 35—48c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen „Country Lots", $11.00—13.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$	0.10¼
Headlight, 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphta		0.17½
Gasolin		0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß		0.49
do., gereinigt, do.		0.50
Terpentin, im Faß		0.50½
Benzin, do.		0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.50; „Native Bulls", $4.75—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.40—$7.65; Eber, $2.00—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.15—$5.75; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.29½—0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26½—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.24 —0.24½
Packwaare, das Pfund	0.22½
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.19 —0.20
„Dirties", das Dutzend	0.19 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.29½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.35
„Storage", das Dutzend	0.24¾—0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16
„Young America", das Pfd.	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15¾
Brick, neu, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.20
Hähne, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½—0.11
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50 —5.25
Zitronen, die Kiste	5.50 —5.75
Orangen, die Kiste	5.50 —6.00
Grape Fruit, die Kiste	3.50 —4.50
Ananas, die Kiste	2.50 —2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.30 —0.33
Kronsbeeren, das Faß	6.50 —7.00
Gurken, das Kistchen	1.25 —2.75
Kraut, die Kiste	0.75 —1.50
Rosenkohl, das Quart	0.15 —0.18
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.60
Kopfsalat, die Kiepe	0.75 —1.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.25
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.75
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25 —2.00
Tomaten, die Kiste	0.50 —2.00
Zwiebeln, der Sack	1.10 —2.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Rettige, 100 Bündchen	1.50 —2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25 —1.75
Spinat, der Kübel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rote Nierenbohnen	3.00 —3.10
Limabohnen, 24 Pints	4.00 —4.50
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.68 —0.75
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.85

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	350	32¾	31¾	32
do., bevorzugt	200	92	91¾	92
Amer. Shipbuilding	10	31	31	31
Amer. Telephone	50	120¾	120¾	120⅜
Booth Fisheries, bev.	20	76	76	76
Chic. Pneum. Tool	10	52	52	52
Commonw. Edison	223	140	138	140
Corn Prod. Refg.	100	9¾	9¾	9¾
K. C. R. & L.	20	23	23	23
do., bevorzugt	25	37	37	37
National Carbon	520	133	128	133
Peoples Gas	255	124¾	124¼	124½
Sears-Roebuck	275	180	179	179
do., bevorzugt	25	122½	122½	122½
Swift u. Co.	70	104⅝	104⅝	104⅝
Union Carbide	100	200	197	198
U. S. Steel	300	58⅛	57⅞	58
Hart, S. u. M., bev.	20	99	99	99

Bonds.

$1000 Chicago Railways 5s A.	92⅝
4000 Chicago City Railway 5s	99⅝
5000 Armour u. Co. 4½s	91
5000 Chicago Railways 5s B.	80

Leset die „Sonntagpost"

Redakteur erzählt, wie D. D. D. Prescription sein Eczema heilte

Geistlicher und Bankier schreiben auch, wie sie sich Hilfe sicherten, dank D. D. D.

H. G. Hotchkiß, Redakteur des Echo, Prophettstown, Ill.: „Bedenken Sie, mein Eczema dauerte seit 15 Jahren an. Jetzt bin ich nach dem Gebrauch von 4 Flaschen voll D. D. D. völlig geheilt. Ich habe einen 25 Jahre alten Fall heilen gesehen. Ich habe beobachtet, daß mein eigener Arzt von Barbierkrätze, die er selbst nicht heilen konnte, wiederhergestellt wurde."

F. R. Tesar, Bankier, Hopkinton, Ia.: „Ich ließ mich 6 Monate lang von 3 Aerzten behandeln. Sie hatten keinen Erfolg, mein Gesicht und meine Kopfhaut waren voll der Krankheit. Ich wandte D. D. D. an. Resultat: mein Gesicht ist so glatt, wie das eines Babies."

Pastor L. J. Downing, Seelsorger an der 5. Ave.-Presbyterianerkirche, Roanoke, Va.: „3 Jahre litt ich, stark sogar. Zuletzt fand ich Hilfe bei D. D. D. Ich bin nicht länger gequält — völlig geheilt. Ich zögere nicht, die große Wirksamkeiten dieses Spezialmittels anzuerkennen."

Die Heilungen durch D. D. D. sind unglaublich. Alle Drogisten wissen dies und sind erfreut, dieses lindernde, kühlende Mittel zu empfehlen.

Kommen Sie zu uns, und wir werden Ihnen mehr über dieses beachtenswerte Mittel und über die wirkungsvolle D. D. D. Hautseife erzählen. Wir bieten die erste Flasche voller Größe mit der Garantie an, daß, wenn es nicht, wie beschrieben, hilft, Ihr Geld zurückgegeben wird. Sie allein sind berufen, zu urteilen.

D. D. D. Prescription—15 Jahre lang—das Standard Hautmittel.

Zum Verkauf in Chicago bei der Public Drug Co., 26 S. State Str; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers' Drug Co., State und Randolph Str.

Lokalbericht.

Neue Hochbahnfahrpläne.

Durchverkehr zwischen der Nord- und Südseite beginnt am Montag.

Aenderungen im Schleifenverkehr.

Passagiere von der West- und Nordwestseite können auf der Hochbahnschleife umsteigen.—Züge fahren auf dem entgegengesetzten Geleise wie bisher.

Der Hochbahndurchverkehr zwischen der Nord- und Südseite, verbunden mit der Verausgabung allgemein giltiger Umsteigekarten, wird, wie Präsident B. J. Budd von den Hochbahnlinien gestern ankündigte, am Montag Morgen eine Minute nach Mitternacht beginnen. Von den neun Umsteigebrücken auf der Hochbahnschleife sind sieben fertig. Die beiden anderen werden in den nächsten Tagen errichtet werden. Die Verbindung zwischen den Haltestellen der Oak Park- und der Metropolitan-Hochbahn an der West Lake und Paulina Straße wird ungefähr am 1. Dezember fertig werden. Bis dahin werden die Passagiere der Metropolitan Hochbahn, die umzusteigen wünschen, Umsteigekarten an der Haltestelle an der Lake Str., die der Oak Park Hochbahn an der Haltestelle an der Wood Str. erhalten. Sie werden von den Fahrkartenverkäufern auf Verlangen ausgegeben werden und sind fünfzehn Minuten von dem abgestempelten Zeitpunkt an giltig.

Züge wechseln Geleise.

Die Einrichtung der Durchlinien macht auf den Linien der Northwestern und der Oak Park Hochbahn einen Wechsel der Geleise notwendig. Züge, die bisher das linke Geleise benutzt haben, werden in Zukunft auf dem rechten Geleise fahren und umgekehrt. Passagiere der beiden Linien müssen daher in Zukunft ihre Züge auf der anderen Seite der Linie besteigen. Der Wechsel wird auf der Oak Park Hochbahn morgen Vormittag, auf der Northwestern Hochbahn voraussichtlich am Montag vorgenommen werden.

Aenderungen auf der Schleife.

Die Züge der Metropolitan- und der Oak Park Hochbahn werden wie bisher die Fahrt um die Schleife machen. Die Oak Park-Züge aber werden für die Schleifenfahrt in Zukunft das innere Geleise benutzen und sofort nach der Einfahrt in die Schleife an der Fifth Avenue und Lake Straße auf das innere Geleise fahren und nach Süden abbiegen. Die Züge der Northwestern Hochbahn werden, wenn sie die Schleife erreichen, nicht wie bisher an der Lake Str. nach Osten abbiegen, sondern die Fahrt an der Fifth Ave. nach Süden fortsetzen, und zwar auf dem äußeren Geleise. An der Van Buren Str. wenden sie sich nach Osten, und an der State Str. biegen sie nach Süden auf die Linien der Südseite Hochbahn ein. Die Züge der Südseite Hochbahn werden wie bisher entlang der Wabash Ave. in nördlicher Richtung fahren, aber das äußere Geleise benutzen. An der Lake Straße und Fifth Avenue werden sie auf die Geleise der Northwestern Hochbahn übergehen und die Fahrt in nördlicher Richtung fortsetzen.

Nicht alle Züge der Northwestern und der Südseite Hochbahn werden durchgeführt werden. Die Züge der Ravenswood Zweiglinie der Northwestern und die der Kenwood Zweiglinie der Südseite Hochbahn werden nach wie vor die Umfahrt um die Schleife machen, aber ihre Passagiere können an den Umsteigestellen der Schleife auf die Durchzüge umsteigen. Schnellzüge werden zwischen Evanston und Jackson Park und zwischen Wilson Ave. und Englewood durchfahren. Zwischen Wilson Ave. und South Park Ave. wird ein Lokalverkehr eingerichtet werden.

Die neuen Fahrpläne.

Die Fahrpläne, die am Montag Morgen in Kraft treten, sind, wie folgt:

Durchzüge an Wochentagen:

Wilson Ave. — South Park Ave., Lokalzüge, von 6:30 Morgen bis 9:25 Abend.

Evanston — Jackson Park, Schnellzüge, von 6:30 Morgen bis 7:45 Abend.

Wilson Ave.—Englewood, Schnellzüge, von 6:45 Morgen bis 9:55 Abend.

Schleifenzüge an Wochentagen:

Von Ravenswood—Tag und Nacht.

Von Evanston — Von 7:50 Abend bis 6:25 Morgen.

Wilson Ave. — Von 10:00 Abend bis 12:35 Morgen.

Wochentagsbetrieb, Haltestelle North Water Str.

Von Evanston — Von 5:10 Abend bis 6:20 Abend.

Ravenswood Zweiglinie — Von 5:35 Abend bis 5:50 Abend.

Durchzüge an Sonntagen:

Evanston — Jackson Park, Schnellzüge, von 7:55 Morgen bis 12:15 Morgen.

Wilson Ave.—Englewood, Schnellzüge, von 8:50 Morgen bis 11:45 Abend.

Schleifenzüge an Sonntagen:

Ravenswood Zweiglinie—Tag und Nacht.

Von Evanston — Von 12:20 Morgen bis 7:50 Morgen.

Von Wilson Ave. — Von 11:45 Abend bis 12:35 Morgen.

Die angegebenen Zeitpunkte bezeichnen die Ankunft auf der Schleife oder an der Haltestelle an der North Water Str.

Umsteigestellen.

Um den Verkehr möglichst zu beschleunigen und allzu großes Gedränge zu vermeiden, sind für die Passagiere der Oak Park- und der Metropolitan Hochbahn verschiedene Umsteigepunkte für den Morgen- und Abendverkehr festgesetzt. Für die Passagiere der Metropolitan Hochbahn sind für den Morgen- und Abendverkehr folgende Umsteigepunkte bestimmt:

Für den Morgenverkehr:

Auf die Südseite Hochbahn — an State und Van Buren Str.

Auf die Northwestern Hochbahn — an Clark und Lake Str.

Auf die Oak Park Hochbahn — an Clark und Lake Str.

Für den Abendverkehr:

Auf die Südseite Hochbahn — an State und Van Buren Str.

Auf die Northwestern Hochbahn — an Adams Str. und Wabash Ave.

Auf die Oak Park Hochbahn — an State und Van Buren Str.

Passagiere, die an den angegebenen Punkten umsteigen, sichern sich nicht nur eine bessere Fahrzeit, sondern stören auch nicht den Verkehr auf anderen Linien.

Kopfstationen bleiben bestehen.

Alle Hochbahnlinien werden ihre Kopfstationen nach wie vor während der hauptsächlichen Verkehrsstunden benutzen. Die Südseite Hochbahn hat eine Kopfstation an der Congreß Str., die Northwestern Hochbahn eine solche an der North Water Str. und die Oak Park Hochbahn an der Market Str. Die Fahrpläne für diese Kopfstationen bleiben ungeändert.

Die Leiter der Hochbahnen rechnen darauf, daß sie unter dem neuen System während der hauptsächlichen Verkehrsstunden statt der bisherigen 700 Wagen 1100 Wagen die Stunde laufen lassen können. Allerdings kann das nicht sofort geschehen, da sie nicht die nötigen Wagen haben. Neue Wagen sind bestellt und werden in Betrieb gestellt, sobald sie fertig sind. Arbeiter sind Tag und Nacht damit beschäftigt, die nötigen Umbauten auf der Schleife zu vollenden. Zwei der Umsteigebrücken, die an der Randolph Straße und Fifth Ave., wurden gestern am frühen Morgen errichtet. An dieser Stelle werden drei Umsteigebrücken errichtet. An der Clark und Lake Str., an der Adams Str. und Wabash Ave., und an der State und Van Buren Straße werden je zwei Umsteigebrücken Platz finden.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 29. November, veranstaltet der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rothmänner sein Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein rühriges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, um etwas Gediegenes für diesen Abend aufzustellen und den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia hat beschlossen, eine Sterbekasse einzurichten. Sangeslustige Herren u. Damen sind eingeladen, sich entweder Freitag Abends in der Schiller Halle, 1560 Wells Straße, oder in dem Laden 1105 Garfield Ave. zum Beitritt zu melden.

Einen Schürzen- und Halsbinden-Abend veranstaltet die Fortschrittloge Nr. 10, Unabhängiger Orden der Ehre, am Samstag, dem 8. November, in Richters Halle, Nordwestecke von Belmont und Hoyne Ave., bei 15 Cents Eintritt. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten Fred Kohlmeyer im Verein mit dem nachstehenden Festausschuß getroffen: Ad. Thomas, Charles Genz, Frau E. Fritsch, Adolf Dittmann, Frau A. Schmidt und Frau R. Baumstark. Diese Herren und Damen sind eifrig am Werke, um den Teilnehmern so viel Vergnügen wie möglich zu bereiten, sie erwarten starke Beteiligung seitens der Mitglieder und Freunde.

Am Sonntag, dem 9. November, 2:30 Uhr Nachmittags, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 379, eine Agitationsversammlung in der Vereinshalle, 1800 Nord Halsted Straße. Alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren werden in dieser Versammlung frei ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Der Deutsche Unterstützungsbund, der 22 Jahre besteht und 425 Distrikte zählt, hat über 22,000 Mitglieder und ein Vermögen von nahezu $1,000,000, in Chicago 1300 Mitglieder. Er bezahlt Kranken- und Sterbegeld und nach 10 Jahren alles eingezahlte Kapital mit 6 Prozent Zinsen zurück. Erfrischungen werden frei verabfolgt; nach der Versammlung ein gemütliches Tanzkränzchen.

Am Sonntag, dem 16. November, gibt der Gemischte Chor Fidelia in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Straße, von 5 Uhr Nachmittags an einen großen Bauernball. Das Unterhaltungsprogramm umfaßt u. a. einen Hochzeitszug, komische Vorträge und andere Ueberraschungen, welche von einem tüchtigen Festausschuß unter Leitung von Herrn Hollmann, Präsident; Franziska Pankoni, Sekretärin, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, vorbereitet werden. Auch für gute Musik, Speisen und Getränke wird gesorgt. Das Komite läßt es sich angelegen sein, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Zweig Nr. 3 des deutschamerikanischen Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand wird am kommenden Donnerstag Abend in der Gambrinushalle, Robey Straße und Clybourn Place, mit 35 oder mehr Mitgliedern installirt, und wer sich noch anschließen möchte, sollte sich an jenem Abend um 8 Uhr in jener Halle melden. Am 23. November soll in Richters Halle an Belmont und Hoyne Ave. ein neuer Zweig installirt werden, und zur Gründung eines weiteren in Scharts Halle, Bowmanville, sind die Vorarbeiten im Gange. Eine Versammlung soll dort am 14. Dezember stattfinden. Der Verein nimmt Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf, hat eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse, deren Leistungen an jedem 1. Januar entsprechend der Mitgliederzahl erhöht werden. Die Mitglieder haben das Recht des Referendums und der Initiative.

Im holländischen Gebirge.

Valkenburg. — Die Troglodyten von Geulem. — Die künstlichen Katakomben.

Brüssel, Anfang Oktober.

Im Norden Hollands, auf der Insel Texel, liegt der „hooge berg". Bis zu der schwindelnden Höhe von ganzen zehn Metern reckt dieser „hohe Berg" seinen stolzen Buckel in die meist wolkenbehangenen Lüfte. Und viele Meilen ringsumher im ganzen Reiche ist das Land flach und niedrig, meist tiefer sogar als das Meer gelegen, das, in Gemeinschaft mit dem Wind, allein an der Küste jene bizarren Miniaturalpen, die Dünen geschaffen hat. Aber unten, im Limburgischen, wo sich ein neugieriger holländischer Landeszipfel weit hinein ins Belgische erstreckt, da liegen die wirklichen Gebirge Hollands, Bergriesen von 200 Metern Höhe und noch mehr. Sie tragen Wälder auf ihrem Rücken und in ihren Tälern schließen sie kleine Städte ein, deren Häuser, statt aus den üblichen holländischen Backsteinen, aus richtigem Baustein erbaut sind und die nichts von dem gewohnt-holländischen an sich haben als die Aufschriften in niederländischer Sprache. Seit Urzeiten lieben es die Holländer, diese sanften Berge aufzusuchen, die sich so sehr vor jeder Uebertreibung hüten, und das kleine Valkenburg, wohin uns ein Zufall führte, hat fast soviel Hotels wie irgend einer der zauberhaften Orte an der Cote d'azur oder an dem geschäftstüchtigen Strande von Ostende. Aus einem merkwürdig weichen Steine sind diese zarten holländischen Berge aufgebaut. Fast ist es, als sei die Natur schonend vorgegangen, als sie die Holländer mit solch ungewohnten Dingen begabte, wie es Bergesrücken sind in diesem ebenmäßigen Lande der ewig grünen, gleichgeformten Wiesen. Mit dem Taschenmesser, ja mit dem Fingernagel kann man tiefe Rinnen in ihre Felsen kratzen, so nachgiebig sind diese Steine, und doch hat man Häuser aus ihnen gebaut, die die Jahresziffer 1663 tragen, und die Kirche in Valkenburg, die man mit einiger Geduld bequem zu Zahnpulver schaben könnte, steht sogar schon seit sechs Jahrhunderten.

Doch diese leicht zerreibbaren Berge von Valkenburg verbergen im Innern ihre tiefen Wunder. Schon die Römer haben aus dem Bauch der Hügel ihre Steine geholt, sie haben Gallerien gebrochen und Stuben und Säle, immer weiter schob sich im Laufe der Jahrhunderte die Arbeit vor, und jetzt gibt es ganze unterirdische Städte in dieser Gegend, wie der Petersberg bei Maastricht, die Gemeindegrotte und die Geulemsche Grotte bei Valkenburg. Vielleicht hat hier und da der Wirbel eines unterirdischen, jetzt versiegten Wasserlaufs schon vor dem pochenden Meißel des Menschen die Korridore ausgehöhlt und die Steinhauer haben nur später die Wände glatt gerieben und eben geformt. Genug, die Städte im Innern der Erde liegen da und Menschenphantasie hat sie mit vielen sagenhaften Geschehnissen bevölkert.

In der Nähe von Geulem, wo die Bergeslöcher zwischen den Felsen gähnten, haben, vielleicht schon vor Jahrtausenden, Menschen ihre Wohnungen in den Höhlen aufgeschlagen. „Rotsbewohner", Felsenbewohner, nennt sie das Volk. Sie haben einen Herd in den Fels geschnitten, eine Bettstelle ausgesägt, und dann haben sie die Höhlung mit einer Wand verschlossen und die armselige Behausung war fertig. Bis vor Kurzem waren diese Höhlenwohnungen von Geulem bei Valkenburg noch in Benützung, und erst vor Kurzem wurden sie auf Grund eines neuen Gesetzes als „unbewohnbare Häuser" erklärt, und die letzten Menschen verließen sie. Jetzt hausen Schweine dort, oder es werden Werkzeuge und Karren darin geborgen. Bei Geulem, hinter einem Wasserwerk, dessen knatternder Gasmotor mit seinen Dünsten die entzückende Gegend einräuchert, liegt der Eingang zu einer merkwürdigen Grotte, den „Katakomben von Geulem". Meilenweit unter der Erde gehen die Gänge und Stuben. Durch einen Kuppelsaal tritt man ein. Allerhand Bildhauer haben hier seit alten Zeiten Ritter und Ungetüme in den nachgiebigen Stein gegraben. Eine regelrechte Steinbühne steht in diesem Höhlenpavillon, auf der zu Zeiten Konzerte gegeben werden und Theater gespielt wird. Dann dient ein großes Felsenloch neben der Bühne als Ankleideraum für die Mitwirkenden. Und in dem Felsensaale selbst lauscht andächtig das Publikum jenen unterirdischen Vorführungen. Im Laufe der Zeiten sind fast alle Hauptgänge von mehr eifrigen und patrotischen, als talentvollen Malern und Bildhauern mit Reliefs und Zeichnungen bedeckt worden, die fast alle dem Ausländer ziemlich unbekannte Glanzperioden aus der modernen Geschichte der Niederlande behandeln. Wir hasten daran vorüber, jener eigentümlichen Höhlenkirche zu, die tief unter der Erde zur Zeit der französischen Revolution den Katholiken der Dörfer Bergh und Terblyt als Zuflucht diente. Nach der Einnahme Maastrichs durch die Franzosen (3. November 1794) und der Eroberung des ganzen Landstriches durch die Republik sollten auch die Geistlichen jener Gegend die Eidesformel vom 19. Fructidor des Jahres V ablegen, was zahlreiche Geistliche, auf Befehl des Bischofs von Roermond standhaft verweigerten. So kam es zu allerhand Verfolgungen der Widerspenstigen durch die französischen Behörden und endlich zu der Flucht des Pfarrers von Bergh in jene Felsengrotte, die ganz zur Kirche mit Altar, Kanzel und Wandgemälden umgeschaffen wurde. Ueber drei Jahre wurde hier tief unter der Erdoberfläche der Gottesdienst abgehalten, und mehrmals retteten sich ganze Gemeinden tage- und wochenlang in die unterirdische Stadtanlage rings um die Kirche, neben deren breiten Wegen Viehställe mit Trögen aus den Felsen gehöhlt wurden und in deren Labyrinth tausende von Häusern mit allen möglichen Stuben durch die Steinbrecher in den weichen Felsengrund hineingehackt worden sind.

Oberhalb jener Katakomben von Geulem liegt auf waldbestandener Höhe jener schöne Hain, den die Bewohner mit dem für deutsche Ohren nicht sehr anmutigen Namen „Rotspark" (Felsenpark) bezeichnen. Dort beginnen die Besitzungen der Familie Diepen, die daselbst eines der sonderbarsten Wunderwerke in den willigen Steinboden hat graben lassen: die Nachbildung der Katakomben von Rom. Wir dachten eine jener übeln Jahrmarktspielereien anzutreffen und wollten es vermeiden, uns die nachdenklichen Erinnerungen an jene Stunden beflecken zu lassen, die wir in den schweigsamen, von begrabenem Geschehen angefüllten Gängen der Katakomben von Rom zugebracht haben. Nur widerstrebend stiegen wir die Stufen hinab, erlebten aber sofort eine der größten Ueberraschungen. Mit einer Sorgsamkeit und Gewissenhaftigkeit ohnegleichen, die nur der frömmste Glaubenseifer einflößen kann, sind hier, ich möchte sagen, Meißelstrich für Meißelstrich, in kilometerlangen Reihen die unterirdischen Grabesgänge des frühchristlichen Rom nachgebildet. Wir erhalten, wie in Rom, kleine Kerzen und wandeln der Reihe nach durch die Katakomben der Calixtus, Thraso, Pontianus, Petrus, Priscilla, Cyriaca, Hermes und vieler Anderer. Stundenlang dehnt sich dieses verblüffende Wunderwerk der Nachbildung unter der Erde hin. Mit der größten Sorgfalt wurden die frühchristlichen Fresken, die bei Rom die unterirdischen Wände schmücken, dort von Künstlern kopirt und dann bei Valkenburg an die reproduzirten Katakombenkapellen hingemalt, die wieder photographirt und mit den Originalen verglichen wurden, damit auch jede Ungenauigkeit ausgemerzt würde. Und so ist jeder Sprung, jeder abgefallene Stein, jeder Fleck, den die Zeit oder Vandalenhände den Katakomben zugefügt haben, getreulich in Valkenburg wieder verzeichnet worden. Selbst der weiche Tuffstein des holländischen Berges gleicht dem von Rom. Und es war uns wirklich, als weilten wir tief unten in den Mysterien der ewigen Stadt. Und um völlig das Gefühl der Echtheit zu empfinden, fehlten uns eigentlich, hier im Innern der Erde, nur die schwatzenden Amerikanerinnen und die ebenfalls gar nicht schweigsamen Trappistenbrüder, die in den Katakomben Roms die Führung haben und die dort eifrig ihrem kleinen Handel mit geweihten Erinnerungsgegenständen obliegen.

Merkwürdige Todesursachen.

Ueber sonderbare Todesursachen berichtet die „Occulist Review": Sibuyah, ein arabischer Grammatiker des achten Jahrhunderts, starb vor Verdruß, weil ihm Harun al Raschid in einem gelehrten Streite über einen grammatischen Punkt nicht beigestimmt hatte. Valentia, ein spanischer Theologe, starb, weil ihm der Papst eine verfälschte Stelle im heiligen Augustin vorwarf. Avrigny, der französische Geschichtschreiber, starb aus Verdruß über einige eigenmächtige Veränderungen, welche der Drucker Lallement in seinen Werken sich erlaubt hatte. Cerelli, der berühmte Komponist, starb, weil ihm Scarletti eine falsch gesetzte Note nachgewiesen hatte. Alessandro Guidi, der italienische Dichter, starb, weil er, als er eben im Begriffe war, dem Papste Clemens 11. eine schön verzierte Abschrift der von diesem verfaßten sechs Homilien, die er in Verse gebracht hatte, zu überreichen, auf dem Wege einen Schreibfehler darin entdeckte.

— Aus der Schule. — „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." Diesen Passus aus dem Neuen Testament behandelte der Lehrer.—„Wiederhole, Fritz!" — „Der Geist ist billig—" —Der Lehrer hatte das „billig" scheinbar als „willig" verstanden und fragte weiter: „Nun, und das Fleisch?" — „Das Fleisch — das Fleisch — ist — teuer!"

— Gefoppt. — Erster Herr (sich eine Zigarre anbrennend): Rauchen Sie auch? — Zweiter Herr: Ich bin so frei. — Erster Herr: Na, dann nehmen Sie sich nur in acht, daß Sie sich nicht einmal eine Nikotinvergiftung zuziehen!

Siegel Stamps haben einen wirklichen Baarwert und können ebenso gut wie Baargeld verwendet werden in dem Großen Laden. 1 Stamp für jede verausgabten 10 Cents.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle Einkäufe, welche am Donnerstag von unseren Anschreibe-Kunden gemacht werden, werden auf das November-Konto gesetzt, zahlbar am 1. Dezember.

Freitag ist Siegel Stamp Dividenden-Tag

Wir geben Euch gern 10 Siegel Stamps, wie so viele Sets von Ihr haben wollt

Eine Dividenden-Freitag Spezialität, 16.75 bis 22.75 Coats für 14.75

12.75

Viele eleganten Coats in Zibelines, Jacquard-Geweben, Novelties und Streifen, wie auch in schwarzem Broadcloth. Alle sind durchweg gefüttert und haben großen Kragen aus Satin, schwer braided. Die Novelties und Mischungen haben Sealette-Kragen und Cuff. Andere haben Broadtail-Kragen und Cuffs. $16.75 bis 22.75 Werte, **14.75**

Dieses Sortiment umfaßt die neuestesten Modelle dieser Saison—gute, praktische Coats, die dauerhafte Qualität mit guten Facons verbinden. Es sind gute 16.75 bis 22.75 Werte, jeder 14.75

Damen-Coats, volle Länge Modelle, aus Velour. Mit den so sehr beliebten neuen Schattirungen gefüttert. Die Kragen bestehen aus Bengaline-Seide und ein hübsches seid. Frog-Ornament bildet die Befestigung. 14.75—$20 wert, **12.75**

Damen Boucle-Coats in ¾ Länge. Durchweg gefüttert, nur in schwarz. Wie zeigen auch eine Anzahl von Sport Coats in Bedford Cord, Boucle, Melton Cloth und Chinchilla. $12.75 bis $16.50 Werte, für nur **8.75**

Damen-Coats, in 34-zöll. und Sport-Längen. — Die ¾-Coats kommen in Melton und fancy Mischungen. Die Sport-Coats sind in Chinchilla, Boucle etc., vorrätig. Unser regulären $9.75 bis $12.75 Werte, für nur **7.45**

Regenröcke für Damen, in lohfarbig und grau. — Auch nett gestreifte Effekte. Mit großen Taschen und eng passendem Kragen, $5 wert, **1.95**

Für Dividenden-Freitag, $20.00 Kleider für Damen, speziell zu 11.75

Kleider für Damen, in einer großen Auswahl von prachtvollen Facons, Gowns, welche für außergewöhnliche Gelegenheiten passen; eingeschlossen sind Kleider aus Crepe de Chine, Charmeuse, Poplins, Kombinationen aus Charmeuse und Schatten-Spitzen, Chiffons und zuverlässigen Serges. Dieselben sind ausgezeichnete $20.00 Werte, für nur **11.75**

Wir illustriren ein Kombination-Kleid von Schatten Spitzen. Es ist hübsch mit Rosenknospen besetzt und hat einen breiten seidenen Gürtel und Sash-Effekt. Alle die führenden Abend-Schattirungen—sind darin eingeschlossen. Andere kommen in Bolero-, Blousen- und breitem Girdle-Effekt.

Neue Herbst-Kleider für Damen, reinwollene Serges und Corduroy-Stoffe. Ausgezeichnet besetzt — einige mit Braid, andere mit Kragen, Manschetten und Girdle aus hübscher Seide. Viele Modelle in Peplum Effekt. $7.50 Werte, für **4.75**

Damenkleider, aus Charmeuse, Messaline, seidenem Poplin, Serges und hübschen Diagonals, plaited Overdrape-Facons, etc. (Extra Größen in diesem Sortiment eingeschlossen), 12.75 Werte, **7.75**

Damen-Suits, Serge und fancy Mischungen. Die Coats sind einfach geschneidert und mit Sammetkragen versehen. Die Skirts kommen in den geraden Linien-Effekten. $8.75 Werte — speziell für diesen Verkauf markirt zu nur **4.75**

Neue Herbstanzüge für Damen, Serges, Broadcloth und Diagonals. Die Coats kommen in 36zölliger Länge. Die Skirts in drapirtem Effekt vorrätig. — Reguläre $14.75 Werte, für **8.75**

11.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damenschneider für Zuschneiden und Damen-Suits zu machen. 2458 West 38. Str. midgofr

Verlangt: Agent, Bestellungen für Drucksachen zu nehmen. 225 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Schneider, Bushelmann, sofort. 3339 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, als Fuhrmann. 548 Menominee Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Office-Jungen.

Geweckte, saubere Jungen für Officearbeit. Gute Zukunft für solche, die genügend Energie besitzen, um sich emporzuarbeiten. Müssen 16 Jahre alt sein, die öffentliche Schule absolvirt haben und hier geboren sein. Bringt Schul-Zertifikate. Nachzufragen bei der Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Straße. 26oklwX

Verlangt: Drahtarbeiter, nur erfahrene Männer. 6028 Grove Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Junge, 14 Jahre alt. — 4433 State Str. dimido

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Ein Bierbrauer, der fähig ist, eine Brauerei selbständig zu leiten; Salär $125 per Monat. Anfragen zu richten unter der Adr.: H 242 Abendpost. 27oklwX

Verlangt: Pferd- und Wagenschmied. 2642 Calumet Avenue. mido

Verlangt: Jungen, nicht unter 16 Jahren, für Wurstfabrik. John Hetzel, 1743—55 Larrabee Straße. midofr

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann.— 4259 West 12. Straße.

Verlangt: Erstklassige Rockmacher; stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 South Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Erfahrener junger Mann am Möbelwagen zu helfen und sich im Laden nützlich zu machen. Ashland Ave. und 64. Str.

Verlangt: Janitor für Reinhaltung eines Gebäudes und Dampfheizung. Liebman, 6357 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Shoptender für Fleischerladen. 1113 Wells Str., Rosencranz.

Verlangt: Mann im Kesselraum mitzuhelfen. Columbus Schule, Leavitt und Augusta Str.

Verlangt: Stallarbeiter für Nachts; deutscher Mann, der englisch spricht. Nachzufragen heute nach 7 Uhr Abends. 2306 W. Division Str.

Verlangt: Schneider, junger Mann für Reparaturen bei kleiner Theatergesellschaft auf Reisen; sofort; guter Lohn; Referenzen. Vorzusprechen: 6 bis 8 Uhr heute. 3928 Perry Str., Reymann.

Verlangt: Erfahrene Pianopolirer und Action Regulators. Nachzufragen in der Fabrik von Lyon & Healy, Ogden Ave. und Randolph Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Cabinetmacher und Helfer. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Bushelman und Presser. 2610 Calumet Avenue.

Verlangt: Schneider, „all around" Leute an neue und alte Arbeit. Steiger Platz, guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 1754 W. Madison Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Ein Mann, mittleren Alters, als Hausmann. Nellie Lockman, 10 West Randolph Str., Adelphin Hotel.

Verlangt: Ein erfahrener Uhrmacher; stetige Stellung. Nachzufragen bei R. Shuse Co., 237 West Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 3132 Irving Park Boul., Ecke Troy Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren für Orders im Market. 6118 Broadway, früher Evanston Ave. mido

Verlangt: Anständiger junger Mann, mit etwas Erfahrung, in einem Geschäft; mittelmäßiger Lohn für den Winter; muß englisch sprechen können. 3001 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung im Schärfen und Einsetzen von Kreissägen hat. Nachzufragen in der Office: 1928 Wabash Ave., Zimmer 305.

Verlangt: Bushelman in Cleaning- und Dyeing-Store an Damen- und Herrenkleidern; dauernde Arbeit das ganze Jahr. Sofort anzufragen, 23 Ost 33. Str. dofr

Verlangt: Guter deutscher Junge für mechanische Werkstatt. Atlas Model Works, 125 Süd Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, der gut an Cakes und Biscuits arbeiten kann; nur solche brauchen anzufragen; guter Lohn. 4467 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes zu helfen; Lohn $8. 18 Park Ave., Park Ridge.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. Vorzusprechen nach 4 Uhr, 2625 W. 43. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der Lust hat, Apothekergeschäft zu erlernen, muß in der Nachbarschaft wohnen. Frb, 421 W. North Ave.

Verlangt: Wurstmachergehilfe, frisch Eingewanderter bevorzugt. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Dinnerwaiter. 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, lediger Mann, muß Englisch sprechen. $20 per Monat, Zimmer und Board. F. 190 Abendpost. dido

Verlangt: Praktischer älterer Mann, Country-Platz; gutes Heim, leichte Arbeit; beste Referenzen verlangt; muß ein wenig englisch sprechen; kleiner Lohn. Adr.: S 443 Abendpost.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit. 2810 Sheffield Ave.

Verlangt: Operators (Männer) an Westen.— 2947 Cortland Str. midofr

Verlangt: Nacht-Stallmann. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen und im Store zu helfen, kann unter 16 sein. Burks, 223 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können; Kost und Zimmer. 941 Fifth Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, oder als Lehrling; $6 wöchentlich. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Paper Box Stitching Machine Operator. Chicago Mercantile Co., 159—171 North Michigan Ave.

Verlangt: Ein Porter, älterer Mann; einer, der am Tisch aufwarten kann. 632 South Dearborn Str.

Verlangt: Bäcker; guter Vormann an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman; Lohn $12 wöchentlich im Anfang; muß englisch sprechen können. 3900 Wentworth Ave.

Verlangt: Drei Männer, Maschinengehilfen. Nachzufragen beim Vormann. 755 Uhland Str., Flat 2.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Janitor, 22 Flats, Nordseite. Adr.: H. 270 Abendpost. mido

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für leichte einfache Arbeit. 3952 Lake Str. midofr

Agenten verlangt für die wohlbekannten und vorzüglichen Konker Familien-Medizinen. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. 17okX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, welcher Bartenden kann, sucht stetigen Platz. Gute Empfehlungen. William, 1033 Washington Blvd. doson

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Stallmann. Offerten unter Adr.: F. 162 Abendpost erbeten. dofr

Gesucht: Barbier, spricht etwas englisch, sucht stetigen Platz, sofort. 3625 N. Seeley Ave.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, kann am Tisch aufwarten, sucht stetigen Platz. Adr.: F 126 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Schneider, Bushelman, wünscht stetige Stellung an Herren- und Damenarbeit. 1351 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Porter, der auch Bar tenden kann, mit guten Empfehlungen, fleißig und nüchtern, sucht Stelle. Adr.: F 125 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher verheirateter Janitor, gelernter Schlosser, versteht Hoch- und Niederdruck-Kessel, versteht alle vorkommenden Reparaturen zu machen, ist stetig, sucht Stelle. John Crois, 5658 Michigan Ave. dofrsa

Gesucht: Porter, ist zuverlässig, sucht stetige Stellung, kann Bartenden, scheut keine Arbeit. Telephon Diversey 8618.

Gesucht: Saloon-Porter, der Bartenden kann und alle Arbeiten versteht, wünscht Stellung. Adr.: K. 320, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht irgendwo Stellung als Heizer; ist neun Jahre lang als Heizer zur See gefahren und mit dem ganzen Maschinenbetriebe vertraut. Adr.: K. 339, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Abends einige Stunden Beschäftigung irgendwelcher Art; nimmt auch Arbeit im Hause an. O. Rajacki, 2420 North Halsted Str. sason

Gesucht: Aelterer Mann, gründlich erfahren in allen Hausarbeiten, sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. G. Mink, 1945 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker, gut an Brot, Rolls und Kuchen, sucht Stellung. Adr.: K. 360, Abendpost.

Gesucht: Stellung als Bartender, kann auch Porter- und Lunchmanarbeit verrichten, fleißig und nüchtern; gute Empfehlungen. Adr.: H 251 Abendpost.

Gesucht: Lediger Deutscher, 30 Jahre alt, groß und stark, sucht sofort Stellung. Als Porter, Hausmann und Fahrstuhlführer tätig gewesen. K. Keno, 716 Wells Str.

Gesucht: Junger, starker Mann, Oesterreicher, sucht Hausarbeit, privat. 1864 Maud Ave., 2. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Biscuits sucht stetige Stelle. Tel.: Lincoln 6319.

Gesucht: Junger Schlosser sucht stetige Stelle. Schriftlich oder persönlich. 4426 LaSalle Str.

Gesucht: Deutscher Müller sucht Stelle. 4431 Stewart Avenue.

Gesucht: Junger Oesterreicher, ½ Jahr im Lande, deutscher Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, guter Schreiber und Zeichner, spricht auch böhmisch, sucht Büro- oder leichte Arbeit. Ralph Riha, 105 Humboldt Ave., Detroit, Mich. 26okfondofson

Gesucht: Verheirateter Mann, nüchtern, gesetzten Alters, sucht, um etwas Beschäftigung zu haben, Vertrauensposten; kann Bürgschaft stellen. Adr.: S 440 Abendpost. didofa

Gesucht: Junger, erfahrener Butcher, der deutsch und böhmisch spricht, sucht Arbeit. Roberna, 1446 W. 19. Str. —fr

Gesucht: Gelernter, deutscher Pianomacher, intelligenter Mann in mittleren Jahren, sucht Beschäftigung, auch in anderer Branche. Adr.: H. 250, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, ausgelernt, frisch eingewandert, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: S 426 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, bewandert in aller Art Storearbeiten, sucht Beschäftigung im Store oder in einer Fabrik. Adr.: G. E., 1802 Armour Ave.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Wurstmacher, 25 Jahre alt, wünscht sofort Stellung. Adr.: S 427 Abendpost. mido

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Polnische Wirtschaft."
Columbia. — „The Taxi Girls."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Freckles."
Imperial. — „In Old Kentucky."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Red Canary."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Governor's Lady."
Cort. — „When Love is Young."
Fine Arts. — „The Yellow Jacket."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
[illegible] House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung sucht zum 1. November an Privatplatz oder in Grünhaus verläßiger, lediger Mann mittleren Alters; versteht sich Pferde zu behandeln. Box 761, Lake Forest, Illinois. —di

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Adresse: H. 243, Abendpost. 27ok1w

Gesucht: Gebildeter junger Mann, spricht mehrere Sprachen, wünscht Anstellung. Adr.: L 442 Abendpost. dimido

Gesucht: Junge, 17jährig, sucht Stellung in Bäckerei. Schimmer, 3248 Carroll Ave., Phone Garfield 6443. mido

Gesucht: Anständiger Mann sucht Stellung als Waiter oder Lunchman. Adr.: L 423 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 804 North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für verschiedene Stellungen in unserem Laden — Deutsch oder Polnisch Sprechende bevorzugt; stetige Stellungen; gute Löhne. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junge Dame für Bäckerei; muß reinlich und arbeitswillig sein; $9 die Woche ohne Kost. Dahlheimer, 4254 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 und 16 Jahre alt, an Papierschachteln zu arbeiten. $4 und $5 für die erste Woche. Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str.

Verlangt: Zwei gute Nähmädchen. Normal Gown Shop, 608 Barry Ave. dofr

Verlangt: Näherinnen, erfahrene Finishers für hochfeine Kleider, etablirt. 2543 N. Francisco Ave., Ecke Logan Blvd. dofrsa

Verlangt: Buchbindermädchen für Zirkulararbeit. 25—27 W. Austin Ave., früher W. Michigan Straße. dofrsa

Verlangt: Waist Drapers.

Ausgezeichnete Gelegenheit für erfahrene Arbeiterinnen. Nachzufragen in der Abteilung für Kleidermacher, auf dem 9. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co.
Retail.

dimido

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen. Sofort nachzufragen. Silverstone & Nesser, 901 S. Western Ave. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, als Inspektors und Einpacker. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Drygoods-Store; stetige Stellung und guter Lohn. S. Weil, Lincoln und Foster Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher-Helferinnen. Mme. A. Loffler, 1944 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Lehrmädchen für Kunstblumen und Blätter; ebenfalls erfahrene Mädchen. 504 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Kleidermacherinnen als Finishers an Waists, Skirts und fancy Coats; stetige Arbeit. Madame Reichert, 2570 N. Clark Straße. Telephon Lincoln 7175. dimido

Verlangt: Clerks (Mädchen) nicht unter 18 Jahren, solche, die Erfahrung haben in Bäckerei werden bevorzugt; Lohn zum Anfang $7—$8 die Woche. Kranz' Candy Store, 128 N. State Straße. 25ok1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß Englisch sprechen. 1929 N. Fairfield Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 6012 Ridge Ave. Phone Edgewater 8372. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau, die im Stande ist, Boardinghaus zu führen; gute Gelegenheit, es in kurzer Zeit selbst zu übernehmen. Adr.: L 435 Abendpost. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bresler, 4620 Lake Ave. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6.00. 4138 Clarendon Ave., 2. Stock. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 508 Diversey Parkway, zweiter Floor. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 4017 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Kinder, muß Zeugnisse haben. 'Phone: Lincoln 3420. 28ok1wX

Verlangt: Erfahrene Nurse für 8 Monate altes Baby. Empfehlungen erforderlich. 4559 Michigan Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Woodbine Ave., Wilmette. — Nehmt Evanston Electric Car bis East Railroad Ave., geht nördlich bis Woodbine und Isabella Str. oder telephonirt, Wilmette 1422. di—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2325 Cullom Ave. Bowmanville Car bis Cullom, dann westlich. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer, 2 Erwachsene und ein Baby, stetiger Platz, guter Lohn, angenehme Behandlung, muß vertrauenswürdig und guten moralischen Charakter haben, ebenso auch etwas englisch verstehen. Dr. S. Alfieri, 917 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. M. Elicht, 1952 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, muß Chicago Empfehlungen haben, in Familie von 3 Erwachsenen, guter Lohn. 4401 Grand Blvd., Tel. Oakland 697. mido

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für Familie von 3, leichte angenehme Stellung, $6. Vorzusprechen 29 N. Dearborn Str., Laden. midofr

Verlangt: Ein Mädchen von 16 oder 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Horbich, 1913 Troy Straße. 29ok1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, gutes Heim für richtiges Mädchen. Koenig, 1340 Thorndale Ave. Tel. Edgewater 5956. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; leichter Platz und guter Lohn. Nehmt Broadway Car bis Balmoral, geht drei Blocks östlich bis Südwestecke von Sheridan Road und Balmoral. mido

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5718 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen; gutes Heim. Mrs. H. Rosenberg, 1625 Clifton Park Avenue. midosason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gute Köchin sein. 450 Oakdale Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; $5.00 die Woche; kann zuhause schlafen. 664 Barry Ave. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Bartling, 2719 Pine Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 908 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. momido

Verlangt: Ein gebildetes drittes Mädchen für leichte Hausarbeit und Nähen; ein Kind; gutes Heim. Nachzufragen 4343 Vincennes Ave. Tel. Drexel 942. 29ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann soeben Eingewanderte sein. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eine, die einfach kochen kann; gutes Heim. 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, um zu waschen und Haus reinzumachen, im Tagelohn. 1215 North Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4332 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat; guter Lohn. 1334 South Turner Ave., nahe Douglas Boul. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; weder kochen noch waschen; Drei in der Familie; gutes Heim. Simon, 2115 West North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, bei einem alleinstehenden Herrn; Lohn $5. 107 Schiller Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. 525 Ashland Boul. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 457 Fullerton Parkway, nahe North Clark Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. Referenzen. 3 in Familie. Nachzufragen 4 bis 7 Abends. 3728 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Behandlung. 167 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 861 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ziven, 2130 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1204 Wells Str., oben.

Verlangt: Englisch sprechendes, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4456 Vincennes Ave. Telephon: Oakland 6233.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bringt Empfehlungen. 419 Ost 44. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes, aufgewecktes deutsches Mädchen sein; Waschen, oder kein Waschen, kleine Familie; guter Lohn für die richtige Person. 2303 Park Place, Evanston. Telephon: Evanston 1247.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann die Abendschule besuchen. Nachzufragen 2310 Potomac Ave., im Laden.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene; gutes Heim; guter Lohn. Mißner, 1247 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für sehr leichte Hausarbeit; gutes Heim; $3 wöchentlich. 617 E 70. Place, 1. Flat. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 71. Str., geht 2 Blocks westlich zur St. Lawrence Ave. und ½ Block nördlich zu 70. Place. 30ok1chX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 Ost 49. Str., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 4842 Forrestville Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein Waschen. 5216 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 336 North Ave., im Drugstore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, keine Kinder, kleines Flat. 213 E. 48. Str., nahe Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, keine Wäsche zu waschen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Baer, 5519 Michigan Ave. Tel. Englewood 9323.

Verlangt: Tüchtiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 15 oder 16 Jahren, um Morgens bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 6320 N. Hermitage Ave., Flat 2. Tel.: Ravenswood 3129. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; angenehmes Heim. 1347 Elmdale Ave. (früher Peterson Ave.). Tel.: Sunnyside 8843.

Verlangt: Mädchen für Haushaltung; drei in der Familie. 3354 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren zur Bedienung des Telephon und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3726 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; keine kleine Kinder; guter Lohn; Empfehlungen. 5244 South Park Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5. Mrs. Koby, 3417 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, am Tisch aufzuwarten; keine Wäsche oder „Upstairs"-Arbeit; amerikanische Familie, Highland Park. Empfehlungen verlangt. Adr.: K 318 Abendpost. 30ok1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 4344 Troy Str., nahe Montrose Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nahe Humboldt Park. Anzufragen: 1512 Leavitt Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 1374 Clybourn Place, nahe Southport Ave. —son

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit, gute Heimat; guter Lohn. Seese, 2060 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen auf dem 2. Floor, 507 North Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6114 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches, $5; Empfehlungen; 6 Zimmer Haus. 5333 S. Wood Str.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5459 Lakewood Ave. Tel.: Ravenswood 601. sodo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 La Salle Ave. modido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einem schönen Heim in La Grange. Bitte anzufragen O. E. Zuttermeister, 2101 S. Halsted Str., Tel. Canal 26, oder 124 North Madison Ave., La Grange, Ill. mido

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 2644 Potomac Ave., 1. Flat. Roth.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 Roscoe Str. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Hundert Mädchen, als Köchinnen und für allgemeine Hausarbeit; beste Plätze und guter Lohn. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Verlangt: Ehepaare, Buchhalter, Stenographen, Carpenters, Piano Action Finisher, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Drill-, Punch Preß-Arbeiter, Schraubenmacher, Kesselmacher. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Fünfzig deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kingsbury Employment Agency, 712 Ost 47. Str. 'Phone: Kenwood 3558. dimido

Arbeit für Alle.—Auskunft gern ertheilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. so—fr

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung, in Bäckerladen behilflich zu sein. 2225 North Western Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Businesslunch-[illegible]in. 1657 S. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, versteht Hausarbeit und kann einfach kochen, sucht Stelle in deutschem Hause. Adr.: Wegener's Dry Goods Store, Elmhurst, Ill. doson

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. Kann kochen und waschen. $6. 1512 W. Erie Str.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stellung in Privatfamilie; kann auch allgemeine Arbeit besorgen. Mrs. Fzalay, 1330 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau, Deutsch-Oesterreicherin, sucht Stellung als Haushälterin oder für Hausarbeit, in kleiner Familie; ist 50 Jahre alt, aber gesund; kann kochen und versteht alle Hausarbeiten. 226 Florimont Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Arbeit bei Kleidermacherin; geringer Lohn im Anfang. 1559 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 210 Ost 48. Str. Telephon: Drexel 1685.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, Nordseite. Adressirt: Christ. Selbach, 1847 Roscoe Blvd.

Gesucht: Ein eben eingewandertes deutsch-polnisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: Bondis Restaurant, 16 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 3447 W. Chicago Ave. 'Phone: Kedzie 3646.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1941 Osgood Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit bei Tag oder waschen und bügeln. 2420 Cortez Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 1342 Barry Avenue.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht stetige Waschplätze. Tel.: Lincoln 4459.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Irving 7206.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 4456 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stelle, nur als Tag-Köchin. Mrs. Michel, 1614 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 5862. mido

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. 1271 West 72. Straße. mido

Gesucht: Anständige Frau katholischen Glaubens, wünscht Stellung in anständiger Wittwerfamilie als Haushälterin, ist sparsam und reinlich, gute Empfehlungen, stetige Stellung. Telephon Drover 297. mido

Gesucht: [illegible]lätze sucht gute Köchin für Festlichkeiten. Schütte, 3600 N. Hermitage Ave. Tel.: Wellington 3347. mido

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen oder schreiben an Small, 5730 Windsor Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung als Janitor in einem größeren Haus; Frau spricht englisch. Adr.: N. 1802 Hammond Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel für kleinen Haushalt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1866 Dayton Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Hausstand, passend für junge Anfänger, können dort wohnen. Adr.: 1834 Maud Ave., nahe Sheffield. Anzufragen Sonnabend.

Zu verkaufen: Ein Tisch, drei Stühle, ein Rocker, ein Couchbett, zwei Bilder. 4257 N. 41. Court. Marie Hofmann. dofr

Zu verkaufen: Heiz- und Kohlenofen, Küchenschrank; billig. 1642 N. Halsted Str.

Auktionsverkauf! Morgen, um 10 Uhr Vormittags: Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbetten und Haushaltwaaren aller Art in meinem Geschäftsplatz, 2525 Sheffield Avenue. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Parlormöbel und Bibliothekstisch; sehr billig. 1901 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Couch Bett mit Matratze, fast neu, $4.00. 2749 Osgood Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, Gas Range und andere Gegenstände, sehr billig. 1855 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und Stühle. — 3114 Sheffield Ave., nahe Belmont, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 29ok1wX

Haushaltungsaufgabe! Seltene Gelegenheit! Spottbillig zu verkaufen: Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlor Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9 bei 12, Messingbett, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle; sofort verschleudert; Privatfamilie. 2032 N. Halsted Str., unten. mido

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suite $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22; Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar. Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein $400 Piano, ein Jahr lang gebraucht, ist Umstände halber spottbillig zu verkaufen. 3620 N. Paulina Str. dofrsa

Ein gebrauchtes Piano, sogut wie neu, ist spottbillig zu verkaufen $5 monatlich. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Columbia Sprechmaschine, 12 Platten, $10. 1528 S. 48. Court, 48. Ave. Car

Muß verkaufen: Violine, über zweihundert Jahre alt. Speicher, 1131 North State Str. dofr

Verschleudere mein prachtvolles Mahagoni Grand Upright Piano, bestes Fabrikat, 10 Jahre garantirt; muß diese Woche spottbillig verkauft werden; dies ist kein Schwindel; kommt, spart viel Geld, solche Gelegenheit kommt nie wieder. Privathaus. 2032 N. Halsted Str., unten. mido

Stenographin verkauft ihr elegantes Piano und Remington-Schreibmaschine mit Drop Cabinet für $200. 420 Republic Bldg., 209 State Str. 25okt,1wX

$100 Baar kaufen elegantes neues Piano; befindet sich: 420 Republic Bldg., 209 State Str. 25okt,1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 3jl*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 30sp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain, feines Extension Top Cutunder Family Surrey, nebst Geschirr. 1621 Irving Park Boul., nahe Ashland Ave.

$70 kaufen gutes Expreß-Pferd, Geschirr und Wagen; verkaufe einzeln. 1905 Washington Boul. dofrsa

Großer Bargain! 1200 Pfd. gesundes, frommes Arbeitspferd, nur $40. Grocery, 144 Nord Robey Str., nahe Lake.

$75 kaufen 1200 Pfd. Stute. 2255 W. Chicago Avenue, 2. Flat. dofrsa

$45 für gute Expreßstute, $25 für Pferd, Harneß und Wagen billig. 2331 Grand Ave.

Zu verkaufen: 40 Plymouth Rocks und andere Sorten. Pullets und Hennen. 2345 Hamilton Court. 'Phone: Lincoln 6986. 14ok,bidosasolm

Zu verkaufen: Leichte und schwere Einzel- und Doppelgeschirre, billig. 744 N. Western Ave. midofr

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Feines, helles 6-Zimmer Flat, nebst Badezimmer; Miete $18. 1160 Larrabee Str. do—son

Zu vermieten: Sechs-Zimmer Flat, mit Toilet und Trockenboden. 944 Concord Place. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Ofenheizung, in guter Ordnung. 2039 Burling Str. dofrsa

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, Bad und Ofenheizung, billig. 3417 N. Claremont Ave.

Zu vermieten: Kleine Wohnung an kleine Familie, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 bis 6 Zimmer helle Wohnung, Bad und Gas. Nachzufragen: 2837 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten, $16. Nachzufragen 1319 Sedgwick Straße. Ortloff. midofr

Zu vermieten: Moderne 5- und 6-Zimmer Flats, Zwei-Flatgebäude, jedes mit eigenem Eingang, große, helle Zimmer und große Yards, Privat-Porches und Eingänge, elektrisches Licht, Badezimmer, Consoles, China Closets, Laundry-Tubs, helle, luftige Basements und Vorratskammern; Ofen- oder Furnaceheizung — ein bis drei Blocks von Straßenbahn; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $22 bis $27 monatlich. Mache Zugeständnisse für den bevorstehenden Winter. —fr
Wm. Zelosky. 2359 Addison Str.

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, Ofenheizung. 3464 Nord Clark Str. 20ok*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer. 506 North State Str.

Zu vermieten: Bei guter kinderloser Wiener Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Frau Stefan, 1626 Throop Str. dosason

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Herren finde reine, warme Zimmer; billig. 124 N. Carpenter Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Zwei Roomers. 132 Northwestern Ave., 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Anständige Roomers und Boarders bei deutscher Frau. 1153 Wells Str., 2. Floor, rechts.

Zu vermieten: Hübsches, gemütliches Zimmer, 2 Betten, sehr billig. 1153 Wells Str., 2. Floor, rechts.

Zu vermieten: Möblirtes, reines, helles Zimmer bei deutscher Familie. 1929 W. Superior Straße. dosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn, auf Wunsch Board. 3416 N. Leavitt Str.

Deutsch-Ungarn suchen Mann in Board. 1319 Wolfram Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer für ein oder zwei Männer, billig; Gas, Bad, separater Eingang. 2242 Burling Str. dosa

Boarders verlangt, gutes Heim, gute Kost. 2722 22. Str. dofr

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Ave., Zitzmann. dido

Zu vermieten: Helles Frontzimmer mit oder ohne Board an eine Dame bei deutscher Familie. 2142 N. 40. Court, 2. Flat. dido

Zu vermieten: Absolut sauberes, hübsch möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, Privatfamilie; an 1 oder 2 Herren. Hoffman, 1156 N. Clark Str. bidosa

Roomers und Boarders finden helle, warme Zimmer, sehr billig, in deutscher Familie. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Straße. mi—sa

Zu vermieten: Freundliches, helles, warmes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar, gegenüber Washington Park, bei jungen Eheleuten. 5050 Forrestville Ave., Ecke 51. Str., 2. Flat. Telephon: Drexel 7070. mdofr

Zu vermieten: Elegant möblirtes Zimmer, laufendes Wasser, vorzügliche deutsche Küche, beste Car-Verbindung, 1 Block vom Lincoln Park. Auch andere Zimmer. 1945 Lincoln Avenue. midosa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für leichten Haushalt sucht junges deutsches Ehepaar freundliches, sauberes Schlafzimmer und Küche nebst Bad, nahe Lincoln Park. Preisangabe erbeten. Adr.: K. 326 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 37 Jahre alt, sucht ein reines, schönes Zimmer mit Bad und Dampfheizung, bei einer Wittwe oder alleinstehenden Dame. Adr.: L. 433, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, bei alleinstehender junger Wittwe, ohne Kinder; Nordseite. Adr.: H. 264, Abdpost.

Junger Deutsch-Ungar sucht Zimmer und Board bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, zwischen Ashland und Halsted Str. L. H., 1650 W. 51. Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypothek zu verkaufen.
Betrag der Hypothek: $2000, Zinsen: 5 Proz.
Lage: Humboldt Str., nahe Armitage Ave.
Sicherheit: Zweistöckiges Brickgebäude.
Miete: $50 monatlich.
Wert des Gebäudes und Landes: $5000.
Home Bank and Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends.
Bestände....$1,500,000.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf 2stöckige Brickhäuser, $1000, 6% Zinsen. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. dimido

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. [illegible],bidosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker, aufgepaßt! Bäcker, aufgepaßt! $150 baar, Rest in $175 monatlichen Zahlungen, oder beste Baarofferte kauft, wenn sofort genommen, eine der besten Bäckereien auf der Südseite; lang etablirt; nur zwei Eigentümer in 11 Jahren; war stets ein gutzahlender Platz; keine Konkurrenz; ganze Gegend auf diesen Laden angewiesen; gute Fixtures; großer Vorrat, fast neu; neuer Middleby Backofen; billig; mit Wohnzimmern oben; verkauft wegen Krankheit der Mutter; dies ist eine kleine Goldmiene für guten Bäcker; falls Ihr mit wenig Geld ein Geschäft anfangen wollt, versäumt nicht diese letzte Gelegenheit; versehet Euch mit Geld bereit zum Kaufen; Freitag 2 bis 5, 232 Root Str., nahe Wentworth Ave.

Muß mein Schneider-, Reinigungs- und Pressing-Geschäft verkaufen. 525 Davis Str., Evanston. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, $40 tägl. Einnahme; nur Storetrade; gute Preise; in aufblühender Nachbarschaft; wegen Todesfalls zu verkaufen. Adressire: F 164 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Grocery-Store und Meat Market; gute Lage; Kundschaft verschiedener Nationalitäten; bester Verkaufsgrund. Nachzufragen: 2603 South State Str. dofrsa

Restaurant und Lunch Room zu verkaufen. Wegen Krankheit bin ich gezwungen, mein gutgehendes, im besten Geschäftsteile der Stadt gelegenes Restaurant zu verkaufen; dies ist eine Gelegenheit für strebsame deutsche Leute, sich eine gute, sichere Existenz zu gründen; äußerst günstige Verkaufsbedingungen. Adr.: K. 319, Abendpost. doson

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, nebst Reinigungsgeschäft. 159 West 31. Str. 30okt,1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Schreibmaterialien-Store; gute Lage; deutsche katholische Nachbarschaft; billig, wenn sofort übernommen. Tel.: Irving 7988.

Zu verkaufen: Paintergeschäft, auf dem Lande; Arbeit vorrätig; eine gute Gelegenheit. Adr.: F. 161, Abendpost. do—diX

Zu verkaufen: Gutzahlendes 28 Zimmer Hotel, sauber, schön möblirt, nahe Transfer-Ecke; verlasse die Stadt. Iowa Hotel, 1908 W. Madison Straße. doson

Gutgehender Candy-, Icecream- und Zigarren-Store; eine seltene Gelegenheit; Wohnzimmer. 1234 Webster Ave. dosa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen, alter Platz; feine Nachbarschaft. 2057 Seminary Avenue. dofrsa

$125 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- und Delikatessenladen; gutes Auskommen garantirt; wert $400; 3 feine Wohnzimmer mit Laden; Miete nur $15. 3555 Colorado Ave., nahe Central Park Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft in deutscher Nachbarschaft; guter Verkaufsgrund; Miete billig, Wohnzimmer im Platz eingeschlossen. 2118 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutes Holz- und Möbelgeschäft. Adr.: D. R. 575, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit für halben Preis, 80 Zimmer reines Roominghaus; billige Miete; Einnahme über $500 monatlich; günstige Gelegenheit. Lange, 704 Dearborn Ave. 29okt,1wX

Verkaufe sehr gutzahlendes bekanntes Kohlen-, Expreß- und Moving-Geschäft; 5 Wagen, Van, 4 Pferde usw.; Todesfall; in Lake View; Teilzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 29okt,1wX

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, auf ebener Erde, Arbeit für zwei Mann oder mehr. Adr.: L 401 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren, Schulmaterialien, wert $800, verkaufe für $550, mit Wohnzimmern; billige Miete. Telephon: Humboldt 5944. dido

Zu verkaufen: Photographen-Atelier, beste Gegend auf der Westseite, großes Geschäft; habe anderes Geschäft. Nachzufragen 432 S. State Straße. midosa

Paint Store, Nordseite, gute Lage, billig, wenn schnell verkauft, verlasse Stadt, 20 Jahre auf demselben Platz. Adr.: L. 4301, Abendpost. mido

Barbierstube wegen Abreise billig zu verkaufen. 1716 W. Polk Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, besonders geeignet für einen Deutsch-Katholiken. Adr.: L 424 Abendpost. mido

Zu verkaufen: 8 Zimmer möblirtes Flat, billig. Furnaceheizung. 1244 La Salle Ave. dimido

Zu verkaufen: 26 Zimmer Roominghaus, immer alles vermietet. 697 Milwaukee Avenue. ok281wX

13 gut möblirte Außenzimmer; besetzt; Einkommen $150; Lease bis 1916; Preis $450. — 412 N. Clark Str. dimido

Muß schnell verkaufen, wegen Krankheit und anderem Geschäft: Bester Ice Cream Parlor, Zigarren, Stationery, Light Lunches, Eckgeschäft, durchschnittlich $1000 monatlich; keine Konkurrenz. Verschleudere. 625 S. St. Louis Ave., Ecke Flournoy, nahe Sears-Roebuck Co. —fr

Bäckerei und Lunchroom billig zu verkaufen. Nachzufragen: 1457 Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, guter Wohndistrikt; billige Miete; Bargain, wenn sofort genommen. 171 W. Chestnut Str. 24ok1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche einen tüchtigen, soliden Mann in mein Fabrikationsgeschäft. Muß sich mit etwas Geld beteiligen können, absolut sicher und Lebensstellung für den richtigen Mann. Adr.: H. 241 Abendpost. dosa

Partner. Ehrlicher Mann verlangt als Teilhaber in gutem Geschäft; muß etwas Geld einlegen. Lohnendes Einkommen und gute Sicherheit. Adr.: F 163 Abendpost.

Verlangt: Ein Teilhaber; gute Gelegenheit für Jemanden. Adr.: K. 321, Abendpost.

Partner verlangt in Horseshoeshop. 2811 Emerald Ave. Herman Treabull. dofr

Partner gesucht mit $500 in Theater. 945 W. Polk Straße. bidoson

Verlangt: Ein Teilhaber mit 3—$500 für ein 5c-Theater. Adr.: L 437 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Besserer Handwerker, ledig, 33 Jahre alt, in guter Stellung, suchte mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe (nicht Geschiedene) zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Adr.: F 127 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, in guter, sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, einfachen Mädchens zwecks Heirat zu machen. Offerten bis Samstag erbeten. Adr.: H. 253, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, Deutscher, etwa 30 Jahre alt, hübsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat zu machen; eine, die etwas englisch spricht, aber nicht unbedingt erforderlich. Antworten in deutsch erbeten unter: F. 123, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung. 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 608, 36 W. Randolph Str. 28sp*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8okt,1m X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 9ag*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Deutscher, über achtzehn Jahre lang im Likörgeschäfte tätig, nüchtern, stetig und gewissenhaft, tüchtiger Arbeiter, mit guten Umgangsformen, wünscht Stellung als Reisender. Adr.: Str., ab.

Der erste Kurländer Damenverein hält seinen 21. jährlichen Ball am Samstag, den 1. November, 8 Uhr Abends beginnend, im West Masonic Temple, Oakley Ave. und Madison SStr., ab.

Janitor gibt seine Stellung für $15 Entschädigung an strebsamen Mann ab. Adr.: H. 257, Abendpost.

Häuserbauen sowie alle Carpenterarbeiten billig ausgeführt. Sturmtüren u. -Fenster Spezialität. Kahn, 2557 Lincoln Ave. Tel.: North 5050 30ok,dosondi1m

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Um den Vacuum Carpet Cleaner mehr einzuführen, verkaufe ich den $8 Cleaner bis Dezember für $5.00. Schickt eine Postkarte und ich komme hin. Peters, 701 W. 26. Str. mido

Reparire, schwärze, reinige billig Oefen. — Haber, 1433 Clybourn Ave., hinten. midofr

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 1okmifrson1m

Wer Painter, Paperhanger und Dekorator-Arbeiten zu machen hat, sollte es uns wissen lassen. Wir liefern die besten und billigsten Arbeiten. John Piplack Co., 534 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 4434. 28ok1wX

Alle Schornsteinarbeiten werden billig und prompt erledigt. 1840 Larrabee Str., Frank. dimido

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 28ok1wX

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Blutvergiftung ausgeschlossen bei Gebrauch von importirter Universal-Salbe, reinigt und heilt jede Wunde schmerzlos. Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Zu haben bei Ceglarz, 1456 Belmont Avenue. 27ok1wX

Leidende, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Nov. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25ok1wX

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen, Kinder. 1627 Larrabee Str. 2okt,do,son,di,1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Verlangt: Agenten beider Geschlechter für erster Klasse Versicherungsgesellschaft; vorzügliche Gelegenheit; guter Lohn für fleißige Leute.— M. J. Hart, 1128 N. Franklin Str. 24ok1wX

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenue. —Für Uhren und Juwelen.— Reelle Waare und niedrigste Preise zugesichert. 22ok1mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Konter Kräuter Thee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Burdo Drug Co, 3261 Lincoln Ave. ok10*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4okt1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen erteilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25c; auch im Hause; leichte Methode. Adr. K 322 Abdpost. doson

Illinois Hebammen-Schule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 4ok,sasodido1mo

—Bissing Master Violin School.— Schüler in allen Graden angenommen. — Prospekte auf Verlangen per Post zugesandt. 500 Kimball Hall. 304 S. Wabash Ave. 16okdosondi,1m

—Die englische Sprache— schneller, besser, billiger wie jemals angeboten in Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule nur privat, deshalb Erfolg garantirt!—Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Preis $5.— 3 Monate. Aufnahmen täglich und Abends. Stellungen: Die Besten sofort u. kostenfrei. Illinois Gebäude: 715 North Av., nahe Halsted.

Englische Abendschule!
Neuer Kursus für deutsche Eingewanderte beginnt Dienstag, 4. Nov. Unterricht 7—10. Sie erlernen die engl. Sprache in Wort u. Schrift gründlich oder bezahlen keinen Cent. Nationale Sprachschule, 1152 Milwaukee Ave., nahe Division St. 28ok1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Einzelunterricht 50c d. Stunde. Aussprache, Schreiben, Sprechen, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Av. 25ok1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe drei 6- und drei 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Osgood Str. und Webster Ave.; $8700. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 25,27,29,30,31okt

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5950; $700 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Ein wirklicher Bargain! 6-Zimmer Brick-Bungalow, nur drei Jahre alt; modern in jeder Beziehung; große Veranda und hintere Porch, elektrisches Licht, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, Brick-Garage, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 3½ Blocks zur Hochbahnstation, ein Block zur Down Town Car, $3950. $1000 Baar, $20 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Nordostecke Marshfield und Waveland Ave., 33 bei 124 Fuß, $2800, schuldenfrei, gebe Baargeld dazu; wünsche Nord- oder Nordwestseite 6 Flat Gebäude, mit Cottage hinten, oder irgendein Flatgebäude im Werte bis zu $12,500; Ofenheizung. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2600, hübsche 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Hermitage Ave., ½ Block nördlich von Lincoln Ave., ein Block von Northwestern Hochbahnstation; nur $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $3000, hübsche große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Concrete Basement; bequem nach Belmont und Lincoln Ave. Cars; nur $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

—Kostges Heim—
Elektrisches Licht, Hartholz, modern, Furnace-Heizung, 5 prachtvolle Zimmer.
1437 Melrose
3 Blocks nach N. W. Hochbahnstation, 3 Carlinien. Kostete $3500. Preis nur $2600.
Ein Bargain.
midofrsa

Zu verkaufen: Besehl 3631 N. Seeley Ave., nahe Addison Str., 5-Zimmer-Cottage, modern. Muß zu $2200 verschleudern. $300 Anzahlung, Rest wie Miete. Nahe Hochbahnstation. Dies ist ein Bargain. Nachzufragen beim Eigentümer, 1414 Clybourn Ave., Store. di—sa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes 6 Flatgebäude in Edgewater; 4- und 5-Zimmer-Flats; Dampfheizung; elektrisches Licht; Lot 50 bei 125; feine Lage; Preis $19,000; Hypothek $8900. Nehme 2 oder 3 Flatgebäude in Tausch. Hillinger, 912 Belmont Avenue. ssa

—Zu verkaufen:—
—$3450.00—
3528 Rokeby Straße
—feine Lage—
nahe Addison Hochbahnstation und Straßenbahn, 6-Zimmer Residenz, Ofenheizung, Brick- und Steinbasement, Zement-Seitenwege, jetzt unbewohnt, muß sofort verkauft werden. Agent am Platze. Sonntag von 2—5 Nachm.
R. C. Ludwig & Co.,
Ecke N. Clark, Grace und Racine.
26ok,sodidofrsaso

Zu verkaufen: $200 Baar, Rest wie Miete, kaufen neue, moderne 5-Zimmer Frame-Cottage; Konkret-Basement, elektrisches Licht; breite Lot; an Oakley Ave.; fertig zum Einziehen am 1. November.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Warum Miete bezahlen, wenn Ihr für $100 Anzahlung, Rest $14 monatlich, einschließlich Zinsen, eine 4-Zimmer Cottage, 1241 Nelson Str., nahe Racine Ave., kaufen könnt? besichtigt dieselbe und macht Angebot.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: $5200, hübsches, großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Concrete Fundament, hübsche Cottage hinten; Miete $53 per Monat, Ofenheizung; nahe Lincoln Ave. und School Str.; nur $1000 Baar, Rest auf leichte Zahlungen.
Ebenso 2-stöck. Flatgebäude, ein 6 und zwei 5-Zimmer Flats; auch 4 Zimmer Flat und großer Stall; Brickbasement, auf Lot 48 bei 125 Fuß; nahe Northwestern Hochbahnstation; Preis $7500 — Miete $864 das Jahr. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Speziell! — Für sofortigen Verkauf — $400 Baar, $25 monatlich, kaufen zwei 6-Zimmer und Basement Flatgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; Miete $432. Preis $3500. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. L. V. 1641.

$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes 6 Zimmer Brick Heim in hübscher Nordseite Residenzgegend, Hartholz Trim und Floors, Furnace-Heizung. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Ein Bargain für $2750. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 6 Zimmer Cottage — Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straße gepflastert, ein Block von Lincoln und Southport Ave. Transfer Ecke. $2600, $700 Baar, $15 den Monat —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: „Snap", $5000, wert $6500, Steinfront Zwei-Flatgebäude, fünf und sechs Zimmer, Birke-Mahagonifinish, moderne Plumbing; Lot 37×125; gepflasterte Straße, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Bequem zur Irving Park Ravenswood Hochbahnstation. $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zum Verkauf oder Tausch: Neuere, moderne 6-Zimmer Cottage; Bad, Brickfundament, Zement-Basement, mit Lot 75 bei 116; im Ganzen oder geteilt; nur $4000; nahe Irving Park Boulevard. — Oskar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straßen; $6250; $800 Baar, $30 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3501 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Basement, zweistöck. Brick, mit Brick Cottage hinten, Miete $69. Preis $6600.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 25ok1wX

Zu verkaufen: Basement 3-stöck. Brick, mit 2-stöckigem Frame hinten, Miete $62; nur $1500 nötig, Preis $5700. 25ok1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 6-4 Zimmer Framegebäude, Lot 30 bei 125, Miete $63, nur $2000 nötig. Preis $6000. 25ok1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Gebäude mit Cottage hinten, Bad, Gas, Miete $42, $2000 nötig. — Preis $4000. 25ok1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20sp*

Nordwestseite.

$500 baar, Rest wie Miethe, kaufen moderne 2 Flat-Brick; Miete $45 monatlich; nahe der Hochbahnstation; Eigentümer verläßt Stadt. F. Schaefers, 3531 North Ave. —son

Verschleudere, wegen Krankheit, 2-stöckiges Framehaus, $2000; $300 Baar, nahe Elston und Montrose. Eigentümer 937 Fletcher Str.

Verkaufe mein neues 2-Flat Brickhaus, feinste Nachbarschaft. 4439 N. Rockwell Str., nahe Montrose.

— — — — $200 Anzahlung — — — —
— — — — $14 monatlich — — — —
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
— — — — $300 Anzahlung — — — —
— — — — $20 monatlich — — — —
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26sp*

Westseite.

Verkaufe dreistöck. Brickhaus, Westseite, 5- und 6 Zimmer Wohnungen; Gas und elektrisches Licht; moderne Verbesserungen; nahe Kedzie Ave. und Thomas Str. und nahe Humboldt Park; reise nach Deutschland, will verkaufen.— Vorzusprechen täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vorm.: 611 Willow Str., nahe Larrabee, 1. Fl. doson

Farmländereien.

Eine 10 Acres Farm zu verkaufen, alle Frucht, $1100; $500 baar. Crispin, 3012 Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property, 40 Acre Florida Farmland. 426 Sherman Str., Saloon. bidosa

Kauft eine verbesserte und bewässerte Farm, fertig zur Uebernahme.
Da gibt es kein Warten, nachdem Ihr eine dieser idealen Farmen gekauft habt, denn die Möglichkeit, Geld zu machen, ist von Anfang an vorhanden, und Ihr könnt sie sogleich übernehmen und mit der Arbeit beginnen. Unsere Farmen sind im gesündesten und reichsten Teile von Texas gelegen. Der Boden ist von einer kräftigen chokoladebraunen Farbe; keine Steine, Kies oder Wurzeln im Boden. Wir bauen ein gutes Wohnhaus, Barn und Außengebäude, Brunnen und Windmühle für häusliche Zwecke, besorgen die Bewässerungsanlage, bauen den Hauptabflußgraben, Fence und Croß Fence, 50% des Landes, das Ihr kauft, ist umgepflügt und unter Kultur. Leichte Abzahlungen. Schreibt sogleich und unser Vertreter wird bei Euch vorsprechen.
Texas Land & Development Co.,
Foreign Dept., F. J. Livinski, Mgr.,
802 McCormick Bldg., Chicago, Ill.
9ok,dosaso,1mo

Zu verkaufen: 60 Acres Farm in Indiana, 4 Meilen von Michigan City; kein Sand. 1963 Lincoln Ave., Flat 1. 29ok1w

Western Washington Land.
Sie werden unabhängig und wohlhabend bei Bewirtschaftung von 10—20 Acres Trakt nahe Seattle. Verlangen Sie Auskunft durch Stays & Co., 409 Lumber Exch. Bldg., Seattle. 28ok1wX

Zu verkaufen: Beste 160 Acres Wisconsin Farm, große feine Gebäude, fließendes Wasser, Pferde, Maschinerie, Ernte usw.; Preis für schnellen Verkauf $9000; Teil Baar. Nebf, 164 Washington Str., Eigentümer. 27ok1wX

Zu verkaufen: 40 Acres gut eingerichtete Farm, Maschinerie, Wagen, Pferd, 150 Hühner, Futter; gute Gebäude, gutes Land, Hauptstraße, nur eine Meile zur Bootstation; Preis $1500, Hälfte Baar, Rest nach Belieben. Otto Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. —fr

Zu verkaufen: 120 Acres Farm in Wiskonsin, 3½ Meilen von guter Stadt; nahe Schule; lehmartiger Boden; ebenes Land; 25 Acres geklärt, Rest mit Hartholz bewachsen; gute Gebäulichkeiten; 12 Stück Vieh; gutes Gespann Pferde; nebst ganzer Ernte und Farm-Maschinerie; Preis $4000; leichte Zahlungen. Eigentümer: A. P. Folz, 1943 Grace Str. 27sp*X

Verschiedenes.

John A. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Zur Jahrhundertfeier der Deutschen Befreiungskriege

ist soeben in Deutschland das

Originalprachtwerk

Geschichte der deutschen Freiheitskriege

erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat.

Preis 75 Cents

In äußerst feinem Kunstdruck und in Prachtband gebunden.

Nur in der Expedition zu diesem Preise zu haben. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Preis 75 Cents

In äußerst feinem Kunstdruck und in Prachtband gebunden.

Nur in der Expedition zu diesem Preise zu haben. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

In edler, aber volkstümlicher Sprache schildert Dr. Erwin Heinrich Reimer die Leidensgeschichte und die Erhebung des deutschen Volkes gegen den französischen Bedränger, den unersättlichen, grausamen und blutdürstigen Napoleon Bonaparte. Bilder nach den Urwerken der besten zeitgenössischen Künstler veranschaulichen den Text und führen den Beschauer in die große Zeit zurück. Das Buch ist in der Tat ein Prachtwerk, dessen überaus wohlfeiler Preis nur durch Herstellung von Massenauflagen ermöglicht wird. Da die „Abendpost" keinen Bücherhandel betreibt, gibt sie das Werk zum Selbstkostenpreise an eine beschränkte Anzahl ihrer Leser ab.

Auf dringenden Wunsch Vieler, die sich seinerzeit zu spät gemeldet hatten, hat die „Abendpost" noch eine Anzahl Exemplare des Prachtwerkes

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit

nachbestellt. Auch dieses beliebte Buch ist zum Preise von 75 Cents in der Expedition zu beziehen, solange der Vorrat reicht.

Beide Prachtwerke liegen in den Geschäftsräumen der „Abendpost", 101 S. Fifth Ave., zur Ansicht auf. Bestellungen bitten wir an dieselbe Adresse zu richten.

Die bewunderte Dame.

Von Heinz Jahn.

Wir sitzen im Café.

Ich vergleiche sie mit einer Iris. Stolz und doch so zart und graziös.

Das Haar, das seidene Kleid, der Pelz — alles umschmeichelt sie. Und sie schmeichelt sich selber.

Wenn ich nicht hinsehe, ordnet sie die Falten ihres Kleides, rückt ihre Ringe zurecht und legt ihren Arm so auf die Tischkante, daß er recht schön aussieht.

Ich rede.

Rede von ernsten Dingen, von bedeutungsvollen Fragen. Von Arbeit, von Zukunft. Von Krieg und wichtigen Zeitläuften.

Ihr schönes Gesicht trägt den Ausdruck der Spannung. Den tiefsten Ausdruck.

Sie nickt und sagt bewundernd: „Ja....es ist recht...."

„Hast du davon schon einmal gehört...." frage ich.

Mit einer reizenden Bewegung bringt sie mir ihr Köpfchen näher und unbefangen fragt sie:

„Ach....wovon sprachst du....? Wie war das? Ich habe eben nicht recht zugehört...."

Und ich erzähle weiter. Unterstütze die Rede durch lebhafte Gesten. Ich spreche eindringlich und laut.

„Nicht wahr....so wird es am besten sein....?" frage ich zuletzt.

Mein Arbeitsprogramm, mein Leben liegt vor mir.

„Gewiß, gewiß, mein Schatz...." sagt sie.

Es ist spät, wir wollen gehen.

Wie aus einem Taumel erhebe ich mich und bemerke, daß ich im Café bin. Nun hatte ich ihr alles gesagt, was mich bewegte und was sie wissen mußte.... nun trat ich aus der Gedankenwelt hinaus.

Die Tür geht hinter uns zu und die frische Luft umfächelt uns.

„Nun weiß sie von allem...." sagte ich mir.

„Nicht wahr....diesen Abend werden wir nicht vergessen...." bemerke ich laut.

„Nein....es war sehr nett...." flüstert sie. Ihre Kleider rauschen in der Stille.

„Hast du übrigens die Engländer bemerkt in der Ecke....?" fragt sie... „übrigens eine häßliche Sprache.... Hast du den Blonden bemerkt? Er starrte mich immer an. Und der mit der grünen Weste auch. Hast du darauf geachtet, daß ich kokettirte? Aber das war natürlich nur mein Spaß..."

„Ich entwickelte Lebenspläne...." sagte ich.

„Ach Lieber....du bist doch nicht etwa eifersüchtig....? Ich liebe ja nur dich....nur dich...."

Und sie drückte meinen Arm.

— In der Verlegenheit. — Schülerin (die gerade einen postlagernden Brief abholen will, als ihr Lehrer das Postamt betritt): „Bitt' schön, eine Postkarte....(in ihrem Täschchen vergeblich nach Geld suchend) ich habe aber augenblicklich kein Geld bei mir.... könnte ich sie vielleicht zugeschickt bekommen?"

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Wie Jeromes Königtum endigte.

Am frühen Morgen des 28. September 1813 wurde König Jerome sehr unsanft aus dem Schlafe geweckt. Durch die Straßen von Kassel geht die Alarmtrommel und an das Königliche Schlafkabinett klopfen reichbetreßte Ordinanzen Was ist los? Vor den Toren Kassels steht der russische General Tschernitschew mit seinen wilden Kosaken. Er hat geschworen, den König aus seinem Nest herauszuräuchern und wie einem Hasen aus dem Land zu hetzen. Jerome eilt in kopfloser Unruhe in seinem Zimmer umher, so daß ihn sein Kammerdiener kaum ankleiden kann. Er ringt die Hände und hört zitternd die Meldungen der Offiziere Fühlt er sein lustiges Trönchen wackeln? Er klammert sich hilfesuchend an seine Offiziere und bittet sie inständig, doch ja ihre Pflicht zu tun. Da erscheint der stattliche und tapfere General Alix, der Gouverneur der Stadt und beruhigt den König. Noch ist ja Kassel nicht verloren. Rasch gibt er einige Befehle zur Verteidigung der Stadt, ordnet die Anlegung von Posten an, schickt Ordonnanzen ab und erteilt dem General Danloup-Verdun den Antrag, gegen den Feind zu rücken. Endlich wälzen sich drei Bataillone und einige Schwadronen des vortrefflichen Husarenregiments Jerome und zwei Geschütze aus dem Leipziger Tor dem Kasseler Stadtforst entgegen.

Jerome fühlte sich „serr ungemütlik." Er gab, zitternd vor Aufregung den Befehl, so rasch wie möglich das nötigste Gepäck zusammenzupacken und zu fliehen, so lange es noch Zeit sei. Aber heimlich, damit es Niemand merke. Mittlerweile entwickelte sich bei dem Dorfe Bettenhausen die Schlacht, während der im Schlosse in fieberhafter Eile die Siebensachen Jeromes und seines Hofes gepackt und auf große Reisekaleschen verladen wurden. Aber es dauerte ihm zu lange. Der Kanonendonner kam immer näher und bereits stürzten sich die ersten Flüchtlinge über die Fuldaer Brücke in die Stadt. Da gab er den Befehl, so rasch wie möglich einzuspannen und davon zu fahren; das Gepäck sollte nachkommen. Durch das Leipziger Tor drängte sich in wilder Flucht das geschlagene „Heer" Jeromes herein, als auf der anderen Seite der König von einigen spöttischen Bemerkungen und allen guten Wünschen begleitet, die Stadt verließ. Er wandte sich nach Koblenz. Wenn der Nebel ihn nicht den Blicken tiraillierender Kosaken entzogen hätte, so wäre er in die Hand des Feindes gefallen. So aber gelang es diesen nur, die ganze königliche Bagage zu überrumpeln und wegzuführen.

Merkwürdigerweise getraute sich General Tschernitschew nicht nach Kassel hinein. Er ließ General Alic Zeit, sich zu sammeln. Erst am 30. September machte Tschernitschew wieder einen Vorstoß. Er forderte die Stadt zur Uebergabe auf. Als dies von Alix verweigert wurde, beschoß er sie. Die erregte Bevölkerung aber zwang den Gouverneur zu kapitulieren. Es war ihm nur eine Handvoll Offiziere übriggeblieben. Er schnaubte vor Wut. General von Borke schreibt in seinen Erinnerungen, daß er wie ein wütender Löwe herumgerast sei; er wollte alles totschießen, alle „Traiters" hängen, massakrieren und pulverisieren. Er ließ seinen Zorn zunächst an dem General Danloup aus, der er so heftig anfuhr, daß dieser ihn beinahe erschossen hätte, wenn Borke sich nicht dazwischen geworfen hätte. Unter unglaublichem Jubel zog Tschernitschew in Kassel ein und erklärte das Königreich Westfalen für aufgelöst. Dann bestellte er eine Regierungskommission und zog am 3. Oktober wieder ab, zum großen Bedauern der Bevölkerung, die jetzt wieder den Franzosen ausgeliefert war.

In der Tat kehrte Jerome nach einigen Tagen zurück. Er blähte sich noch einmal wie ein Truthahn in seiner Königlichen Würde auf. Die Tage von Leipzig ließen ihn dann die Situation endlich klar erkennen. Am 26. Oktober verließ er zum zweiten Male Kassel, um nie wieder zurückzukehren.

Moltkes historischer Zigarrenstummel.

Zigarre und Zigarette spielen im Laufe der Weltgeschichte eine nicht unwichtige Rolle. Sie sind, seitdem man sie raucht, eigentlich überall dabei gewesen, und es gibt kaum ein neueres historisches Ereignis, in dessen Atmosphäre sich kein Tabakrauch gemischt hätte. Die meisten großen Leute sind Raucher, und da die großen Leute die Weltgeschichte machen, so ist es kein Wunder, wenn manch eine Zigarre in den Biographien der bedeutenden Männer vorkommt. Auch Moltke war ein leidenschaftlicher Raucher, und eine Zigarre Moltkes darf den Anspruch machen, als besonders historisch angesehen zu werden. Bismarck selbst erzählte bei einem Diner, an dem auch Moltke und Roon teilnahmen, im Rauchzimmer mehreren Parlamentariern und Generälen die Geschichte dieser berühmten Zigarre. Es war am Tage von Königgrätz, in jenen Stunden, in welchen die Schlacht stillstand und die Preußen nicht vorwärts und rückwärts konnten. Ein Adjutant nach dem anderen ging ab und keiner kehrte zurück. Auch wurde keine Nachricht von dem Herannahen des Kronprinzen gebracht. Bismarck erzählte, daß ihm jetzt schwül zumute wurde. Dabei wandte er sich zu dem dabei sitzenden Moltke und sagte: „In diesem gefährlichen Augenblicke suchten meine Augen Sie, mein lieber Moltke, da ich sehen wollte, von welcher Stimmung Sie beherrscht seien. Auf Ihrem Gesicht wollte ich das Schicksal des Tages ablesen. Ich drehte mich um und sah Sie tatsächlich wenige Schritte von mir auf dem Pferde halten. Mit dem gleichgiltigsten Gesicht von der Welt sahen Sie das Schlachtgetümmel an und rauchten dabei sehr zufrieden einen Zigarrenstummel. Das heiterte mich sofort auf. Denn ich sagte mir, wenn Moltke mit solcher Seelenruhe seinen Stummel raucht, dann ist es sicher mit uns noch nicht so ganz schlecht bestellt. Sie taten mir aber leid, daß Sie sich mit Ihrem Stummel so abquälten. Ich ritt auf Sie zu und bot Ihnen meine Zigarrentasche an, in der sich zwei Zigarren befanden, eine gute und eine schlechte. Sie nahmen mit dem Feldherrnblicke, der sich auch hierin auszeichnete, die gute. Ich selbst habe am Abend die schlechte Zigarre geraucht. Ich kann Ihnen aber, meine Herren, versichern, daß mir noch nie eine Zigarre so gut in meinem Leben geschmeckt hat, wie diese."

Moltke konnte sich anfangs dieser Geschichte nicht entsinnen. Erst als Bismarck mit großer Lebhaftigkeit alle Einzelheiten wiedergab, kam ihm die Erinnerung daran wieder. Bismarck aber erklärte, daß er Moltkes berühmten Zigarrenstummel niemals vergessen werde.

— Warum nicht. — „Ich begreife nicht, wie der kleine, dicke Brauer sich mit dem langen dürren Mädel hat verloben können!" — „Nu, warum soll sich ein Brauer nicht 'ne Hopfenstange nehmen"

Der Umzug.

Diesmal war es ein Grammophon. Es wohnt gerade gegenüber. Ich glaube nicht, daß es sich der wichtigen Rolle, die es in unserm Leben spielt, überhaupt bewußt ist, denn es tritt äußerlich sehr bescheiden auf. Es ist kein großes Grammophon, das einige tausend Mark kostet und ganze Wagneropern spielt, sondern ein kleiner, billiger, schlichter Apparat, der nur eine einzige Platte besitzt. Auf dieser Platte ist ein liebes, einfaches Volkslied verewigt, das so recht aus der Tiefe des deutschen Gemüts quillt. Es beginnt mit den Worten: „Männe, hak mir mal die Taille zu."

Dieses Lied singt das Grammophon, und zwar durch die Nase, obgleich ich sonst nie gesehen habe, daß ein Sprechapparat eine Nase hat. Dieser hat jedenfalls sogar eine sehr große, denn er singt außerordentlich laut, er singt durch die dicksten Mauern, und er ist unermüdlich. Es liegt etwas Rührendes in dem Eifer und in der Ausdauer dieses Grammophons. Bereits morgens um sieben Uhr hakt es die Taille zu und oft hakt es sie auch noch um Mitternacht zu. Ich habe mir oft gedacht, daß sie wohl aus einem wunderbar festen Stoff sein muß, um das auszuhalten. Jedenfalls aus einem festeren Stoff als ich. Es mag vielleicht daran liegen, daß ich unmusikalisch bin — mir ging das Lied auf die Nerven. Unter uns im ersten Stock, ist die ganze Familie sehr musikalisch. Ihnen gefiel der Gesang des Grammophons so gut, daß sie sich das Lied besorgten. Es scheint ein sehr schweres Lied zu sein, denn sie mußten lange üben, bis sie es lernten, aber es sind alles entschlossene, zielbewußte Menschen, der Vater, die Mutter, und die drei Kinder. Sie gaben nicht nach. Tage und Wochen arbeiteten sie. Sie ließen alles andere liegen, nur für das Lied hatten sie noch Zeit. Ich glaube, sie aßen, tranken und schliefen nicht mehr, sie hakten nur noch die Taille zu. Man wird zugeben, daß das zuletzt monoton wirkte. Glücklicherweise kam in das Einerlei der musikalischen Genüsse dadurch eine Abwechslung, daß im dritten Stock ein alter Pensionist einzog, der das Waldhorn blies. Es lag ihm wohl daran, uns nicht bei der Arbeit zu stören, deshalb blies er es nach dem Mittagessen, wenn wir schliefen. Trotz dieses rührenden Zartgefühls brachten wir es nicht fertig, uns für das Waldhorn richtig zu begeistern.

Nachdem sowohl der Waldhornmann als der andere mit dem Klavier mich wegen Beleidigung verklagt hatten, sprach ich mit dem Hausherrn. Er versprach, sich zu überlegen, was da zu tun sei. Im Laufe dieser Ueberlegung kam er wohl zu dem Schluß, daß musikalische Genüsse im allgemeinen nicht umsonst zu haben sind. Ich hörte drei Wochen lang nichts von ihm. Dann kam der erste April. Da steigerte er mich.

Darauf merkten wir, daß die Fenster schlecht schlossen, daß der Herd nicht ordentlich heizte, und daß die Hälfte unserer Zimmer noch Norden ging. Meiner Frau fiel es auf, daß die Dienstmädchen im Hause bösartig und streitsüchtig waren, daß sie unerhört über uns klatschten und mit unserer Perle alle auf dem Kriegsfuß lebten, daß diese Perle selbst, wenn sie nur ein Paket Streichhölzer über die Straße holen sollte, mindestens zwei Stunden wegblieb, da sie sich — unwiderruflich zum letztenmal — verlobt hatte, und zwar mit dem Burschen des Majors, der nebenan wohnte.

Meine Frau fing an den Inseratenteil der Zeitungen zu studieren und blieb auf der Straße stehen, wenn irgendwo an den Fenstern die Vorhänge fehlten. Ich kannte diese Symptome und ich war nicht überrascht, als sie mir zum Geburtstag eine Zusammenstellung aller Wohnungen, die in Betracht kommen konnten, überreichte. Sie ist sehr gründlich in solchen Dingen und würde sich schämen, die erste beste Wohnung zu mieten. Je größer die Auswahl ist, desto mehr Aussicht besteht, wirklich etwas Ideales — wie sie sagt — zu finden. Und sie besteht darauf, daß ich überall dabei bin. So sehen wir uns also Wohnungen an, vier, sechs, zehn Wochen lang. Das Treppensteigen ist ein vorzüglicher Ersatz der Gebirgstour, die mir der Arzt verordnet hat. Ich habe genau zwanzig Pfund abgenommen und das Reisegeld gespart, das uns bei dem Umzug sehr wohl tun wird. Wir brauchen in der neuen Wohnung neue Gardinen, die Eßzimmereinrichtung findet meine Gattin ebenfalls sehr abgenützt, Messingbettstellen sind modern und viel gesünder als die hölzernen, außerdem brauchten wir bisher Gas und werden fortan nur eine Wohnung mit elektrischem Licht nehmen. Dazu sind natürlich Beleuchtungskörper notwendig. Ich rechne aus, daß die Kosten des Umzuges nicht nur zu der Gebirgsreise, sondern zu einer Expedition quer durch Afrika gereicht hätten. Meine Frau schmollt ein wenig, als ich ihr das vorhalte. Sie begreift nicht, erklärt sie, was ich denn eigentlich in Afrika zu suchen hätte. Ueberhaupt sei sie starr, zu hören, daß ich mich mit derartig frivolen Plänen trage.

Ich hatte Mühe, sie zu beruhigen. Aber die Sache ist doch nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Sie bemüht sich, mir Afrika zwischen die vier Wände zu zaubern — oder wenigstens sonst ein Land der Wilden. Ein Vierteljahr vor dem Umzug begann die Gute mit den Vorbereitungen. Seit Juli haben wir keine Vorhänge an den Fenstern, und ich komme mir vor wie ein Troglodyte, wenn ich abends die leeren Fensterhöhlen anstarre. Es gibt keine Decke mehr auf dem Tisch und keine Bilder an den Wänden. Meine Bibliothek ist in großen Kisten, die mit fingerlangen Nägeln vernagelt sind. Unsere ganze Garderobe ist ins Büfett verpackt, ich besitze nur einen einzigen Anzug und leide unter einem schrecklichen Schnupfen, da es unmöglich ist, den Ueberzieher „herauszureißen" — wie meine Frau sich ausdrückt. Das Milieu wird von Tag zu Tag kahler und trostloser, seit dem ersten September essen wir im Restaurant, denn es war höchste Zeit, das Küchengeschirr irgendwo bruchsicher zu verstauen.

Ich bin gereizt wie ein Tiger. Das Grammophon gegenüber ist kaput, der Major wird mitsamt seinem Burschen nach Berlin versetzt, die Familie mit dem Klavier zieht aus, und der Waldhornbläser hat ein Brustleiden. Meine Frau behauptet, ich habe das Signal zum Umzug gegeben. Ich erkläre, der Plan sei von ihr ausgegangen.

An dem großen Tag stehen wir morgens um vier Uhr auf, denn der Möbelwagen soll bereits um fünf Uhr da sein. Selbstverständlich erscheint um sechs Uhr ein Abgesandter des Spediteurs und bringt die Botschaft, sie könnten erst um zehn Uhr kommen. Ich habe das erwartet, denn ich weiß, daß dies ein Naturgesetz ist. Nur einmal in meinem Leben wurde es durchbrochen, das war, als ich mich auf dasselbe verließ und nicht morgens um vier Uhr aufstand. Da kam der Wagen sogar schon eine halbe Stunde früher, als der Spediteur versprochen hatte.

Um neun Uhr beginnt es zu regnen. Um halb zehn Uhr setzt ein Wolkenbruch ein. Um zehn Uhr erscheinen drei Männer und räumen die Wohnung mit einer fabelhaften Geschwindigkeit aus. Der Wagen selbst ist noch nicht da, aber sie versichern, er wird in einigen Minuten eintreffen. Unterdessen stellen sie die Möbeln auf die Straße. Um zwölf Uhr erscheint der Wagen.

Der Packer, der die Leitung hat, versichert mir allen Ernstes, daß sie sofort nachdem sie zu Mittag gegessen haben, einpacken werden. Außerdem sollen die Möbel bestimmt heute noch an Ort und Stelle kommen. Ich drücke dem Mann in dankbarer Rührung die Hand. Es mache ihnen durchaus nichts, sagte er — ebenfalls gerührt —, wenn sie in den Regen hineinzuarbeiten haben. Trotzdem traue ich meinen Augen kaum, als sie wirklich gegen sieben Uhr in der neuen Wohnung erscheinen. Die Beleuchtungskörper sind noch nicht angemacht, das Mädchen muß also Kerzen holen. Sie hat nur zehn Schritte weit zugehen, aber sie erscheint erst um 8 Uhr wieder. Nebenan wohnt ein Hauptmann, der hat einen Burschen, erklärt sie in aller Unschuld, und diesen habe sie nur gefragt, wo es die besten Kerzen gebe. Unterdessen hat meine Frau sich um Hilfe an die Leute gewendet, die über uns wohnen. Sie leihen uns mit Vergnügen eine Petroleumlampe. Der Herr kommt selbst mit herab, als das Dienstmädchen sie bringt. Fünf Kinder folgen seinen Spuren, um unserem Einzug zuzusehen. Es ist ein lieber netter Mann. Stellt sich mir vor, schüttelt mir die Hand und sagt, er hoffe, daß wir recht gute Hausgenossen werden. Mit unserem Wohnungsvorgänger, sagt er, hatte er viel Unangenehmes durchzumachen. War ein sehr eigenartiger Herr — erklärt er mir. Nicht ganz normal wie es scheint, und ein Grobian dazu.

„Sie müssen wissen," sagt er freundlich, „wir sind sehr musikalisch, meine Frau, ich und die Kinder. Wir spielen alle, mein Aeltester lernt seit einigen Monaten Posaunenblasen, ich finde, daß sich gerade dieses Instrument mit Klavierbegleitung sehr gut macht. Sind sie nicht auch dieser Ansicht?"

Ich versicherte ihm, daß meines Erachtens nichts auf der Welt sich dem Genuß vergleichen ließe, den eine Posaune mit Klavierbegleitung gewährt. Er war gerührt, daß der Banause, der früher da gewohnt hatte, durch einen vernünftigen, kunstverständigen Mann abgelöst wurde und forderte seine Kinder auf, sogleich zum Einzug zu spielen, um uns eine Freude zu machen. Um elf Uhr brachten wir die Möbeltransporteure endlich aus dem Haus. Wir waren so müde, daß wir nichts essen und trinken konnten. Wie ein Stück Blei fiel ich ins Bett. Aber so viele Energie hatte ich noch, daß ich, ehe die Kerze auf dem Nachttisch vollends herunterbrannte, die Zeitung las. Nur die letzte Seite, da, wo die Wohnungen ausgeschrieben waren. Man kann nicht wissen, was passirt, und es ist gut, auf dem Laufenden zu bleiben.

Männer und Frauen

Hört!

Wie viele Kranke klagen: „Ja, die Aerzte können mir nicht helfen! Wie viele Kranke schleppen ihre schmerzhaften, am Lebensmark zehrenden Leiden von Woche zu Woche mit sich herum, verzagt, trostlos, hoffnungslos! Ihr Frauen und Männer! Es gibt Hilfe. Habt Ihr noch nicht von unserer Klinik gehört? — Einerlei, wer Euch bisher behandelt; einerlei, mit welch' innerlichen oder äußerlichen Leiden Ihr behaftet seid, ob arm oder reich — kommt! Wir helfen Euch!

Wir behandeln alle Krankheiten der inneren Organe: Nieren-, Herz-, Leber- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Geschwüre, Ausschläge, sowie Rheumatismus, Epilepsia, Augen-, Ohren- und Halsleiden und speziell die besonderen Krankheiten der Männer und Frauen. Unsere Behandlungsweise ist die der hervorragendsten deutschen Forscher auf medizinischem Gebiet und hat beispiellose Erfolge aufzuweisen. Wir verlangten keine Bezahlung, falls wir Euch nicht zu heilen vermögen.

Zögern bringt Gefahr!

Kommt sofort! Konsultation und Rat kosten Euch nichts!

Office-Stunden: Von 9 bis 8 Abends; an Sonn- und Feiertagen von 9 Morgens bis 12 Mittags.

De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str.
nahe Halsted Str. 2ter Stock
10julimodo*

„Cascarets" für Leber, Eingeweide

Keine Kopfschmerzen, Biliösität, schlechter Geschmack oder Verstopfung am Morgen.

Holt eine 10 Cents-Schachtel.

Haltet Ihr Eure Eingeweide, Leber u. Magen rein, klar und frisch mit Cascarets, oder erzwingt Ihr einfach alle paar Tage einen Ausgang mit Salzen, Abführmitteln, Rizinusöl oder purgativen Wassern?

Hört auf, einen Eingeweide-Waschtag zu haben. Laßt Cascarets Euren Magen gründlich reinigen und reguliren, die sauren, gährenden Speisen und faulen Gase beseitigen, den Ueberschuß an Galle von der Leber entfernen und alle verstopfenden Abfälle und Gifte in den Eingeweiden ausscheiden.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch am nächsten Morgen Wohlbefinden. Sie arbeiten während Ihr schlaft — kneifen nie, machen nicht krank, noch verursachen sie irgendeine Unbequemlichkeit und kosten nur 10 Cents die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, saurem Magen und verstopften Eingeweiden. Cascarets gehören in jede Haushaltung. Kinder lieben sie besonders

Bitte, recht freundlich!

In der Kölnischen Zeitung lesen wir: Der neue Zeitgeist sehnt sich nach Wirklichkeit und möchte allen Schein der Beschönigung verachten, ihn der Lächerlichkeit preisgeben. Ein weiter Weg! Ein viel weiterer, als die stürmende Jugend glaubt. Das „Bitte recht freundlich" ist kein Kraut, das man mit einem Stecken ausrodet. Blicken wir uns um: Ueber dem Bürgersofa, auf dem Schreibtisch der Dame, von der Wand des Lesezimmers, aus den Rahmen der Ahnenbilder, überall lächelt's, scheint's uns zu beschwichtigen und zu flüstern: „Bitte recht freundlich!" Wenn nun alle diese kleinen und großen Bilder und Geister sprächen: „Trotze der Welt! Sei Du! Hasse den Kompromiß!" — und wenn sich alle diese freundlichen Lippen spitzten oder resigniert entspannten, und alle diese Augen und Wangen verrieten, was da zu verraten war, nämlich daß hier ein Menschenkind nicht nur gelebt und geliebt, sondern auch gelitten hat —, nun also, wäre das dann besser? Und der Zeitgeist antwortet, schnell wie alle Jugend, und ebenso überzeugungsheiß: „Ja! im Namen der Natur dreimal ja! es wäre besser!" Auch die Begründung läßt nicht auf sich warten: „Wir wollen Echtheit, Wahrheit, Ursprünglichkeit! Wir wollen nicht das heuchlerische Niveaulächeln, wir wollen den aufrichtigen Ernst der Höhen und Tiefen! Wir wollen Persönlichkeiten erleben und keine Puppen sehen!" Eine wunderschöne Begründung, die keine ist. Was ihr wohl alles wollt und nicht wollt! Aber die Tatsachen? Hier sind sie: Selbsttäuschung und Eitelkeit. Bitte, hier dieses Photobild: Sind das nicht die Züge des „bedeutenden Mannes"? Gut, und was für ein Ernst, welche Tiefe des Ausdrucks, welche — nennt man's Wurstigkeit? Also ganz Mensch, ganz Person. Und zwar eine, die „genommen" sein will! Nur keine Verwechslungen! Ach, es hat keine Not; verwechseln werden wir ihn ja wohl nicht. Wir vergessen ihn einfach, denn an der Wand wollen wir ihn nicht haben. Welch' —, hm! Wie hieß doch Euer Spruch?—: „Wir wollen Persönlichkeiten sehen und keine Puppen." Wenn nun aber diese Züge aber gar keiner Persönlichkeit angehören, sondern einem „Niveau"? Wenn dieser Ernst und diese Wurstigkeit garnicht echt, sondern vollvollkommen unwahr sind? Wenn diese ganze Posenlosigkeit eine Pose ist? Vielleicht die Pose eines völlig ernstlosen und in sich selbst verliebten Genußbanausen, der zufällig, durch ein gesundes Schicksalsdarlehen, in den Besitz Eurer Aufmerksamkeit gekommen ist. Vielleicht? Nein zweifellos. Ebenso zweifellos wie dieses ganze Werben, diese ganze Begeisterung für Differenzenirug im Grunde ernstlos ist, ein neues „Niveau", eine Selbsttäuschung. Das Lächeln rings um an den Wänden und draußen mag fad sein; aber Eure Ernsthaftigkeit nicht minder. Und das Lächeln hat noch den Vorzug der Bescheidenheit, während Eure Ernsthaftigkeit „genommen sein will", Ansprüche macht, mitten im liebdummen Heim, trotz Sonne und Zwitschern. Gräßlich ist diese Vordrängerei des Persönlichen! Als wenn in den Millionen Menschen, die's nun schon können, auch nur tausend wären, die wirklich echt und liebenswert sind! Ach, bleibt uns vom Leibe und lernet schweigen, ja schweigen und lächeln, ganz unpersönlich lächeln, wie dort im Rahmen das Ahnenbild. Denn Ihr werdet ja doch niemals echt werden, wenn Ihr's nicht schon seid! Alle Kultur ist Euch für die Katz, wenn ihr der Muttererde nicht glaubt. Und auch die tut nicht gedankenschwer und höchsteigen, sondern lächelt still und in erhabener Bescheidenheit. Also bitte, recht freundlich!

Die mutmaßlichen Ungeheuer in Innerafrika.

In Britisch-Ostafrika besteht seit einiger Zeit eine eigene naturforschende Gesellschaft, die auch ihre besondere Zeitschrift herausgibt. Im letzten Heft dieses Journals erörterte Holbey die in den letzten Jahren mehrfach berührte Frage, ob es in Innerafrika noch unentdeckte große Tiere gäbe. Die Eingeborenen wissen immer wieder von solchen zu erzählen. Eines von ihnen soll einige Aehnlichkeite mit einer Hyäne besitzen, aber beträchtlich größer als eine solche sein, und ist angeblich ausgezeichnet durch dichtes, rötlichbraunes Haar, das nur auf dem hinteren Teil durch einen schmalen weißen Streifen vom Schenkel bis zum Fuß unterbrochen wird. Auffällig sind die langen und breiten Ohren des Tieres. Die Naturforscher neigen zu dem Glauben, daß dies Tier identisch mit dem haarigen Ameisenbär sei, aber gegen diesen Vermutung spricht die Tatsache, daß die meisten Leute, die es gesehen und beschrieben haben, den Ameisenbär sehr wohl kannten. Ueberdies wäre es für einen Ameisenbär ganz ungewöhnlich, daß er außerhalb seines Lagers bei Tageslicht beobachtet werden könnte. Immer aufs neue wiederholen sich auch die Berichte über über ein in Seen lebendes Ungeheuer, das vom Stamm der Baganda Lukwata genannt wird. Europäer haben im Napoleonsgolf ein seltsames Tier schwimmen sehen, das augenscheinlich kein Krokodil war. Der letzte dahin deutende Bericht stammt von einem amerikanischen Sportsmann Bronson. Dieser will im Gorifus, der von Osten her nahe der deutschen Grenze in den Viktoriasee mündet, ein Ungeheuer von etwa 4½ Meter Länge gesehen haben, dessen Kopf an Größe dem einer Löwin, an Form und Farbenzeichnung dem eines Leoparden gleichkam. Aus dem Oberkiefer ragten zwei lange weiße Fangzähne heraus, der Körper schien von Schuppen ähnlich denen des Gürteltiers bedeckt, das Hinterteil war breit wie das eines Nilpferdes, gefleckt wie das Fell eines Leoparden, und lief in einem breiten, dünnen Schwanz aus. Die Fußspuren waren so groß wie von einem Nilpferd, zeigten aber reptilartige Klauen. Von den Eingeborenen wird noch ein anderes Monstrum geschildert, das die Größe eines Menschen haben und auch vorzugsweise auf den Hinterbeinen gehen soll. Die Allgemeinerscheinung ist die eines sehr großen Pavians von fürchterlichem Aussehen, und es wird sich wohl auch um einen solchen Affen handeln.

— Ein Ehrlicher. — Eintretender Gast (zum Kellner): „Ist Ihnen vielleicht ein Gast die Zeche schuldig geblieben?" — Kellner (Umschau haltend): „Richtig, der am zweiten Fenster ist ja verschwunden!" — „Na, dann gehen Sie mal in den Vorgarten; da liegt einer in der Weißdornhecke und schreit immerfort: Ober, zahlen!"

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
sldbdofa*

Schiffskarten

über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. fp4,dobi*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
Finland, France, Martha Washington, 29 Okt.; Imperator, George Washington, 1. Nov.; New Amsterdam, 4. Nov.; Lusitania, 5. Nov.; Kaiserin Aug. Viktoria, Kronprinzessin Cecilie, 6. Nov. Nach Fiume: 6., 15. und 22. Nov.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,mobidofa*

Speziell, jetzt $1.00
BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Etablirt 25 Jahre.
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,didofa*

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o22dofabi*

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
bidofa*

Konker Rheumatische Tabletten
Konker PAIN — Burdo Drug Co.
empfehlen wir hiermit als das bis jetzt absolut zuverlässigste Heilmittel gegen Rheumatismus. Jeder Leidende sollte es sofort bestellen. Preis $1.00. — Wir suchen Agenten.
Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave., Chicago.
4okim*

Dr. Reichardts unfehlbares Bandwurmmittel
30jährige Erfahrung. Nur echt zu haben in meiner Office: 1852 Ogden Ave. Stunden: 1 bis 5.
28sepeodX*

Hausfrauenleben in alter Zeit.

Die gute alte Zeit! Ist sie nicht in so mancher Beziehung die schlechte? Unsere modernen Damen werden gewiß dieser Ansicht sein, wenn sie sich in die Schilderungen des alten Hausfrauenlebens vertiefen, die der bekannte französische Kulturhistoriker Humbert de Gallie in dem soeben erschienen dritten Bande seines großen Werkes „Die Sitten und das Privatleben von ehemals“ auf den Grund alter Haushaltungsrechnungen und eines reichen Briefmaterials entwirft. Eine einfache Bürgersfrau von heute würde entsetzt sein über die gesellschaftliche Stellung, die damals selbst hochadlige Damen einnahmen, und sie würde die Fahne der Frauenemanzipation entrollen, müßte sie unter den Bedingungen aufwachsen und leben, die den Mädchen und Frauen des 18. Jahrhunderts natürlich und selbstverständlich erschienen. Das Dasein einer eleganten Dame unserer Tage aber unterscheidet sich stärker von dem ihrer Urgroßmutter, als diese selbst in den Grundbedingungen ihrer Existenz von einer Frau der biblischen Zeiten entfernt war.

Verfolgen wir den Lebenslauf eines Mädchens, das einem adligen Herrn der Provinz im Zeitalter Ludwigs 15. geboren wird. Gleich nach ihrer Geburt wird die Tochter in ein entferntes Dorf zur Amme gebracht; man läßt sie hier drei bis vier Jahre, sechs bis sieben Jahre; dann wird sie ins Kloster gesteckt und hier in einförmiger Strenge in allen hausfraulichen Arbeiten und Kenntnissen unterrichtet. Ihre Zeit verteilt sich zwischen ihrer Andacht in der Sakristrei, den Lehrstunden in der Küche, im Waschraum, in der Apotheke, der kurzen Essenszeit im Refektorium und der Nacht im Schlafgemach. Sie lernt nicht nur Kochen und Waschen und Plätten und Nähen und Spitzenklöppeln; sie lernt auch heilsame Arzeneien bereiten, Verbände und Umschläge anlegen. Kann sie daneben noch ein wenig lesen, rechnen, eine richtige Verbeugung machen und, wenn auch unorthographisch, schreiben, so ist ihre Ausbildung vollendet, und sie steigt in der Rangordnung des Frauenklosters aus der weißen über die blaue in die rote Klasse empor.

Mit 16 Jahren kommt sie zu den Eltern zurück, die sie nicht kennt und die sie wie ein kleines Mädchen behandeln, solange sie nicht verheiratet ist. So wird Fräulein von Montmirail noch acht Tage vor ihrer Heirat von der Mutter dazu verurteilt, zur Strafe am „Katzentisch“ zu essen, weil sie im Salon eine Verbeugung schlecht ausgeführt hat. Je weniger man sich sonst um sie bekümmert, mit desto größerer Sorgfalt betreibt man die Wahl des Gatten, wobei aber das Fräulein kein Wort mitzureden hat. Und dann kommt der große Tag der Hochzeit, an dem das Fräulein zum ersten und einzigen Male in ihrem Leben sich als Mittelpunkt fühlen kann, um sodann bei dem Ehemann in ein noch härteres Joch zu kommen.

Die Hausfrau muß eben alles machen; sie hat die Verwaltung des ganzen Haushaltes, ja auch der häufig sehr ausgedehnten Besitzungen. Der Mann ist in Versailles bei Hofe, er ist bei seinem Regiment oder amüsiert sich sonstwo; er kümmert sich um nichts, das ist so der Brauch. Als eines Tages bei einem Edelmann ein Feuer ausbricht und die Diener ihn um Hilfe rufen, fährt er sie unwillig an: „Sagt das meiner Frau! Ihr wißt, daß ich mich nicht ums Haus kümmere.“ So sehen wir denn die Ehefrau der alten Zeit unablässig in Küche, Keller und Hof beschäftigt. Mme. de Villevrain beaufsichtigt selbst das Einbringen des Getreides und kümmert sich um ihre Seidenwürmer; Mme de Sevigne pflanzt selbst die Bäume, die dann ihr geldbedürftiger Sohn abschlagen läßt, bevor sie noch groß sind; Mme de Longviale verkauft eigenhändig ihre Ochsen und rechnet mit den Pächtern ab; sie arbeitet vom Morgengrauen bis zum Abend und strickt dann noch bis spät in die Nacht hinein Strümpfe; sie hat eine „Fuhrmannsgesundheit“, deren sie sich rühmt. Der Stolz von Mme. de La Valette wieder ist der Hühnerhof, und die Herzogen von Nevers steht selbst am Herd, um die Pasteten zu backen. Die Gräfin von Tressan kostet die Saucen und ist ihrem Haushofmeister beständig auf den Fersen. Und für die nötige Arbeit, ja für mehr als das, sorgt der Herr Gemahl. Er stellt sich plötzlich mit einem Haufen von Gästen ein, die alle untergebracht werden wollen, und zwar recht behaglich und gemütlich. So bekommt Mme. de Severy auf einmal 18 Gäste, auf die sie nicht vorbereitet war und muß sie in den Dienerzimmern einquartieren, während die Domestiken auf dem Heuboden schlafen. Hat sie die fröhliche Schar untergebracht, dann geht es wieder zum Einmachen in die Küche oder zur Wäsche, denn sie besprengt ihr Linnen selbst auf der Bleiche, zählt die Stücke aus und faltet sie. Eine gut gelungene Wäsche ihre größte Freude. und ihre sonstigen Vergnügungen? Was man so gemeiniglich unter Amüsement versteht, das existirt für sie nicht. Abends hat sie zu flicken und zu nähen und für ihre Garderobe zu sorgen. Dabei verfährt sie sehr sparsam. Reiche und durchaus nicht geizige Damen tauschen ihre Toiletten mit denen ihrer Freundinnen aus. Mme. de Severy ist beglückt, als es ihr gelingt, „gegen vier alte Kleider eine schöne Robe einzuhandeln“. Und solch ein Kleid trägt man dann wenigstens fünf bis sechs Jahre. Wohl gibt es auch Feste: die großen Jahrmärkte, den Karneval, das Ende der Ernte. Aber man ist auch schon vergnügt, wenn man abends im Schein eines Flackerlämpchens beim Spinnen oder Nüsseknacken zusammen sitzt und sich hübsche Geschichten erzählt.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9. [illegible]

Ein weiblicher Husar in der Leipziger Schlacht.

Zu den Lichtgestallten der Frauenwelt, die in dem furchtbaren Ringen um die Freiheit vom französischen Joche ihre stille Häuslichkeit verließen, um verkleidet in den Reihen der Krieger für das Vaterland zu kämpfen, gehört auch die Schlesierin Maria Werder. Während andere Heldinnen erst im Frühjahr 1813 zu den Fahnen eilten, bewies Maria Werder schon 1806 und 1807 ihre glühende Vaterlandsliebe und ihren Heldenmut. Noch größere Verdienste erwarb sie sich in den Befreihungskriegen vor hundert Jahren. Damals gab sie durch ihre Unerschrockenheit, Tapferkeit und Ausdauer allen Mitkämpfern ein helleuchtendes Beispiel zur Nacheiferung. Ihre Hingabe an das Vaterland ist um so bewunderungswürdiger, als sie vor dem Kriege in glücklicher, kinderloser Ehe in einem Dorfe bei Sagan lebte, wo ihr Gatte ein kleines Erbgut besaß. Dieser zögerte anfangs, ins Feld zu ziehen und erst als seine Frau erklärte, daß sie mit ihm ziehen und auch den Krieg kennen lernen wolle, entschloß er sich zum Eintritt in das Heer. Maria Werder diente als Husar in einem schlesischen Regiment. Von der Sonne gebräunt und von starkem Körperbau, konnte sie in ihrer Verkleidung überall für einen Mann gelten. Auch täuschte ihre tiefe Stimme, so daß niemand ihr Geschlecht erriet, zumal sie stets mit ihrem Manne, der den Rang eines Offiziers erhalten hatte ,im Quartier lag. Bald wurde sie zum Wachtmeister befördert und erfüllte als solcher mit großer Pünktlichkeit ihre Pflicht. Sie untersuchte die Pferde, prüfte das Futterkorn, achtete streng auf den Dienst der Gemeinen und war dennoch der Liebling der ganzen Schwadron. Mit Leichtigkeit und Unverdrossenheit ertrug sie alle Beschwerden des Kriegslebens. Maria Werder war immer der erste Husar auf dem Alarmplatze, der wachsamste auf Vorposten und der gewissenhafteste in der Fürsorge für die Untergebenen und ihre Pferde.

So kam die Völkerschlacht bei Leipzig heran. In dem Vorspiel der Schlacht brachte sie allein zwei französische Voltigeurs gefangen ein, und am ersten Tage der Völkerschlacht war sie es, die ihrem zurückweichenden Manne entrüstet zurief: „Schämen Sie sich, Werder, sind Sie ein Mann?“ Werder vergab ihr diesen Ausdruck eines edlen Zornes und sagte am Abend vor dem entscheidenden Kampf des letzten Tages zu ihr: „Wenn wir morgen abend leben, so werden wir ruhig sterben!“ — „Von diesem Tage“, erwiderte sie, „hängt das Schicksal unseres Volkes, unseres Vaterlandes ab. Darum laß uns tapfer sein und auf den Beistand des Höchsten vertrauen!“

Ein blütiges Morgenrot brach aus düsterem Gewölk. Maria Werder nahm rührenden Abschied von ihrem Mann, und nun ging es hinaus in das Gewühl der Schlacht. Sie wurde bald von ihrem Manne getrennt; aber sie führte unter dem Namen Werder 2 bei dem Regimente eingeschrieben, ihre Untergebenen mit musterhafter Ordnung und Entschlossenheit an und suchte den Mut zu heben, wo er zu sinken schien. Gegen mittag wurde ihr das Pferd unter dem Leibe erschossen; sie raffte sich eiligst auf, streichelte dem verendenden Tiere noch einmal den Hals und schwang sich auf einen erbeuteten Rappen, den ein Husar vorführte. Da sie aber den unruhigen Normann nicht sogleich zu behandeln wußte, so ging er mit ihr durch und stürzte sich auf das feindliche Fußvolk. Viele der Husaren, die „ihren geliebten Werder“ nicht verlassen und verlieren wollten, sprengten nach, teils, um den Tapferen zu retten, teils, weil sie seinen Flug für einen verwegenen Angriff hielten. Unterdes wurde Marie Werder ihres Pferdes wieder Meister und benutzte den Augenblick, mit den Husaren einen französichen Infanterieposten, der eine Batterie deckte, zu verjagen. So wurde mit geringem Blutvergießen eine leichte Feldbatterie erbeutet.

Der Sturm war vorüber, der Sieg war errungen, aber die Heldin freute sich desselben doch nicht. Denn als sich die Reste des Regiments am folgenden Tage in Reihe und Glied ordneten, fehlte neben vielen Braven, die den Heldentod fürs Vaterland gestorben waren, auch ihr Werder. Nachrichten besagten, daß er nach einer gefährlichen Schußwunde vom Pferde gestürzt sei. „Nun eilte ich,“ erzählte sie selbst weiter, „bei Tagesanbruch vom Wachtfeuer zum Major und entdeckte ihm das Geheimniß meines Geschlechts und meines Verhältnisses zu dem gefallenen Werder. Ich bat ihn, mich zu entlassen, damit ich den Toten aufsuchen könnte. Der Major staunte, als er dies hörte, und gab mir sogleich die Erlaubniß. — Die Sonne war soeben aufgegangen und lächelte den Ebenen wieder freundlich, als ich ganz allein auf dem Schlachtfelde ankam. Aber welch ein Anblick! Drei Stunden schritt ich durch blutgetränkte Felder und hörte nur das Gewinsel der Sterbenden, das meine Sinne bis zur Bewußtlosigkeit betäubte. Endlich traf ich auf Leichen, welche die Uniform unseres Regiments trugen. Gleichsam in Paradestellung lag hier eine ganze Lienie, und dort auf einer Anhöhe rief mich eine mir bekannte Stimme bei meinem Namen. Ich wandte mich dorthin und erkannte meinen Leutnant, der über der Hüfte schwer verwundet und dem Tode nahe war. Ich eilte zu ihm und er starb in meinen Armen. Im Scheiden wieß seine Rechte auf eine Leiche ihm zur Seite, und er sprach: „Dort liegt dein Bruder!“ Ich raffte mich auf und ging an den Ort, wohin er mich gewiesen hatte. Keine Träne kam in mein Auge; der Schmerz hatte mich beteubt. Lange, lange war ich auf diesem Kirchhofe, wo die Toten noch auf Gräber harrten, hin und her gewandert. Endlich fand ich den Leichnam meines geliebten Werder, mit vielen Wunden bedeckt, kalt und leblos. Ein Schuß durch die linke Brust hatte ihn niedergestreckt. Ich hatte mir soviel Standhaftigkeit bewahrt, den Geliebten entkleiden und begraben zu sehen.“

Der Schmerz unserer Maria Werder war ohne Grenzen. Es war nun bekannt, daß der brave, schöne Husarenwachtmeister eine Frau sei, die mit ihrem Manne vereint in den Krieg gezogen war. Da sie ihn verloren hatte, kehrte sie auf höheren Befehl in ihre Heimat zurück. Hier lebte sie noch viele Jahre in stiller Beschaulichkeit, den Tod ihres Gatten betrauernd.

Oktober-Verkauf von Seide.

26zöll. fancy brokadirte Seide gemischte Crepe de Chines, weich und geschmeidig, reich u. glänzend, haben das Aussehen von reiner Seide, ist dauerhafter und kostet weniger, in schwarz, weiß und farbig, die Yard..... 48c

Velveteen Suitings, mehr begehrt in dieser Saison als je zuvor, für Dresses, Coats etc. — Drei Extra-Werte, schwarz u. farbig, feiner Seide, weicher Chiffon-Finish, Freitag, Yd. 89c, 69c, 49c

Einfache und fancy Satin Messalines, — 26-zöll. fancy schwarze u. weiße Plaid Taffetas, 26-zöllige fancy Poplins, 36-zöll. rauhe Pongees etc.—Wert bis zu 69c— Auswahl per Yard zu...... 29c

Seiden-Rester von einfachen und fancy Seidenstoffen jeder Art, darunter Satin Messalines, Peau de Cygnes, Crepe de Chines, Foulards, Habutai, Tussah, Pongees, Poplins usw., in jeder Länge für jeden Zweck. Die Rester von Seidenstoffen, die wir in den letzten vier Wochen verkauft haben; alle frisch und neu, in den neuesten Mustern und Farben; alle ohne Rücksicht auf den Wert in 3 drei großen Partien markirt für Freitag zu, die Yard.............. 25c, 17c, 12½c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Geschmackvolle Putzwaaren.

300 Dutzend Velvetta-Hüte für Frauen und Mädchen, in all den neuen u. beliebten Formen, schwarz u. ein gutes Sortiment von Farben; Werte bis $1; die Auswahl zu nur.............. 47c

Feather Bands — 30 Zoll lang, in Schwarz, Weiß und farbig, reul. 1.50 Sorten; speziell für Freitag zum Preise von..... 73c

Eine Muster-Partie von garnirten Hüten — hergestellt aus Velvet und Plüsch, — mit fancy Feder Tips und Plumes — und mit Moiree-Band — Hüte, welche regulär zu $5 verkauft wurden; am Freitag in unserem speziellen Verkauf für nur............ 2.47

Hüte frei garnirt

Sweater Coats

Ganzwollene Sweater-Coats für Damen; doppelreihige u. Norfolk-Facons, in Grau, — Maroon, Weiß u. Braun; bis 2.50 wert; Freitag f. 1.97 u. 1.67

Ganzwoll. Sweat.-Coats f. Mädchen— mit Byron-Kragen; Wert 2.50 für nur... 1.97

Schwer-gerippte Sweater-Coats für Knaben; i. Maroon oder Grau; m. Ruff Neckkragen wert $2... 1.47

Ganzwoll. weiße Sweaters f. Kinder; aus fein. Qualität Zephyr-Garn hergestellt; gewöhnlich mit 1.50 verkauft, — 97c

Schwer gerippte Sweater-Coats f. Männer; in Grau u. Maroon, Byron u. Ruff Neckkragen —2.50 wert, f. 1.97

Die Leinenstoffe

300 Dutz. gebleichte Huckhandtücher, gesäumt, 14×24 Zoll, wenig beschmutzt, sep. so lange sie vorhalten,— Dutzend, 35c; Stück........... 3c

500 türkische Badematten, in blau und weiß oder rosa und weiß, mit dem Wort „Bath“ in der Mitte gewoben, 35c wert, Auswahl, zu.............. 16c

Ungebl. Honeycomb Handtuchzeug, 17 Zoll breit, für den Küchengebrauch, 7½c wert, Yard...... 4½c

Die Futterstoffe

Rester und Fabrikenden, 64 bei 64, Cambric Futterstoffe, alles gute Längen, frisch und rein, schwarz und farbig, (von 8 bis 10:30 Uhr Vormittags), die Yard für.............. 2c

Schwarze mercerized Sateen Rester; — 36 Zoll breit; für Unterröcke, Schürzen, Bloomers usw., reguläre 15c Qualität, 2500 Yards für Freitag, die Yard.............. 9½c

Boston Farren

Große Sorte Boston Farren, frisch, gesund, kräftig und stark, lange Wedel, acht Monate alt — Andere verlangen 35c; speziell für Freitag, zu nur 19c

Extra große Sorte Boston Farren, perfekte frische, gesunde Sorten, volle Pflanzen, völlig ein Jahr alt, auch eine große Gruppe von jungen Palmen, reguläre $1.00 Werte, — Freitag, so lange 300 vorhalten, die Auswahl zu...... 47c

Besatzstoffe

Crystal Gold Jet und Persian farbige braded Endges u. Bands — Werte bis 25c, die Yard.... 6½c

Seidene Braids, in schwarz und farbig, 2 und 3 Zoll breit, 35c wert, die Yard.. 10c

Handgem. Braids, in fancy Mustern; 1½ Zoll breit; 29c Wert, die Yard.. 8½c

Seidene Gürtel Cords, in allen Farben, 2½ Yards lang; 35c Wert, das Stück...... 8½c

Farbige persische Bands u. Endges — in verschiedenen Mustern — 19c wert, die Yard. 7½c

Schwarze, weiße und farbige seidene Frogs, einfach u. doppelbrüstig—19c Werte, das Stück.... 9c

Flanellstoffe

5000 Yards von Fabrikrestern von gebleichten und ungebleichten Shaker, Domet und Canton Flanellen, in Längen bis zu 8 Yards, sämmtlich für die schnelle Räumung markirt, zu

ungewöhnlich niedrigen Preisen

Rester von seidebestickten woll. Flanellen in einer Varietät von hübschen Entwürfen für Babies und Kinder; in Längen von 1½ bis 2½ Yards. Spezieller Preis für Freitag, das Pattern zu 98c, 79c und.......... 59c

Sammt appr. Velours, neue Herbstentwürfe u. Farben. Passend für Kimonos, Dresing Sacques etc. Andere verlangen 11c. Freitag, Yd.. 8½c

Diese Coats sind außergewöhnliche Bargains

$5

Ein Baar-Einkauf von Winter Coats für Damen und Mädchen; sämmtlich gute Modelle, von reinwollenen Thibets, Cheviots, Chinchillas und Mischungen; gut passende, fein geschneiderte Facons, schlichte und fancy garnirte Effekte, einige hoch am Hals zuzuknöpfen—

Andere mit Seidenbraid und Sammet garnirt, gerollter Kragen, Patch Taschen; 54 Zoll lang und in drei Viertel Länge; fancy Rücken Modelle —

Die Partie enthält ebenfalls „Sport Coats“ von reinwollenen und Plaid Back Stoffen gemacht. in Marine, grau, braun und Mischungen, Größen 14 bis 44. Coats in dieser Gruppe bis zu $8.00 wert, speziell, Freitag, für..................

$5

COATS Coats für Damen, junge Damen u. Juniors, einzelne Partien u. Rester von Partien, angefertigt aus einfachen Stoffen sowie fancy Mischungen, nur in angebrochenen Größen. Die Werte rangiren aufwärts bis zu $5.00. — Diese Coats gelangen morgen zum Verkauf zu dem speziellen Preise von.............................. 97c

$1 Damen-Waists, 45c

Ein spezieller Einkauf von genau 75 Dutzend Waists für Damen; sämmtlich in neuen und hübschen Modellen, vier von den vielen Facons wie abgebildet— hoher und ausgeschnittener Hals —

Offene Front mit weißen Perlmutterknöpfen besetzt; Yoke Front ¾ und volle Länge Aermel—

Von gemustertem Madras, weißem Lawn, schwarzem Madras und Streifen gemacht, in hübschen, hochmodernen Modellen; Größen 34 bis 44; gut $1.00 wert, speziell, Freitag, für

45c

Weitere Partien von unserm Baar Schuh-Ein auf von S. M. Reardon, 1840 W. Madison Str., Chicago

Reardons $2.50 und $3.00 erstklassige Knöpf- und Schnürschuhe, neueste Facons, aus Gun Metal Calf hergestellt, Patent Colt Leder und Vici Kid, in allen Größen von 3 bis 8, C, D und E Breiten, speziell am Freitag, für nur.............. 1.47

Reardon's 1.50 u. $2 Hausschuhe u. Juliet Slipp., Tip u. einfache Zehenmodelle; Front u. Seiten elastisch; alle Größen bis 8; am Freitag 73c

Reardons $2 u. $3 Knöpf- u. Schnürschuhe für Knaben, Standard-Marken, wie Logan, Waldron, Come Back etc., alle Leder, alle Facons, Größen 1 bis 6, spez. morgen..... 1.27

Reardon's $2 Schuhe für Mädchen und Kinder; hergestellt aus Vici Kid, Gun Metal Calf, und Patent Colt Leder, alle solid, Knopf- und Spitzenformen; dehnbare Sohlen; alle Größen 6 bis 2; speziell zu...... 87c

Beachtet diese Ersparnisse an Kleiderstoffen

Fabrikrester reinwoll. Storm Serges, Panamas, Cheviots, Suitings etc., in schwarz und farbig; Längen bis zu 1 Yard, vom Stück drei- oder viermal mehr wert, die Yard......... 15c

Fabrik-Rester von Mohair Brilliantines, in schlichten und fancy Geweben, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben. Auch in cream und schwarz. In Längen bis zu 6 Yards. — Werte bis zu 50c. Die Yard zu......... 25c

Fabrikrester von Cashmeres u. Poplins, in einer großen Auswahl von dunklen und hellen Farben; auch in cream und schwarz; Längen bis zu 7 Yds.; vom Stück 25c bis 35c wert, die Yard...... 15c

Rester und Ueberbleibsel von Kleiderstoffen und Suitings, einschl. Cashmeres, Panamas, eMlrose Cloths, schottische Tweeds und Diagonal Suitings, schlichte und fancy Gewebe, Längen bis zu 6 Yards, bis zu 35c wert, die Yard für.............. 17c

Tausende von Yards von Fabrikrestern von reinwoll. Storm Serges, reinw. Whipcords, reinw. Taffetas, reinw. Broadcloths, reinw. franz. Serges, Suitings usw., in Waist-, Skirt- und Kleider-Längen, per Yd. Speziell für Freitag markirt, zu einem Sehr niedrigen Preis

Rester von schlichten und fancy Kleiderstoffen; — einige leicht zerknittert und beschmutzt; Längen bis zu 4 Yards; vom Stück den doppelten Preis wert; die Yard........... 12½c

Das Unterzeug

Natürlich farbige gerippte wollene Leibchen und Pants für Kinder reguläre 69c Qualität; für.................. 43c

Wollene Unterhemden u. -Hosen für Männer; in allen Größen; andere verlangen bis zu $1.00, Auswahl, am Freitag, zu nur..... 69c

Gerippte baumwollene Leibchen und Pants für Damen; anderswo zu 25c verkauft — morgen für nur..... 16c

Baumwollene Korset Schützer für Damen — mit langen und kurzen Aermeln, gut 35c wert, — zum Preise von.................. 23c

Spitzengardinen

Bonne Femme Spitzen-Gardinen, 50 und 60 Zoll breit; nur 1 Stück für ein Fenster nötig. Hergestellt in starkem, doppeltem Thread Net. Prächtig gemustert unten; guter $1 Wert— Stück für nur.............. 47c

Einzelne Spitzen-Gardinen in extra feiner Qualität. Schottische Net und Cable Net-Gewebe. Alle gute Muster, viele passende Paare. Werte rangiren bis $3 das das Paar; das Stück für... 77c

Fabrik-Rester in Gard. Madras —Scrim etc. — zerknitt. u. beschmutzt, wert b. 10c; (8 bis 10 Vorm.) Yard für 2½c

Irish Point Corded Arabian Cable Net und schottische Net-Spitzen-Gardinen — 3 und 3½ Yards lang, Weiß od. Ecru; für jed. Zimm; wt. $3; Paar 1.97

50-zöllige Sopha-Decken; hergestellt aus wendbarem, orientalisch gestreiftem Tapestry. Ringsherum gefranst; die 85c Sorte für............ 67c

Blankets u. Comforters

Bett-Comforters in voller Größe; mit feinster fancy Silkoline bezogen und gefüllt mit reiner weißer Fluffy Watte, Hand tufted; 2.75 Werte 1.39

Feine woll. Blankets, volle dopp. Bell Größe; in Lohfarbe, Weiß u. Grau, mit fancy waschb. Bordüren —manche ein wenig beschmutzt u. zerknitt., Paar 2.29

Feine baumwoll. Bett-Blankets, für ¾ und volle Bettgröße; in Lohfarbe, Weiß und Grau mit fancy waschbaren Bordüren. Langer gefriester warmer Nap in Zwirn Cots das Paar für 1.16, 89c, u. 59c

Kinder-Blankets in einer großen Varietät von fancy und weißen Farben, mit netten Bordüren. Meistens Fabrik-Muster, speziell zu nur...... 59c, 39c und 29c

Männer-Ueberzieher, $4.97

Winter-Ueberzieher für Männer— von schwarzen Meltons, mit Sammetkragen; 46 Zoll lang; auch Röcke in convertible Kragen Facons 50 Zoll lang; von schlichten Oxford Meltons, fcy. u. Heringbone Streifen, in sämmtl. neuesten Schattirungen, Größen 35 bis 44; $7.50 wert, Auswahl zu $4.97

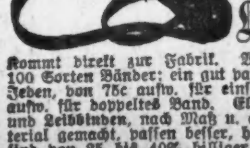
$2.00 Norfolk Anzüge für Knaben, von guten Stoffen. in blau, grau und braunen Mischungen, — auch in schlicht blauen Twills, Freitag, $1.47

Blousen für Knaben — von Domet-Flanell gemacht, wie auch von dunklem Madras, schwarzem Sateen usw., mit französ. Kragen, immer für 29c verkauft, für.................. 19c

Rudyard Kipling über den Tunnelkanal.

Unter freiem Himmel, inmitten einer Versammlung, die von der nationalen Schutzliga in Burwash (Grafschaft Sussex) einberufen war, ergriff Rudyard Kipling, der berühmte englische Schriftsteller, das Wort, um sich zu der Frage des Aermelkanaltunnels zu äußern. „Ich kenne die Schwierigkeit,“ sagte der Dichter, „die der Versuch für Jeden hat, der es unternimmt, über diese Frage zu sprechen, denn es ist beinahe unmöglich, einem Volk den Begriff einer Invasion zu geben, das niemals eine Invasion kennen gelernt hat. Es ist das gleiche, als wollte man einem Menschen den Begriff seines eigenen Todes geben. Die einzige Vorstellung, die ein Mensch von seinem Tode hat, ist die, daß er mit geschlossenen Angen in einen Sarg gelegt wird und allerlei vergnügliche Dinge hört, die seine Nachbaren über ihn sagen könnten. (Heiterkeit.) Ein Volk, das noch niemals eine Belagerung oder einen Einfall mitgemacht hat, wird sich nur ein vages Bild davon machen kännen, daß es einfach von seiner gewohnten Arbeit den Ueberwindern einen Tribut zu zahlen hat, die vielleicht dieselbe Sprache, nur mit einem fremden Akzent, sprechen. Doch eine Invasion ist etwas ganz anderes; sie besteht in Brand und Aufruhr, in der Auflösung jeder Ordnung, in Blutvergießen und Hungersnot, wie es kaum die menschliche Phantasie auszudenken vermag. Sie besteht in der Vernichtung aller Existenzmöglichkeiten, sowohl für den hochgestellten wie für den sozial tiefstehenden Menschen. Mit anderen Worten, es ist derselbe Zustand, den die Balkanstaaten durch zwölf Monate ertragen haben, ohne völlig zugrunde gerichtet zu sein, während wir gewiß in sechs Wochen vernichtet worden wären. Wenn eine Möglichkeit besteht, — und ich glaube, daß eine solche besteht —, daß wir die Opfer einer solchen Katastrophe werden könnten, müssen wir doch zumindest die unerläßlichen Vorsichtsmaßregeln treffen, um den Versuch einer Invasion am Anfang so kostspielig und in der Folge so gefährlich zu gestalten, daß kein Feind daran denken kann, sich diesen Gefahren auszusetzen. Wie die Dinge gegenwärtig stehen, haben wir weder die Menschen noch die Mittel, weder die Veranlagung noch den Willen, diesen Zweck zu erreichen! (Hört! Hört!) Das ist der Grund, warum die Denkenden unter uns in Angst und Zweifel leben, und warum die Leute unter uns, die nicht denken, einen Tag von ruhmrediger Ueberhebung und den anderen Tag wieder von panischem Schrecken erfüllt sind. Das ist der Grund, warum wir weder innerhalb noch außerhalb unserer Grenzen Sicherheit haben. Das ist es auch, warum der oder jener dem anderen Unwahrheiten einredet, um die eigene Angst zu verbergen, und doch wissen wir sehr gut, daß diese Lügen nichts helfen. In dieser Lage dürfen wir nicht zu den bezahlten Mitgliedern des Parlaments unsere Zuflucht nehmen; nur in den Händen des englischen Volkes liegt die Macht, diesen außergewöhnlichen Stand der Dinge zu ändern. (Bravorufe.) Verantwortlichkeit und Strafe fällt auf uns. Wenn wir in unserer Verblendung, unserem falschen Glauben und unseren Lügen beharren, so wird die Strafe nicht nur auf uns, sondern auch auf das dritte und vierte Geschlecht derer fallen, die das Land verraten haben.“ (Langanhaltender Beifall.) „Daily Telegraph“, der diese Rede Rudyard Kiplings veröffentlicht, knüpft daran die Mitteilung, daß Lord Roberts an den Dichter ein Telegramm gerichtet hat, in dem er ihm seinen Dank und Beifall für die Rede ausdrückt.

— Das dicke Ende. — „Sie gehen überhaupt nicht in die Sommerfrische?“ — „Nein, mir macht es keinen Spaß, in der Welt herumzureisen, Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen und jeden Quark — baar zu bezahlen!“



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einfeitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hoffingers Truss Factory,
901-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1880.

Finanzielles.

Zinsen

werden auf Spareinlagen in Höhe von 3 Prozent bezahlt, alle halbe Jahr fällig. Einlegern wird vollständige Sicherheit garantirt, prompte und höfliche Bedienung bei sehr bequemer Lage.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000